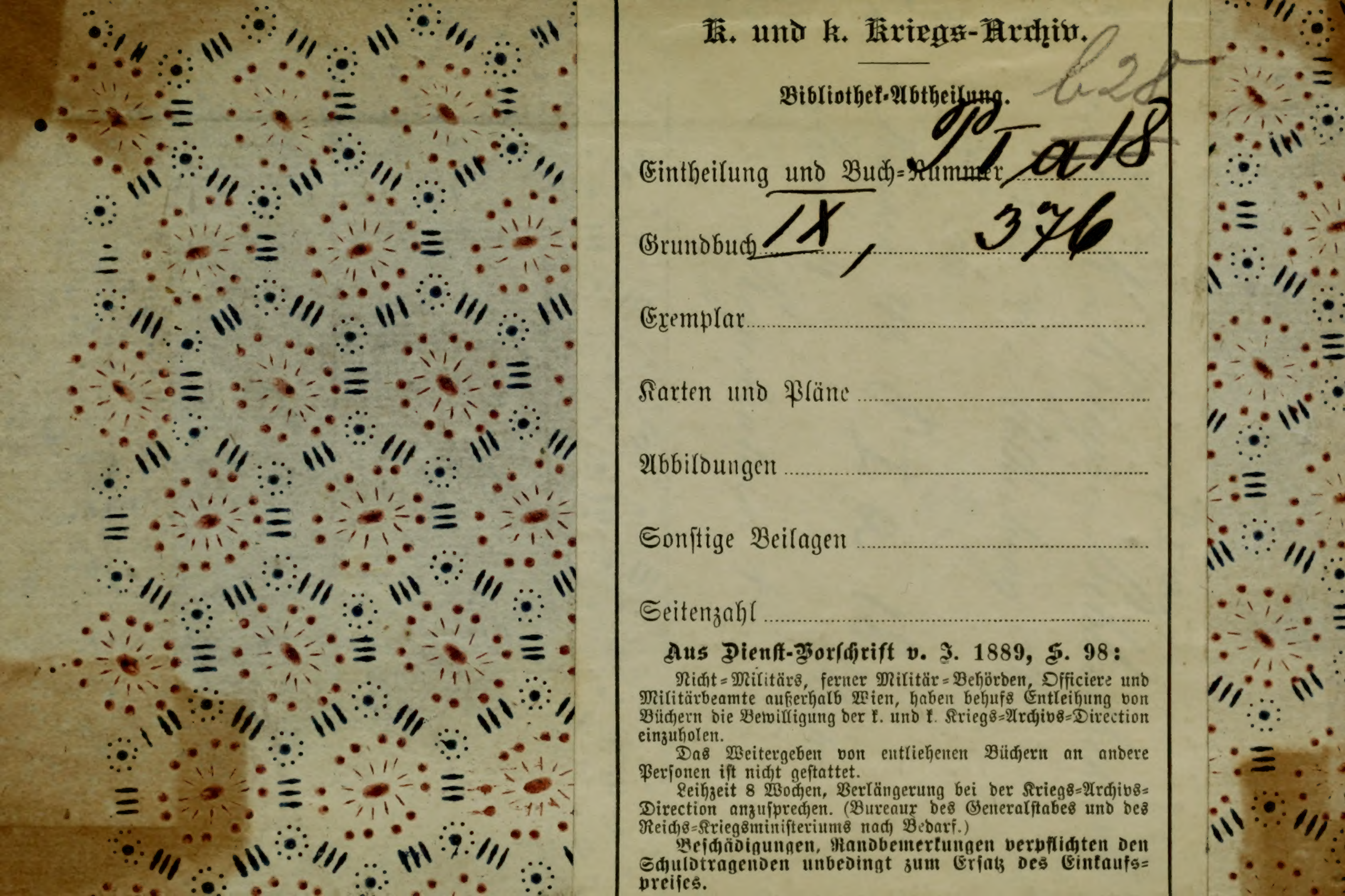
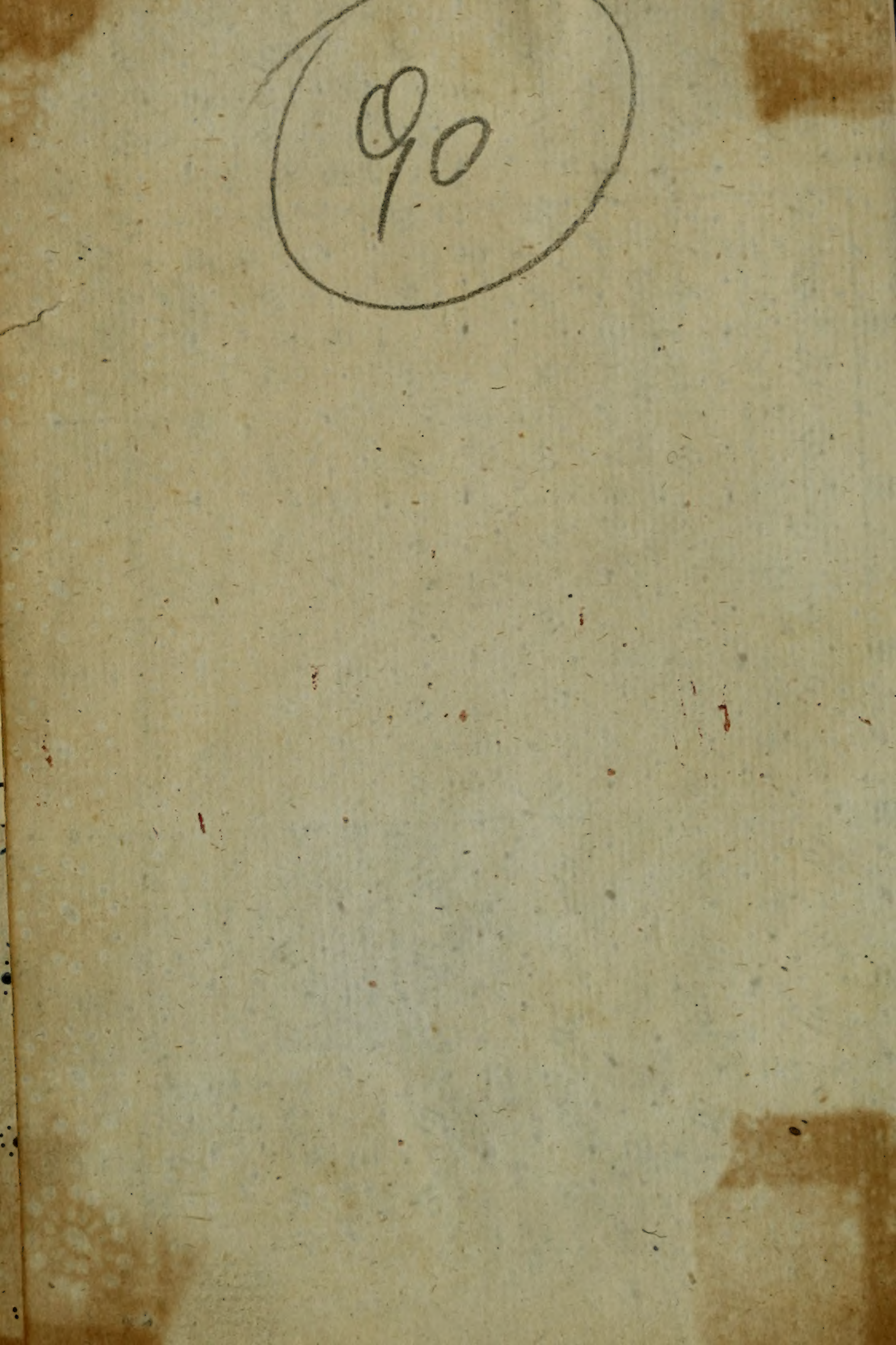

B67-5162






90

Grundzüge

einer

Anleitung zum Studium

der

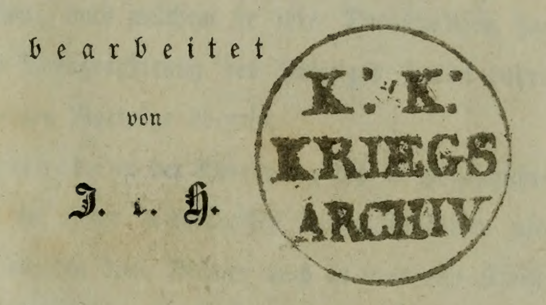
Kriegsgeschichte,

zum Zwecke des Unterrichtes im K. Württ. Generalquartiermeisterstab

bearbeitet

von

J. v. H.



Mit 9 synchronistischen Uebersichten.

Stuttgart.
Verlag von Franz Köhler.
1851.

„Die Kriegskunst ist die Grundfeste politischer Macht, „die erste der Wissenschaften, weil unter ihrem Schutz alle „anderen existiren: ihre Fortschritte, ihre Abnahmen machen Epoche.“

Joh. v. Müller.

Vorwort.

Durch die Veröffentlichung dieser Blätter soll zunächst der Zweck erreicht werden, die Zuhörer der betreffenden Vorlesungen mit einem kurzen Leitfaden zu versehen, nach welchem sie ihre Detailnotizen zusammenstellen können. Die Paragraphirung des Auszuges stimmt daher mit derjenigen der vollständigen Vorträge überein.

Wegen der neuen Methode in der Anordnung des kriegsgeschichtlichen Stoffes, welche sich in öfters wiederholten Unterrichtskursen als zweckmäßig erwiesen hat, dürften diese Blätter auch in weiterem Kreise für Lehrer und Lernende auf diesem wichtigen Felde des kriegerischen Wissens von einigem Interesse sein.

Man verhehlt sich nicht, daß sich bei dem großen Umfang des zu bewältigenden Materials und bei den theilweise mangelhaften Hülfsquellen, welche für die Bearbeitung der Vorträge zu Gebote standen, manche Unvollständigkeiten und Unrichtigkeiten eingeschlichen haben. Alles Mangelhafte wird der nachsichtigen Beurtheilung und Berichtigung des Lesers empfohlen.

Daß die vaterländischen Verhältnisse und Persönlichkeiten etwas ausführlicher und vollständiger behandelt wurden, bedarf wohl keiner Entschuldigung.

In Betreff der Anordnung des Druckes wird bemerkt, daß die Möglichkeit einer Zusammenstellung der geschichtlichen Thatsachen sowohl nach der Zeit (Perioden), als auch nach den Kategorieen (gleichnamigen Kapiteln) erzielt werden wollte. Nur in der II. Periode ist durch ein Versehen des Druckers von dieser Anordnung abgewichen worden. Die synchronistischen Uebersichten der einzelnen Perioden lassen sich in eine oder zwei größere Uebersichten (etwa nach den beiden Hauptabschnitten) vereinigen. Zum Verständniß dieser Uebersichten ist noch beizufügen, daß in der 3ten ihrer vertikalen Rubriken die lateinische Schrift die Belagerungen (im Gegensatz zu den Schlachten); in der 4ten, 5ten, 6ten die liegende und die stehende lateinische Schrift beziehungsweise die theoretischen und die gemischten Persönlichkeiten (im Gegensatz zu den rein praktischen); — die administrativen und die technischen Erfindungen und Einrichtungen (im Gegensatz zu den taktischen); — die Unterrichts- und die literarischen Verhältnisse (im Gegensatz zu den praktischen Friedensleistungen) — andeuten soll.

Finden diese Grundzüge eine beifällige Aufnahme, so werden dem Herrn Verleger später die vollständigen Vorträge, ausgestattet mit den nöthigen graphischen Darstellungen (Karten, Planen, Waffenzeichnungen u. s. w.) zum Druck überlassen werden.

Stuttgart, im Dezember 1850.

Einleitung.

„La connaissance des hautes parties de la „guerre ne s'acquiert que par l'expérience et par „*l'étude de l'histoire des guerres et des batailles* „des grands capitaines . . . Lisez, relisez l'histoire „des campagnes d'Alexandre, d'Annibal, de César, „de Gustave Adolphe, de Turenne, du prince „Eugène; modelez-vous sur eux, c'est le seul „moyen de devenir grand capitaine."

Napoléon.

§. 1—6.

Was ist Kriegsgeschichte? —

Geschichte der Kriege — allgemeine, specielle.

Geschichte des Kriegswesens — umfassende, besondere.

Kriegsgeschichte in unserem Sinne ist:

Geschichte der gegenseitigen Beziehungen zwischen dem Gang der Kriege und der Entwicklung des Kriegswesens.

§. 7—9.

Warum studirt man Kriegsgeschichte? —

Gegensatz zwischen dem historischen Wissen vom Krieg und dem philosophischen, dogmatischen oder didaktischen.

Man studirt die Kriegsgeschichte, um eine gründlichere Einsicht in den gegenwärtigen Stand des kriegerischen Wissens und Könnens zu erlangen.

Wie kann und soll Kriegsgeschichte gelehrt werden?

Großer Umfang des historischen Wissens vom Krieg.

§. 10—12.

Der Unterricht in der Kriegsgeschichte kann und soll nur sein eine Anleitung zum Studium der Geschichte der Kriege und des Kriegswesens, in dem oben ausgesprochenen Sinne, in ihrem ganzen Umfang, mit besonderer Rücksicht auf die Gegenwart.

§. 13—18.

Eintheilung der Kriegsgeschichte in zwei Hauptabschnitte und sechs Perioden.

Erster Hauptabschnitt.

Vom Anfang einer zuverläßigeren Kriegsgeschichte bis zur Einführung der Feuerwaffen.

I. Periode, von 550 bis 250 v. Chr.;
II. Periode, von 250 bis 50 v. Chr.;
III. Periode, von 50 v. Chr. bis 1350 n. Chr.

Zweiter Hauptabschnitt.

Von der Einführung der Feuerwaffen bis auf die Gegenwart.

IV. Periode, von 1350 bis 1650;
V. Periode, von 1650 bis 1790;
VI. Periode, von 1790 bis 1840.
Motive für diese Eintheilung.

§. 19—28.

Allgemeine Bemerkungen über die Reihe von Betrachtungen, welche in jeder dieser Perioden anzustellen sind.

1) Aufzählung, Classificirung und beispielsweise Skizzirung der kriegerischen Ereignisse;
2) Bemerkungen über die bedeutenderen Persönlichkeiten, welche entweder in praktischer, oder in theoretischer, oder in doppelter Hinsicht gewirkt haben;
3) Beurtheilung der wichtigeren Erfindungen und neuen Einrichtungen auf dem Gebiete des Kriegswesens, sowohl taktischer, als auch technischer und administrativer oder disciplinarischer Art;
4) Würdigung der Friedensleistungen, sowohl der praktischen, als auch der theoretischen;

5) Betrachtung der politischen und nationalen Verhältnisse, welche vorzugsweise auf das Kriegswesen von Einfluß waren;
6) Darlegung der Wechselwirkung zwischen diesen fünf Entwicklungselementen einerseits, und den Veränderungen des Kriegswesens andererseits;
7) Entwerfung einer synchronistischen Tabelle zur Erleichterung der Uebersicht über die ganze Periode;
8) Charakteristik der Periode und Vergleichung derselben mit den vorhergehenden.

Zur Vermeidung von Wiederholungen kann der sechste Punkt mit dem achten verbunden werden.

§. 29—35.

Bei der Skizzirung eines kriegerischen Ereignisses dürfte hauptsächlich auf folgende Punkte Rücksicht zu nehmen sein:

1) Literatur: Ursprüngliche Quellen; — spätere Bearbeitungen. Ausmittlung derjenigen Quellen, welche auf einen unpartheiischen Standpunkt führen können.
2) Schauplatz des Kriegsereignisses: Beschreibung in geographischer und topographischer Beziehung.
3) Der beiderseitigen Armeen oder Truppenabtheilungen Stärke, Organisation und Stand der militärischen Ausbildung, moralische Potenzen.
4) Handelnde Persönlichkeiten auf beiden Seiten.
5) Uebersicht des Kriegsereignisses: Eintheilung in Abschnitte, wenn sich solche als nothwendig darstellt.
6) Chronologische Nebeneinanderstellung der Ereignisse auf beiden Seiten in schlichter Erzählung, jedoch mit Angabe der Motive für die wichtigeren, so weit sie sich auf authentische Weise ausmitteln lassen.
7) Resultat und Beurtheilung.

§. 36—42.

Literatur der allgemeinen Kriegsgeschichte.

Kausler, Versuch einer Kriegsgeschichte aller Völker. 6 Bde. Unvollständig.

Kausler, Synchronistische Tabellen für die Kriegsgeschichte. Unvollständig.

Kausler, Wörterbuch der Schlachten und Belagerungen aller Völker und Zeiten. 3 Bde. Unvollständig.

Ciriacy und Brandt, Geschichte des Kriegswesens. 4 Bde. Unvollständig. (Ein Theil der Handbibliothek.)

Hoyer, Geschichte des Kriegswesens seit der ersten Anwendung des Schießpulvers bis 1800. 3 Bde.

Laroche, Geschichte des Kriegswesens der neuen Zeit bis 1815. Zur Fortsetzung des Hoyer'schen Werkes.

Lossau, Ideale der Kriegsführung. 6 Bde.

Studniz und Rödlich, chronologisch-synchronistische Uebersicht und Andeutungen für die Kriegsgeschichte. 3 Bde. (Ein Theil der Handbibliothek.)

Gersdorff, Vorlesungen über militärische Gegenstände.

Carrion-Nisas, histoire de l'art militaire. 2 vols.

Rocquancourt, cours élémentaire d'art et d'histoire militaire. 4 vols.

Erster Hauptabschnitt.

I. Periode.

Von 550 bis 250 v. Chr.

„Es gehört von unten herauf zu den ausgezeich-
„netsten Leistungen im Kriege ein eigenthümlicher
„Genius. Mit den Namen des eigentlichen Genius
„pflegt aber die Geschichte und das Urtheil der
„Nachwelt nur diejenigen Geister zu belegen, die
„in den ersten, d. h. in den Feldherrnstellen,
„geglänzt haben.“ Clausewiz.

Einleitung.

§. 1—5.

Blick auf die historische Zeit vor dieser Periode. — Motivirung des Anfangs dieser Periode.

I. Kapitel 1.

§. 6.

Aufzählung der wichtigsten Kriege der ersten Periode.

1) Kriege des Cyrus;
2) Fortsetzung der Kriege der Karthager in Nordafrika und Sizilien;
3) Kriege der Perser nach Cyrus;
4) Fortsetzung der Kriege der Römer zur Unterwerfung Italiens;
5) Innere Kriege der Griechen vor dem peloponnesischen Kriege;
6) Persisch-griechischer Krieg;
7) Peloponnesischer Krieg;
8) Krieg des jüngeren Cyrus (Rückzug des Xenophon);
9) Corinthischer Krieg und erneuerter Perserkrieg;
10) Spartanisch-thebanischer Krieg;
11) Innere Kriege Persiens;
12) Kriege Philipps von Macedonien;
13) Kriege Alexanders des Großen;
14) Innere Kriege des macedonischen Reiches;
15) Kriege des Königs Pyrrhus von Epirus;
16) Innere sizilische Kriege;
17) Kriege des Mithridates gegen die Gallier;
18) Erster punischer Krieg;
19) Kriege der Römer gegen die Gallier.

§. 7—15.

Bezeichnung derjenigen dieser Kriege, welche am meisten Einfluß auf das Kriegswesen hatten und für welche die besten Quellen vorhanden sind.

Nro. 6. 490 v. Chr. — Herodot, griechische Geschichte, 9 Bücher.

Nro. 7. 450 v. Chr. — Thucydides, Geschichte des peloponnesischen Krieges; Xenophon, hellenische Geschichte.

Nro. 8. 400 v. Chr. — Xenophon, Anabasis.

Nro. 10. 370 v. Chr. — Xenophon, hellenische Geschichte.

Nro. 13. 330 v. Chr. — Arrian, Geschichte Alexanders des Großen, nach den Berichten des Ptolemäus Lagi und des Aristobul.

Von Nro. 15. der Krieg des Pyrrhus gegen die Römer, 280 v. Chr. — Plutarch, Lebensbeschreibung des Pyrrhus und einige römische Historiker, wie namentlich Livius und Dionysius von Halikarnaß.

§. 16.

Für die beispielsweise Skizzirung können folgende Kriegsereignisse gewählt werden.

Erstes Beispiel. Schlacht bei Marathon. (1—7.)

§. 17.

Zweites Beispiel. Krieg des jüngeren Cyrus in allgemeinen Umrissen. (8.)

§. 18.

Drittes Beispiel. Schlacht bei Leuktra. (9—15.)

§. 19.

Viertes Beispiel. Alexanders des Großen Krieg gegen Persien bis zur Schlacht bei Arbela. (16—27.)

I. Kapitel 2.

---

§. 20.

Persönlichkeiten der ersten Periode, und zwar:

1. Praktische.

A) Auf persischer Seite.

Cyrus, Gründer der persischen Monarchie.
Datis; — Artaphernes.
Mardonius; — der Reitergeneral Masistus.
Tissaphernes, Feldherr des Artaxerxes gegen Cyrus d. j.
Arsites und vor Allen Memnon — gegen Alexander.

§. 21.

B) Auf griechischer Seite.

a) Athener.

Miltiades; Aristides; Themistokles; Cimon.
Perikles; Kleon; Konon; Alcibiades; Nikias; Demosthenes.
Iphikrates; Chabrias; Timotheus.

§. 22.

b) Spartaner.

Pausanias; Leonidas.
Brasidas; Lysander; Agis.
Agesilaus; Kleombrotus; Archidamus.

c) Thebaner.

Epaminondas; Pelopidas.

§. 23.

d) Macedonier.

König Philipp; — Alexander der Große; Klitus.
Hephästion; Parmenio.
Seleukus; Antigonus.

§. 24.

2. Persönlichkeiten, die sich in praktischer und theoretischer Beziehung ausgezeichnet haben.

Xenophon; — Ptolemäus; Aristobul.
König Pyrrhus.

§. 25.

3. Persönlichkeiten, die nur in theoretischer Beziehung von Bedeutung waren.

Herodot.
Aeneas, der Taktiker.

§. 26.

Bemerkungen über Arrian, Polyän und Aelian, die zwar nach der ersten Periode gelebt, aber über diese geschrieben haben.

I. Kapitel 3.

---

§. 27—28.

Erfindungen und neue Einrichtungen der ersten Periode.

1. Taktischer Art.

Strategische Conceptionen Alexanders des Großen und Memnons. — Phalanx. — Sie wird in dieser Periode beweglicher. — Unterschied zwischen schwerem und leichtem Fußvolk; — Bogenschützen auf Kameelen. — Stellen eines Polemarchen und eines Taxiarchen bei den Griechen. — Terrainbenützung. — Sturmschritt. — Unterscheidung zwischen schwerer und leichter Reiterei. — Schleuder. — Anwendung eines zweiten Treffens. — Mittlere Gattung von Fußvolk (Peltasten). — Vermehrung und Verbesserung der Reiterei. — Synaspismus. — Leeres Viereck (Karree) als Vertheidigungsform des Fußvolkes gegen Reiterei. — Schiefe Schlachtordnung. — Heilige Schaar, als Flankendeckung der Phalanx. — Contremärsche der Phalanx. — Verhältniß zwischen Reiterei und Fußvolk wie 1:6. — Macedonische Phalanx. — Reitende Bogenschützen. — Elephanten und Sichelwagen zum taktischen Gebrauch.

§. 29—30.

2. Technischer Art.

Befestigung von Städten und Absperrung von Päßen. — Bei der Belagerung Babylons durch Cyrus, Erdanschüttungen, bedeckte Annäherungsgänge, Leitererſteigungen. — Verhaue. — Pallisaden und Minen. — Mauerbrecher und

Schilddächer (Artemon). — Circum- und Contravallations-Linien. — Brander. — Befestigung der Lager mit Wall und Graben. — Helepolen oder Wandelthürme. — Verbesserung der Sturmböcke und Mauerbrecher, so wie der Sturmdächer. — Ausbildung des Minenkrieges (Belagerung von Rhodus). — Lagerordnung des Pyrrhus. — Die Picke (Sarisse) Hauptwaffe der Griechen. — Harnische und Streitäxte. — Sichelwagen. — Katapulten (seit 397). — Ersetzung des metallenen Harnisches durch ein geflochtenes Wamms. — Anwendung der Katapulten in Feldschlachten.

§. 31.

3. Administrativer und disciplinarischer Art.

Stehende Truppen bei den Persern. — Der Unterhalt des persischen Heeres in der Hand der Civilverwaltung. — Lagern unter freiem Himmel. — Kameele zum Transport von Lebensmitteln. — Beute als Verpflegungsmittel. — Einführung der Verpflegungsgelder und des Soldes bei den griechischen Truppen durch Perikles. — Subsidien und Contributionen von Anfang der Periode an bekannt. — Verbesserung der Kriegszucht durch Iphikrates. — Herstellung eines richtigen Verhältnisses zwischen den Staatseinnahmen und den Ausgaben für das Heer durch Ataxerxes II. — Die Verpflegung der Truppen zur Mitaufgabe der Strategie gemacht durch Alexander den Großen.

§. 32.

Allgemeine Bemerkungen über die Erfindungen der Periode. — Literatur.

I. Kapitel 4.

§. 33.

Friedensleistungen.

1. In praktischer Hinsicht.

Befestigung von Städten und anderen Punkten, auf deren Besitz besonderer Werth gelegt wurde, jedoch ohne eine systematische Vorbereitung der Kriegsschauplätze. — Große Sorgfalt der Griechen für die Ausrüstung und Bekleidung ihrer Truppen. — Friedliche Kriegsübungen der Macedonier. Kampfspiele der Griechen.

§. 34—36.

2. In theoretischer Hinsicht.

a) Unterricht.

Kriegsschulen der Athener, in welchen neben der Gymnastik Taktik und Strategie gelehrt wurden. — Auch in den thebanischen und macedonischen Kriegsschulen theoretischer Unterricht.

b) Literatur,

und zwar:

1) historische.

Herodot, griechische Geschichte;
Thucydides, Geschichte des peloponnesischen Krieges;
Xenophon, hellenische Geschichte;
Xenophon, Anabasis;

2) didaktische.

Xenophon, Cyropädie;
Xenophon, Reitereibefehlshaber;
Xenophon, Abhandlung über die Reitkunst;
Aeneas, der Taktiker.

I. Kapitel 5.

§. 37—40.

Politische und nationale Verhältnisse.

Persische Staatseinrichtung.
Lykurg's Gesetzgebung.
Feindliche Berührungen zwischen Persern und Griechen.
Zerwürfnisse zwischen den einzelnen Staaten Griechenlands.
Welterobernde Tendenz Alexanders des Großen.
Cimonischer Frieden.
Frieden des Nikias.
Antelcidischer Frieden.
Stiftung des achäischen und ätolischen Bundes.

I. Kapitel 6.

Synchronistische Uebersicht der ersten Periode. —
(Siehe angehängtes Tableau, Nro. 1.)

I. Kapitel 7.

§. 41—51.

Resultat der Betrachtungen über die Einwirkung der §. 8—23. nachgewiesenen Entwicklungselemente auf die Veränderungen des Kriegswesens.

Es läßt sich im Allgemeinen behaupten, daß das Element der Persönlichkeiten die Hauptrolle spielte.

Gegensatz zwischen der rationalen Betreibung der Kriegskunst und dem rein empirischen Verfahren in der ersten Periode.

II. Periode.

Von 250 v. Chr. bis 50 n. Chr.

„Aus eigener Quelle muß jede Nation schöpfen,
„die Ansichten anderer kennen lernen, um ähnliche,
„nicht aber gleiche, dem Nationalcharakter
„angepaßte zu entwerfen.“

Einleitung.

§. 1—3.

Blick auf die römische Geschichte vor Anfang der Periode.

II. Kapitel 1.

---

§. 4.

Aufzählung der wichtigsten Kriege der zweiten Periode.

1) Erster punischer Krieg;
2) Krieg der Römer gegen das cisalpinische Gallien;
3) Zweiter punischer Krieg;
4) Macedonischer Krieg;
5) Syrischer Krieg;
6) Krieg gegen Perseus;
7) Dritter punischer Krieg;
8) Achäischer Krieg;
9) Spanische (lusitanischer und numantinischer) Kriege;
10) Jugurthinischer Krieg;
11) Cimbrischer Krieg;
12) Bundesgenossen- (marsischer) Krieg;
13) Die drei mithridatischen Kriege;
14) Der Gladiatorenkrieg;
15) Die Bürgerkriege;
16) Die Kriege Julius Cäsars.

§. 5—9.

Bezeichnung derjenigen dieser Kriege, welche am meisten Einfluß auf das Kriegswesen hatten und für welche die besten Quellen vorhanden sind.

Nro. 3. Polybios und Livius.

Von Nro. 16. die gallischen Kriege.

Cäsars Commentarien.

§. 10.

Für die beispielsweise Skizzirung wurden folgende Kriegsereignisse gewählt:

Erstes Beispiel.

Der Theil des zweiten punischen Krieges vom Abmarsch Hannibals aus Spanien bis zur Schlacht am Ticinus, diese mit eingeschlossen; — Darstellung in drei Abschnitten. (1—20.)

Zweites Beispiel.

Die Belagerung von Massilia. (21—28.)

II. Kapitel 2.

---

§. 11.

Persönlichkeiten der zweiten Periode, und zwar:

1. Praktische.

A) Römer.

§. 12—22.

Regulus; Metellus.

Marcellus.

Fabius; die beiden Publius Scipio (Vater und Sohn).

Sempronius; Flaminius; Varro.

Flamininus; Scipio Asiaticus; Aemilius Paulus; L. Muminius.

Ueber die Namen der Römer.

Metellus (Numidicus); Marius.
Lucullus.
Sertorius.
Pompejus Magnus; Crassus.

B) Nicht-Römer.

§. 23.

Aratus; Philopömen.

§. 24.

Xanthippus.
Hamilkar Barkas; Hasdrubal; Hannibal.

§. 25—27.

Philipp III., König von Macedonien.
Antiochus der Große.
Perseus.
Viriathus.
Mithridates VI., König von Pontus; Archelaus.
Jugurtha.

§. 28.

Teutoboch; Bojorich.
Spartakus.
Diviko; Ariovist; Induciomarus; Cassivallaunus; Ambiorix; Vercingetorix.

§. 29—30.

2. Persönlichkeiten, die sich in praktischer und theoretischer Beziehung ausgezeichnet haben:

Cato, der Aeltere.
Sulla.
Julius Cäsar.

§. 31.

3. Persönlichkeiten, die sich nur in theoretischer Beziehung Ruhm erworben haben:

Cincius Alimentus; Sallustius.

Archimedes; Polybios.

II. Kapitel 3.

---

§. 32.

Erfindungen und neue Einrichtungen der zweiten Periode.

1. Von taktischer Art.

§. 33—34.

Legion. 8 Hauptformen, wovon die 4te, 5te und 6te der gegenwärtigen Periode angehören.

Verbesserte Quincuncialstellung.

Erste Cohortenstellung (Marius).

Zweite Cohortenstellung (Cäsar).

Die Terrainbenützung wird häufiger und manchfaltiger.

Vermischung der Reiterei mit leichtem Fußvolk.

Verwendung der leichten Truppen zur Einleitung des Gefechtes, der Reiterei zur Vollendung des Sieges.

Angriff mit Staffeln von beiden Flügeln.

Marschvorsicht der Römer.

Verbesserung der Marschordnung durch Fabius, der Organisation der Heeresleitung durch Aemilius Paulus.

Allen römischen Stellungsformen lag die Idee einer Reserve zu Grunde. — Parallelschlachten der Römer.

Sorgfalt der Römer bei der Wahl des Lagerplatzes und beim Lagerabstecken.

Geschickter Gebrauch der Reiterei, größere Selbstständigkeit der Unterfeldherren — durch Cäsar.

Vergleichung zwischen Phalanx und Legion nach Polybios.

§. 35—36.

2. Von technischer Art.

Vervollkommnung des Lagerwesens durch die Römer. — Polyb's Beschreibung der römischen Lagerordnung.

§. 37.

Brückenköpfe schon im zweiten punischen Kriege üblich. — Cäsars Ueberschreitung des Rheines auf einer Pfahlbrücke. — Die Belagerungen der Römer sind nahezu gleich mit denjenigen der Griechen. — Anwendung glühender thönerner Kugeln und des brennenden Naphta's bei Vertheidigungen. — Nikomedes, Kriegsbaukünstler, zur Zeit der mithridatischen Kriege.

§. 38.

Bewaffnung des römischen Fußvolkes und der römischen Reiterei. — Wichtigkeit des römischen Schwertes. — Schleuderpfeile des Perseus. — Bleikugeln anstatt der Steine zum Schleudern. — Die Römer vertheidigen sich gegen die pontischen Sichelwagen durch in den Boden eingeschlagene spitze Pfähle. — Der Transport der Bagage des römischen Heeres mehr durch Lastthiere als durch Fuhrwerke bewerkstelligt.

§. 39.

Vitruv's Nachrichten über die römische Städtebefestigung.

§. 46.

b) Literatur

und zwar:

1. Historische.

Nur die Schriften von Polyb (wenigstens zum größeren Theile) und von Sallust sind uns erhalten worden; die übrigen kennen wir nur aus Citaten späterer Schriftsteller.

2. Didaktische.

Eine rein didaktische Schrift über das Kriegswesen hat sich aus der zweiten Periode nicht erhalten.

II. Kapitel 5.

§. 47—48.

Vollendung der Unterwerfung Italiens. — Frieden, der die Macht Carthagos bricht.

Erstes Auftreten der Römer in Griechenland und in Spanien.

Berührungen der Römer mit Asien.

Macedonien und Epirus unter römischer Herrschaft.

Wachsendes Sittenverderben in Rom. — Griechische Unruhen. — Abweichung vom Census bei der Aushebung der Legionen.

Aufhören des Bundesgenossen-Verhältnisses.

Anfang des Verfalles der römischen Verfassung.

Der Ritterstand zieht sich allmählig vom Kriegsdienst zurück.

Bürgerliche Kriege.

II. Kapitel 6.

Synchronistische Uebersicht der zweiten Periode.

(S. angehängtes Tableau Nr. 2.)

II. Kapitel 7.

---

§. 49—57.

Als Resultat der Betrachtungen über die Entwicklung des Kriegswesens der zweiten Periode durch die Einwirkung der §§. 4—57 dargelegten Elemente ergibt sich, daß das

Element der politischen und nationalen Verhältnisse, nämlich die eigenthümliche Verfassung und Nationalität der Römer, das Meiste dabei gethan hat.

Begründung dieser Ansicht.

III. Periode.

Von 50 n. Chr. bis 1350 n. Chr.

„Der Völkerkrieg ist derjenige, zu welchem „das Volk selbst auffordert, und der auch ohne Be- „willigung der Oberen ausbrechen würde, in dem „jeder für seinen Glauben, sein Gesetz oder für Haus „und Heerd streitet, von dem der fanatische Krieg „nur eine Unterabtheilung ist, der, stets von allen „Gräueln begleitet, unstreitig zu den fürchterlichsten „Erscheinungen unter den Menschen gehört...."

Einleitung.

§. 1—2.

Eintheilung der, 14 Jahrhunderte umfassenden, dritten Periode in drei Unterperioden:

1te Unterperiode, von 50 n. Chr. bis 450 n. Chr. — 5 Jahrhunderte;
2te Unterperiode, bis 850 n. Chr. — 4 Jahrhunderte;
3te Unterperiode, bis 1350 n. Chr. — 5 Jahrhunderte.

III. Kapitel 1.

§. 3—6.

Historisch-geographische Orientirung für die 1ste Unterperiode.

§. 7.

Aufzählung der wichtigsten Kriege derselben:

1) Kriege des Drusus und Tiberius in Germanien;
2) Krieg des Germanicus in Germanien;
3) Batavischer Krieg unter K. Vitellius;
4) Jüdischer Krieg der K. Vespasianus und Titus;
5) Brittischer Krieg unter Agrikola;
6) Dacischer Krieg unter K. Trajan;
7) Markomannischer Krieg unter K. Marcaurel;
8) Kriege der Parther unter K. Septimius Severus;
9) Krieg gegen die Perser unter K. Alexander Severus;
10) Kriege gegen die Gothen unter K. Decius und Claudius;
11) Allemannischer Krieg unter K. Aurelian;
12) Krieg des K. Probus im Neckargebiet;
13) Perserkriege des K. Julian;
14) Kriege gegen die Gothen unter K. Valens und unter K. Theodosius;
15) Krieg der Weströmer unter Stilicho gegen die Westgothen unter Alarich;
16) Kriege der Hunnen unter Attila;
17) Krieg mit den Vandalen unter Geiserich.

§. 8—11.

Historisch-geographische Orientirung für die 2te Unterperiode.

§. 12.

Aufzählung der wichtigsten Kriege derselben:

1) Kriege Chlodwigs;
2) Kriege unter K. Justinian;
3) Kriege der Longobarden zur Gründung ihres Reiches;
4) Perserkriege des K. Heraklius;
5) Kriege der ersten Kalifen gegen das byzantische Reich;
6) Kriege zwischen den Arabern und Westgothen;
7) Kriege des Majordomus Karl Martell;
8) Kriege unter Karl dem Großen;
9) Innere Kriege des fränkischen Reiches;
10) Streifzüge der Normannen.

§. 13—26.

Historisch-geographische Orientirung für die 3te Unterperiode. — Bemerkungen über die Kreuzzüge.

§. 27.

Aufzählung der wichtigsten Kriege der 3ten Unterperiode:

1) Kriege zwischen den Deutschen und den Ungarn;
2) Kriege zwischen den Mauren und Castilien;
3) Kriege zwischen den Normännern und den Engländern;
4) Kriege der Türken gegen das byzantinische Reich;
5) Krieg zwischen England und Frankreich;
6) Kreuzzug unter Gottfried von Bouillon (erster);
7) Kreuzzug unter Konrad III. und Ludwig VII.;
8) Kreuzzug unter Friedrich I., Richard I. und Philipp August;

9) Krieg zwischen Frankreich (Philipp) — Flandern und dem deutschen Reiche, 1214;
10) Kreuzzug unter Friedrich II.;
11) Krieg zwischen den Deutschen und den Mongolen;
12) Erster Kreuzzug unter Ludwig IX. von Frankreich;
13) Krieg zwischen den Böhmen und den Ungarn;
14) Zweiter Kreuzzug unter Ludwig IX. (letzter);
15) Krieg zwischen Deutschland und Böhmen;
16) Krieg zwischen Rudolph von Habsburg und Eberhard von Württemberg;
17) Krieg zwischen den Franzosen und den Flamändern;
18) Krieg zwischen Oesterreich und der Schweiz;
19) Krieg zwischen Oesterreich und Baiern;
20) Innerer Krieg der Schweiz;
21) Erneuerter Krieg zwischen England und Frankreich.

§. 28—29.

Allgemeine Bemerkungen über die gleichzeitigen Quellen der 3ten Periode.

§. 30—32.

Bezeichnung derjenigen Kriege der Periode, welche für die Kriegsgeschichte, theils vermöge ihres Einflusses auf die Entwickelung des Kriegswesens, theils vermöge der für sie vorhandenen Quellen, besonderes Interesse haben.

1ste Unterperiode:

Nro. 4. — 70 nach Chr. — Josephus, Geschichte des jüdischen Krieges. —

Nro. 13. — 4 Feldzüge von 356 bis 359 und 363 nach Chr. —

2te Unterperiode.

Nro. 2. — 533—554. — Procopios und Jornandes.

Nro. 4. — Sechs Feldzüge 622—627.

Nro. 8. — Feldzüge gegen die Sachsen 772—803.

3te Unterperiode.

Nro. 6, 7, 8, 10, 12 und 14. — Wilhelm von Tyrus; Joinville, Geschichte Ludwigs IX.; Villehardouin, Geschichte der Kriegsereignisse 1198—1207.

Nro. 18. — 1315. — Deutsche und schweizerische Chroniken.

Nro. 19. — Achtjähriger Kampf um die Kaiserkrone. — Schlacht bei Mühldorf.

Nro. 21. — 1340—1346. — Villani; Froissard.

§. 33.

Zur beispielsweisen Skizzirung können gewählt werden:

Erstes Beispiel: Belisars erster Krieg gegen die Ostgothen in Italien, 536—540. — Zwei Abschnitte. (1—8.)

§. 34.

Zweites Beispiel: Krieg zwischen Oesterreich und den Eidgenossen, in der Schweiz, mit der Schlacht bei Morgarten, 1315. (9—16.)

III. Kapitel 2.

§. 35.

Persönlichkeiten der dritten Periode.

1. Praktische

der 1sten Unterperiode:

A) Römer.

Unter K. Augustus: Varus, Tiberius, Drusus, Germanicus, Agricola. — K. Vespasianus und Titus; K. Trajanus und Hadrianus; K. Marcus Aurelius; K. Severus; K. Alexander Severus; K. Aurelianus; K. Probus; K. Diocletianus; K. Julianus Apostata; K. Valentinianus; K. Valens, Theodosius, Gratianus; Modar; Maximus; Stilicho; Aëtius; Ricimer.

§. 36.

B) Nichtrömer.

Herman; Marbod; Claudius Civilis; Ardschir Babekan; Chnodomar; Sapor II.; Hortar; Alarich; Radegast; Geiserich; Attila; Odoaker.

§. 37.

der 2ten Unterperiode:

Marcianus; Chlodwig; Theodorich; Totilas; Belisar; Narses; Bucelinus; Alboïn; Chosroës I.; Kaiser Heraklius; Karl Martell; Abderahman; Karl der Große.

§. 38.

der 3ten Unterperiode:

1) Solche, die sich vorzugsweise durch Ritterlichkeit und persönliche Tapferkeit ausgezeichnet haben:

A) Die meisten Helden der Kreuzzüge, wie

Gottfried von Bouillon; Balduin von Flandern; Tancred; Richard Löwenherz; —

ferner: Don Rodrigo da Vivar, der Cid.

B) Solche, denen wahres militärisches Talent zugeschrieben werden darf:

K. Heinrich I.; Almansor; Wilhelm der Eroberer; K. Friedrich I.; Philipp II. August; K. Friedrich II.; Peter Tiepolo; Carl von Anjou; Errard von Valery; Dschingiskhan; Rudolph von Habsburg; Philipp IV. der Schöne; Rudolph von Erlach; Seifried Schweppermann.

§. 39.

2) Persönlichkeiten, die sich in praktischer und theoretischer Beziehung zugleich ausgezeichnet haben,

hat die dritte Periode, streng genommen, keine aufzuweisen.

§. 40.

3) Persönlichkeiten, die hauptsächlich nur durch theoretische Leistungen auf das Kriegswesen gewirkt haben:

A. Durch didaktische Schriften:

Vitruvius; Onosander; Hyginus; Apollodoros; Aelian und Polyän; Vegetius; K. Mauritius; K. Leo VI.; Markos Gräkos; Sanutus.

§. 41.

B. Durch historische Schriften:

a. Römer und Griechen.

Strabo; Tacitus; Flavius Josephus; Suetonius; Cassius Dio; Ammianus Marcellinus; Procopios; Agathias; Anna Commena.

§. 42.

b. Von anderen Nationen.

Bohedin; Otto von Freisingen; Wilhelm, Erzbischof von Tyrus; Villehardouin; Joinville; Villani; Froissard.

III. Kapitel 3.

§. 43.

Erfindungen und neue Einrichtungen der dritten Periode:

§. 44.

1. Taktischer Art.

Die sogenannte 3te Cohortenstellung zur Zeit des K. Augustus. — Trajanische Legionsstellung. — Die Schlachtordnung mit ein- und ausgehenden Bogen (implexa), deren sich K. Heraklius häufig bedient haben soll. — Gegensatz zwischen der griechisch-römischen Taktik einerseits und der germanischen und arabischen anderseits. — Vorherrschen des Fußvolkes in den germanischen Heeren zur Zeit des Heerbannes bis zur Zeit des K. Heinrich I. — Die Reiterei erhält in Folge des Lehenssystems ein ungebührliches Uebergewicht. — Erst die Schweizer bringen das Fußvolk wieder zu der ihm gebührenden Anerkennung. — Die sarazenische Grundstellung zählt 5 Abtheilungen: Vorhut, Mitteltreffen mit zwei Flügeln und Reserve.

§. 45.

2. Technischer Art.

Häufigerer Gebrauch von Feldverschanzungen, namentlich hölzerner. — Griechisches Feuer (Kallinikus). — Bei der Städtebefestigung kommen die Reduits mehr und mehr in Gebrauch. — Im Laufe des 12ten Jahrhunderts runde Thürme anstatt der früheren viereckigen. — Gebrauch der sogenannten Igelswehre zum Breschelegen. — Friedrichs I. sechs Stockwerke hoher Thurm bei der Belagerung von Cremona. — Das System der Erdschütten bei Belagerungen wird verändert. — Vervollkommnung des Minenkrieges. —

Nationale Verschiedenheiten in der Bewaffnung. — Armbrust seit dem 11. Jahrhundert. — Hellebarten. — Rüstungen der Ritter des Mittelalters. — Morgensterne, Streitkolben, große zweischneidige Schwerter. — Erfindung des Schießpulvers. — Der Gebrauch von Geschützen in der Schlacht bei Crecy wird von Villani behauptet.

3. Administrativer und disciplinarischer Art.

§. 46—47.

Vernachläßigung des Verpflegungswesens bis zur Zeit der Hohenstaufen. — Zunahme des römischen Heeres bis zur Regierung Constantins des Großen. — Religionsbegeisterung der arabischen und türkischen Heere als disciplinarisches Band. — Die Aufbringung der Heere geschieht bei den germanischen Nationen zuerst nach dem System der Gefolgschaften sodann nach dem System des Heerbannes, hierauf vorzugsweise nach dem System der Lehenstruppen oder der Ritterschaft, endlich nach dem System der Soldtruppen, aus dessen Combination mit den Verhältnissen der Lehenstruppen und des Heerbannes, — welche eine Zeit lang, unter mancherlei Modificationen hinsichtlich des Maßes der Verbindung, neben einander fortbestehen — sich allmählig das System der stehenden Heere entwickelt.

III. Kapitel 4.

§. 48—50.

Friedensleistungen der dritten Periode, und zwar

1. Auf praktischem Wege.

Sorgfalt in der Einübung der Truppen des römischen Heeres während der ersten Unterperiode. — Errichtung von Arsenalen und Waffenfabriken in den verschiedenen Provinzen des römischen Reiches. — Römische Grenzbefestigungen (Teufelsmauer). — Anlage bedeutender Straßen und Brücken durch die Römer. — Städtebefestigungen zur Zeit des Kaisers Heinrich I. in Deutschland. — Ritterturniere. — Städtische Preisschießen.

§. 51.

2. Auf theoretischem Wege.

a) Unterricht.

Das römische Reich besitzt keine Anstalten für den theoretischen militärischen Unterricht.

Von Seite der Araber soll großer Werth auf die theoretische Ausbildung ihrer Kriegsleute gelegt worden sein.

§. 52—53.

b) Literatur.

Nur die erste und zweite Unterperiode haben einige didaktische Schriften über das Kriegswesen, so wie einige wirklich kriegshistorische aufzuweisen.

Die wichtigsten der ersten Art sind:

Vegetius, de re militari,
und des
Kaisers Leo Taktik und Strategie;

Die wichtigeren der zweiten Art:

Flavius Josephus, Geschichte des jüdischen Krieges,
und
Procopios, Geschichte der justinianischen Kriege.

Die literarischen Leistungen der dritten Unterperiode beschränken sich auf historische Schriften (Chroniken), in welchen der kriegerischen Ereignisse meist nur nebenbei gedacht wird.

III. Kapitel 5.

§. 54—56.

Umgestaltung der römischen Verfassung während der Kaiserzeit. — Zunahme der barbarischen Elemente im römischen Heere. — Feindliche Berührungen zwischen den Römern und den germanischen Nationen. — Ausbreitung des Christenthums. — Theilung des römischen Reiches. — Völkerwanderung. — Gründung des fränkischen Reiches. — Ausbreitung des Muhamedanismus, namentlich durch die Araber. — Potenzirung der königlichen Gewalt. — Theilung des großen fränkischen Reiches durch den Vertrag von Verdun. — Kampf zwischen der kaiserlichen und päpstlichen Gewalt. — Aufblühen des Städtewesens und des Bürgerstandes inDeutschland. — Ausbildung des von den Longobarden ausgegangenen Lehenswesens. — Vermittlung zwischen Orient und Occident durch die Kreuzzüge. — Gegensatz zwischen guelfischen und gibellinischen Tendenzen im deutschen Reich. — Opposition der Schweizer gegen den Kaiser. — Reibungen zwischen Frankreich und England.

III. Kapitel 6.

Synchronistische Uebersichten

der ersten Unterperiode;
(Siehe angehängtes Tableau Nro. 3.)

der zweiten Unterperiode;
(Siehe angehängtes Tableau Nro. 4.)

der dritten Unterperiode;
(Siehe angehängtes Tableau Nro. 5.)

III. Kapitel 7.

§. 57—58.

Die Betrachtungen über den Entwicklungsgang des Kriegswesens in der dritten Periode führen zu dem Resultate:

1) Daß diese Periode hauptsächlich durch die Menge und Manchfaltigkeit der kriegerischen Ereignisse sich auszeichnet;

2) daß sie im Allgemeinen die Erscheinung einer abnehmenden Reihe oder eines Verfalles darbietet, während in den beiden ersten Perioden das Umgekehrte stattfand.

Zweiter Hauptabschnitt.

IV. Periode.

Von 1350 bis 1650 n. Chr.

„Das Bedürfniß des Kampfes hat den Men-
„schen früh zu eigenen Erfindungen geführt, um
„sich die Vortheile in demselben zuzuwenden; dadurch
„ist der Kampf sehr verändert worden...“

Clausewiz.

Einleitung.

§. 1—2.

Allgemeine Bemerkungen über die drei vorhergehenden Perioden, welche den ersten Hauptabschnitt unserer Eintheilung bilden, sowie über den mit dieser Periode beginnenden zweiten Hauptabschnitt.

IV. Kapitel 1.

---

§. 3.

Aufzählung der wichtigeren Kriege der vierten Periode:

1) Fortsetzung der Kriege zwischen England und Frankreich (s. 3te Periode);
2) Fortsetzung der Kriege zwischen Oesterreich und der Schweiz (s. 3te Periode);
3) Krieg des schwäbischen Städtebundes;
4) Eroberungskriege der Osmanen;
5) Krieg zwischen Frankreich und England von 1415 an;
6) Krieg zwischen der weißen und rothen Rose in England;
7) Krieg zwischen Frankreich und der Schweiz;
8) Hussitenkriege;
9) Krieg zwischen Polen und dem deutschen Orden;
10) Kriege zwischen Burgund und der Schweiz;
11) Kriege zwischen Oesterreich und Ungarn;
12) Kriege zwischen Castilien und Granada;
13) Kriege in Italien mit kleinen Unterbrechungen von 1494 bis 1544;
14) Kriege der Osmanen unter Soliman I.;
15) Bauernkrieg;
16) Schmalkaldischer Krieg;
17) Krieg zwischen Frankreich und Spanien;
18) Niederländischer Befreiungskrieg;
19) Kriege zwischen Oesterreich und Siebenbürgen;
20) Dreißigjähriger Krieg.

§. 4—9.

Von diesen Kriegen verdienen, mit Berücksichtigung ihres Einflusses auf die Gestaltung des Kriegswesens, so wie der zu Gebot stehenden Quellen, folgende hervorgehoben zu werden:

Nro. 2. — 1386—1388. — Deutsche und schweizerische Chroniken;

Nro. 10. — 1476—1477. — Chroniken von Augenzeugen, wie Etterlin, Bullinger u. s. w. — Commines. — Panicharola (und nach ihm E. von Rodt, 1843);

Nro. 14. — 1519—1566;

Nro. 18. — 1567—1600. — Strada (1640). — Chappuys (1630). — van Meteren (1608);

Nro. 20. — 1618—1648. — Theatrum europaeum. — Chemniz. — Khevenhüller. — Spanheim. — Priorato. — Burgus.

§. 10.

Zur beispielsweisen Skizzirung können folgende Kriegsereignisse gewählt werden:

Erstes Beispiel. Schlacht bei Murten. 1476. (1—7.)

§. 11.

Zweites Beispiel. Der Theil des 30jährigen Krieges zwischen der Aufhebung des Lagers bei Nürnberg und dem Ausgang der Schlacht bei Lützen. 1632. — (Zwei Abschnitte.) (8—19.)

IV. Kapitel 2.

§. 12.

Betrachtungen über die Persönlichkeiten der vierten Periode:

1) Praktische.

A. Deutsche, Niederländer, Schweizer.

Herzog Leopold von Oesterreich. — Arnold von Winkelried; Graf von Thierstein; Hallwyl; Waldmann. — Kaiser Maximilian I.; Georg von Frundsberg. — Franz von Sickingen; Göz von Berlichingen. — Moriz von Sachsen. — Prinz Moriz von Oranien.

§. 13.

Graf Ernst von Mansfeld; Kurfürst Maximilian von Baiern; Tilly; Wallenstein; Pappenheim; Gallas; Aldringen; Herzoge Bernhard von Weimar und Georg von Lüneburg; Franz von Mercy; Johann von Werth.

§. 14.

B. Schweden.

Gustav Wasa; König Karl IX.

§. 15.

Gustav Adolf; Banner, Horn, Wrangel, Torstenson.

§. 16.

C. Franzosen.

Bertrand du Guesclin; Jeanne d'Arc (Jungfrau von Orleans). — Karl der Kühne, Herzog von Burgund. — Karl VIII., König von Frankreich. — Gaston de Foix. — Franz I., König von Frankreich; Ritter Bayard; La Tremouille; La Palice; Vicomte Lautrec. — Herzog Karl von Bourbon; Franz und Heinrich, Herzoge von Guise. — Heinrich IV., König von Frankreich.

§. 17.

D. Spanier und Italiener.

Jakob, Franz und Ludwig Sforza (il Moro). — Gonsalvo di Cordova. — Herzog von Alba; Don Juan von Oesterreich; Alexander Farnese, Prinz von Parma. — Marchese Spinola; Piccolomini.

§. 18.

E. Türken, Böhmen, Ungarn u. s. w.

Murad I., der Held; Bajased I., der Blitz. — Tamerlan (Timur). — Procop der Große; Ziska. —

Johannes und Matthias Hunyad (Corvinus). — Georg Castriota (Skanderbeg); Soliman I. — Graf Zriny.

Bethlen Gabor; Georg Ragoczy, der ältere und der jüngere, Fürsten von Siebenbürgen.

§. 19.

2) Persönlichkeiten, die sich, neben einer ausgezeichneten praktischen Wirksamkeit, auch durch theoretische Leistungen hervorgethan haben:

Boucicaut; — Schärtlin von Burtenbach. — Fleuranges; Wilhelm und Martin du Bellay; Montluc; La Noue. — Urbino. — Herzog von Sully; Herzog von Angouleme; Herzog von Rohan.

§. 20.

3) Persönlichkeiten, die sich vorzugsweise durch theoretische Leistungen ausgezeichnet haben:

A. In historischer Beziehung:

Froissart. — Machiavelli; Guicciardini; Paul Jovius. — Tschudi. — Reißner. — Castelnau; Brantome; Aubigné; de Thou (Thuanus). — Van Meteren; Famian Strada. — Chemniz.

§. 21.

B. In didaktischer Beziehung:

Walther (Valturino). — De la Treille. — Albrecht Dürer. — San Micheli; Vallo (della Valle); Maggi; Castriota; Tar-taglia; da Carpi. — Leonhardt Fronsperger; Graf Reinhardt zu Solms; Berthold von der Becke. — Louis Collado. — Speckle. — Marchi. Errard (Gerhard). — Georg Basta. — Freitag. — Busca. — De Ville. — Wallenhausen; Wilhelm Dillich.

IV. Kapitel 3.

Erfindungen und neue Einrichtungen:

1. Technischer Art:

§. 22.

Die technischen Verhältnisse werden hier als die beherrschenden vorangestellt.

Die Erfindung des Schießpulvers gehört noch der dritten Periode an.

§. 23.

Zweite Hälfte des 14ten und erste des 15ten Jahrhunderts: Einführung der Feuerwaffen; Kanonen. — Hackenbüchsen (Mittelding zwischen grobem Geschütz und Handgewehr). — Luntenschloß. — Karabiner und gezogene Büchsen.

§. 24.

Zweite Hälfte des 15ten Jahrhunderts: Eigentliche Pistolen. — Laffeten, welche den jetzt noch üblichen ähnlich sind. — Vernageln der Geschütze; — Gebrauch der Pulverminen (Novarra und Giorgio). — Radschloß. — Ausbildung der altitalienischen Befestigungsweise. — Allmählige Verdrängung der alten Belagerungs- und Vertheidigungsmaschinen.

§. 25.

Erste Hälfte des 16ten Jahrhunderts: Rundele von Albrecht Dürer. — Musketen (Anfangs mit Gabelstöcken). — Carls V. Verdienste um die Arteler (Artillerie) des kaiserlichen Heeres. — Erdbrustwehren in Breda (1533). — Spanische Reiter. — Handgranaten. — Außenwerke der Festungen. — Bedeckte Sappe.

§. 26.

Zweite Hälfte des 16ten Jahrhunderts: Befestigung der Citadelle von Antwerpen. — Wolfsgruben. — Raveline anstatt der bisherigen Halbmonde. — Verbesserungen des Pontonnierwesens und der Brückenschanzen (Prinz von Parma). — Erste Anwendung der Granaten (1588). — Reform der altitalienischen Befestigungsweise, von Speckle ausgehend, durch Marchi. — Batterieschloß.

§. 27.

Erste Hälfte des 17ten Jahrhunderts: — Kartätschen im Feld und Belagerungskrieg. — Flüchtige Sappe (Spinola). — Systematische Begründung der altniederländischen Befestigungsweise (Freitag). — Glühende Kugeln. — Zündlichter. — Festere Begründung der altfranzösischen Befestigungsweise durch Errard und de Ville. — Verbesserung der Verfertigung und des Gebrauches der Faschinen. — Erfindung des Bajonettes. — Reform der altniederländischen Befestigung (von Dillich ausgehend), so wie der Grundsätze des Angriffes der Festungen durch Pagan.

§. 28.

Erleichterungen und Vereinfachungen fast aller Waffenarten. — Abkommen der Schutzwaffen, namentlich bei der Infanterie. — Verdrängung der Pike durch die Muskete (in der ersten Zeit der Periode 10 : 1, in der Mitte 1 : 1, am Ende 2 : 3). — Verschwinden der Lanze bei der Reiterei mit der vollen Rüstung. — Gegensatz zwischen dem südwestlichen Europa und dem nordöstlichen in dieser Beziehung. — Entbehrlichkeit der Gabelstöcke bei dem Gebrauch der erleichterten Musketen.

2. Taktischer Art.

§. 29.

Völlige Wiederanerkennung des Werthes des Fußvolkes. — Umkehrung des bisherigen Verhältnisses zwischen Fußvolk und Reiterei. — Ausbreitung des Colonnensystems der Schweizer durch ihren Eintritt in fremden Dienst. — Das System der Landsknechte in Deutschland (Frundsberg) und die Condottieri in Italien (Sforza). — Rückschritte der Taktik der Reiterei in Folge der ausschließlichen Anwendung der tiefen Stellung und des Feuergefechtes auch bei dieser Waffe; — Tirailleurs mit Soutiens in der Schlacht bei Pavia (1525). — Auftauchen des Unterschiedes zwischen schwerer und leichter Artillerie (Schlacht bei Cerisoles, 1544). — Fortschritte des Sicherungskrieges unter Carl V. — Verwendung der Panduren und Croaten im kaiserlichen Heere zum Vorpostendienst. — Enfants perdus in Frankreich. — Wesentliche Verbesserungen der Elementartaktik durch Prinz Moriz von Oranien. — Einführung der Vedetten durch Georg Basta. — Verbesserungen der Einrichtung und des Gebrauchs der Artillerie durch Spinola und später durch Gustav Adolf. — Grenadiere (1624). — Errichtung der ersten Jäger (Scharfschützen) durch den Landgrafen Wilhelm von Hessen (1631). — Verbesserung der Organisation und der Gliederung der Armeen in Beziehung auf ihre Leitung (Generalstab) durch Gustav Adolf. — Brigade-Eintheilung und Stellung; Commandirte, eine Elite zu besonderen Aufträgen; Treffenweises Lagern; Pelotonfeuer; Musketenregimenter im schwedischen Heer. — Gegensatz zwischen der übermäßig tiefen Stellung der Kaiserlichen (sogenannte burgundische Vierecke) und der dünneren Ordnung der Schweden. — Anwendung der schiefen Stellung in dem Treffen von Wittstock

(1636). — Durchziehen der Treffen in der Schlacht von Jankowiz (1645). — Begründung einer angemesseneren Gefechtsweise der Reiterei durch theilweises Aufgeben des Feuergefechtes und Verbessern des Chocs, von den Schweden ausgehend. — Auftauchen der Idee einer Reserve-Cavalerie und einer Verbindung zwischen Geschützen und Cavalerie.

§. 30—31.

3. Administrativer und disciplinarischer Art.

Verdrängung der Heerbanns- und Lehenstruppen durch die Soldtruppen (Schweizer, Landsknechte, Condottieri, Wallensteinische Armee). — Uebergang zur Einführung stehender Heere: 1350, Janitscharen; 1450 stehendes Heer in Frankreich, Ordonnanzkompagnieen (Carl VII.); 1550 Strelizen in Rußland. — Nachahmung des Beispiels von Frankreich in Burgund, später in Schweden. — Die Verpflegung im Kriege systemlos, hauptsächlich auf Plünderung und Brandschatzung sich gründend. — Kriegsordnungen Ludwigs IX. und Karls des Kühnen (15tes Jahrh.); Maximilians I. und Carls V. (16tes Jahrh.). — Schwedische Kriegsartikel; Wallensteinisches Reiterrecht (17tes Jahrh.) — Strenge Strafen der Landsknechte (Gassenlaufen u. s. w.), die theilweise auch in die stehenden Heere übergehen. — Als Belohnungen hauptsächlich Geldgeschenke angewendet. — Gegensatz zwischen den disciplinarischen Mitteln im schwedischen und denen im kaiserlichen Heer, zur Zeit des 30jährigen Krieges.

IV. Kapitel 4.

§. 32.

Friedensleistungen der vierten Periode:

1. Auf praktischem Wege.

Uebertragung der Zielschießübungen auf das Feuergewehr. — Leistungen der Städte (z. B. Augsburg, Nürnberg) in dieser Hinsicht. — Uebungslager Ludwigs XI. — Regelmäßige Waffenübungen im burgundischen Heer. — Systematisches Betreiben der Exercierübungen nach den Reglements des Prinzen Moriz von Oranien. — Anlage vieler Festungen, namentlich in Italien, Holland, Frankreich und Deutschland.

§. 33.

2. Auf theoretischem Wege.

a) Unterricht.

Venezianische Artillerieschule (Ende des 15ten Jahrh.) — Nach dem Muster derselben, Artillerieschule Carls V. in Spanien. — Bemühungen Sully's um die Organisation und Ausbildung des Artillerie- und des Ingenieur-Corps in Frankreich. — Gegen das Ende der Periode, Ritterakademieen zur Erziehung der jungen Adeligen für den Kriegsdienst (anfänglich ohne militärischen Unterricht) — fast in allen Staaten, namentlich in Deutschland.

§. 34—36.

b) Literatur.

Die Reform der Militärliteratur, hauptsächlich von Italien ausgehend (Macchiavelli's „Kriegskunst"). — Verdienste der Spanier um die Artillerie- und die Feuerwaffen-Literatur. — Das erste deutsche Werk über Befestigung, von A. Dürer. — Fronsperger's Kriegsbuch. — Die Deutschen bleiben hinsichtlich der systematischen Geschichtschreibung hinter den Italienern und Franzosen zurück. — Hervorsuchen und Verbreiten der militärischen Werke des classischen Alterthums, wie z. B. der Werke des Vegez und Julius Cäsar. — Historische Memoiren der Franzosen über die Ereignisse des 13ten Jahrhunderts, namentlich während der Religionskriege. — Fortificatorische Werke von Speckle, Marchi, Freitag, Errard u. s. w. — Chemniz, Geschichte des schwedischen Krieges. — Theatrum europaeum.

IV. Kapitel 5.

§. 37—38.

Entwickelung der königlichen Macht gegenüber der dieselbe beschränkenden Lehensverhältnisse. — Verlauf der Ausbildung des Städtewesens; beschränkender Einfluß desselben auf das Verhältniß des Adels, und unterstützender — auf die Stellung des Staatsoberhauptes. — Beginn der inneren religiösen Bewegungen der europäischen Staaten, zunächst in Deutschland, im Lauf des 15ten Jahrhunderts (Hussiten). — Fortdauer der Religionsstreitigkeiten durch das 16te und die erste Hälfte des 17ten Jahrhunderts. — Regulirung der Kriegsverfassung des deutschen Reiches, hauptsächlich durch Maximilian I.

§. 39.

Gegensatz zwischen orientalischer und occidentalischer Kriegführung, herbeigeführt durch das Auftreten der Türken im östlichen Europa. — Folgen dieses Gegensatzes für die dabei betheiligten Staaten, namentlich Oesterreich, Ungarn, Polen und zuletzt Rußland. — Nationelle und politische Seite der Institute der Janitscharen und Strelizen. — Einfluß der schweizerischen Nationalität auf die Entwickelung der taktischen Verhältnisse, so wie der Eigenthümlichkeit des niederländischen Staates auf die technische Seite des Kriegswesens. — Beförderung der Entwickelung des theoretischen Kriegswesens durch die den Deutschen eigenthümliche Gründlichkeit und Wissenschaftlichkeit.

§. 40--41.

Zusammenhang zwischen der Verschiedenheit der inneren politischen und nationalen Entwickelung der Staaten und den zahlreichen kriegerischen Ereignissen der Periode. — Im ersten Drittheil der Periode, Kriege, die meist durch rein politische Gegensätze oder durch den Eroberungsdrang einzelner Fürsten oder Nationen verursacht werden. — In den zwei letzten Drittheilen der Periode, Kriege, deren Veranlassung vorzugsweise in der religiösen Spannung zu finden. — Beleuchtung der Gründe der ungewöhnlichen Dauer und Hartnäckigkeit des niederländischen Krieges.

Bündnisse und Friedenstraktate der 4ten Periode.

IV. Kapitel 6.

Synchronistische Uebersicht der vierten Periode. —

(Siehe angehängtes Tableau, Nro. 6.)

IV. Kapitel 7.

§. 42—46.

Als Resultat der in den Kapiteln 1—6 niedergelegten Betrachtungen möchte sich im Allgemeinen Folgendes ergeben:

Die vierte Periode gibt das Bild eines entschiedenen Aufschwunges des Kriegswesens nach allen Seiten, hauptsächlich aber nach der technischen.

Von den fünf Faktoren, welche wir als das Produkt der Entwickelung des Kriegswesens bildend betrachten, erscheint in der 4ten Periode der Faktor der Erfindungen und neuen Einrichtungen als der größere und vorherrschende.

V. Periode.

Von 1650 bis 1790 n. Chr.

„Es ist unendlich wichtig, daß der Soldat, hoch „oder niedrig, auf welcher Stufe er auch stehe, die- „jenigen Erscheinungen des Krieges, die ihn beim „ersten Mal in Verwunderung und Verlegenheit setzen, „nicht zum ersten Mal sehe. Dieß wird nicht ge- „schehen, wenn er im Frieden darauf vorbereitet „wird."

Clausewiz.

Einleitung.

---

§. 1.

Allgemeine Bemerkungen über die 5te Periode hinsichtlich ihrer Länge und ihres Gehaltes, verglichen mit den vorhergehenden Perioden.

V. Kapitel 1.

---

§. 2.

Aufzählung der wichtigeren Kriege der 5ten Periode:

1) Türkenkriege, mit Betheiligung von Seite Oesterreichs, Polens, Ungarns und Rußlands;
2) Kriege Oesterreichs gegen Ungarn, häufig in die Türkenkriege eingreifend;
3) Krieg zwischen Schweden und Polen (erster nordischer);
4) Barrikadenkrieg in Frankreich, in Verbindung mit dem Krieg gegen Spanien;
5) Die sogenannten Hauptkriege Ludwigs XIV.:
   a. Erster (Devolutionskrieg) — 2 Feldzüge. — Frankreich — Spanien;
   b. zweiter (holländischer) — 7 Feldzüge. — Frankreich — Holland und Deutschland;
   c. dritter (deutscher) — 10 Feldzüge. — Frankreich — Holland, England, Deutschland und Spanien;
6) Spanischer Erbfolgekrieg — 13 Feldzüge. — Frankreich — Oesterreich;
7) Großer (zweiter) nordischer Krieg. — Schweden — Rußland, Polen und Sachsen;
8) Polnischer Thronfolgekrieg. — Frankreich — Oesterreich, Rußland und Deutschland;

9) Oesterreichischer Erbfolgekrieg. — Oesterreich — Frankreich;
10) Die beiden ersten schlesischen Kriege. — Preußen — Oesterreich;
11) Dritter schlesischer oder siebenjähriger Krieg. — Preußen, Seemächte, nordwestliches Deutschland — Oesterreich, Rußland, Frankreich, übriges Deutschland;
12) Größere Kriege der Engländer in Ostindien (Bengalen, Mysore);
13) Baierischer (einjähriger) Erbfolgekrieg;
14) Krieg in Nordamerika;
15) Krieg zwischen Schweden — Rußland und Dänemark.

§. 3.

Motive für die Aufnahme von 12) und 14) in diese Aufzählung.

§. 4.

Von diesen Kriegen dürften folgende ein besonderes Studium verdienen:

Nro. 5, und zwar namentlich die Feldzüge 1674 u. 75. — Quincy; — Ramay; — Beaurain, Turenne; — Montecuculi.

Nro. 6, namentlich Feldzug 1706. — Dumont; — Mauvillon; — Prinz Eugen; — Archive von Wien, Paris, (Memoiren von Vault-Pelet) und London.

Nro. 7. Feldzug 1709. — Nordberg; — Adlerfeld; — Friedrich II.

Nro. 10. 1740—42 und 1744—45.

Nro. 11. 1756—1763. Friedrich II., Lloyd und Tempelhof; — Archive von Berlin und Wien; — Archenholz.

§. 5.

Zur beispielsweisen Skizzirung können gewählt werden:

Erstes Beispiel: Feldzug Turenne's im Jahr 1674. (1—9.)

§. 6.

Zweites Beispiel: Belagerung von Ath im Jahr 1697. (10—18.)

§. 7.

Drittes Beispiel: Schlacht bei Höchstett im Jahr 1704. (19—27.)

§. 8.

Viertes Beispiel: Ein Theil des Feldzuges 1757 des siebenjährigen Krieges. (28—38.)

V. Kapitel 2.

---

§. 9.

Persönlichkeiten der 5ten Periode, und zwar:

1) von vorzugsweise praktischer; 2) von praktischer und theoretischer; 3) von vorzugsweise theoretischer Bedeutsamkeit.

§. 10.

A. Franzosen.

1) Prinz von Condé, der Große.
Luxemburg.
Tallard, Noailles, Boufiers, Vendome, Villeroi.
Soubise, d'Estrées, Contades.

§. 11.

2) Turenne.
Catinat, Villars.
Vauban; Belleisle.
Marschall von Sachsen.

§. 12.

a) In vorzugsweise historischer Beziehung.

Ramsay; Quincy; Beaurain; La Brune; Deschamps; Anquetil; Dumont; de la Rozière; Daniel, Massuet; d'Espagnac; Grimaret; Coyer; Millot, Desormeaux; d'Aguessau.

§. 13.

b) In vorzugsweise didaktischer Beziehung.

Feuquières; Puysegur; Blondel; Pagan; Villeneuve; Maigret; Folard; Leblond; La Vallière; Belidor; Cormontaigne; Turpin de Crissé; Maizeroi; Gribauval (A) Bezout, Guibert; Clairac; d'Arçon; Keralio; Cessac.

§. 14.

B. Oesterreicher.

1) Markgraf Ludwig von Baden; Mercy (Claudius); Staremberg.

Prinz Eugen von Savoyen.

Traun, Wallis, Seckendorf; Königsegg; von der Trenk; Khevenhüller; Neipperg; Daun; Brown; Herzog Carl von Lothringen, Loudon, Nadasdi.

§. 15.

2) Montecuculi.

Franz Moriz von Lascy.

§. 16.

3) Wimpffen; Fürst von Ligne.

§. 17.

C. Preußen.

1) Der große Kurfürst; Derflinger; Friedrich Wilhelm I.

Fürst Leopold von Dessau (der alte Dessauer); De Lamotte Fouqué.

Schwerin, Keith, Winterfeldt, Kleist, Hülsen.

Seidliz, Ziethen.

Prinz Heinrich von Preußen.

Herzog Ferdinand von Braunschweig, Herzog von Bevern.

§. 18.

2) **König Friedrich** II. (der Einzige).

§. 19.

3) Schmettau; Guischard (Quintus Icilius); Tempelhof; Müller; Tielke.

§. 20.

D. Russen.

1) Herzog von Croy, Gordon, Lascy (Peter), Scheremetew.

Menzikoff, Münnich.

Apraxin, Fermor, Potemkin.

Galliczin, Romanzow, Soltikow.

Suwarow (Rimnikßky).

§. 21.

2) Peter der Große; Lefort; Flemming.

§. 22.

3) Manstein; Shuwalow; Warnery.

§. 23.

E. Engländer.

1) Cromwell.
Berwik (A).
König Wilhelm III. (Prinz von Oranien).
Marlborough.
Herzog Wilhelm August von Cumberland. — Cornwallis.

§. 24—25.

2) Galloway.
3) Turner; John Müller; Harte; Lloyd (B).

§. 26—27.

F. Deutsche (außer Oesterreicher und Preußen), Niederländer, Schweizer, Schweden, Spanier, Italiener, Polen, Ungarn, Türken u. s. w.

1) Schulenburg; Benkendorf; Seckendorf; Herzog Carl Alexander von Württemberg (B); Herzog Friedrich Eugen von Württemberg (C); Prinz Maximilian Emanuel von Württemberg. — König Karl XII. von Schweden; Löwenhaupt, Gyllenkrook, Rhensköld, Horn, Schlippenbach, Lieven, Poniatowski.

König Johann III. (Sobieski) von Polen, Fürst Stanislaus von Jablonowsky.

Mazeppa (Kosakenhetmann).

Tököli.

Großveziere Achmet Kiuprili und Kara Mustafa.

§. 28.

2) Graf Wilhelm zur Lippe-Bückeburg.

§. 29—31.

3) Pöckler; Rimpler; Geisler; Sturm; Euler; Mauvillon; Herbort; Luther; Bünau; Lindenau; Nikolai.

Schilling.

Landsberg; Lalooz.

Chemniz; Nordberg; Puffendorf; Sinklair; Struensee.

Santa Cruz (A); Morla.

Morelli; Rosetti; Veterani; Marsigli (B); Cognazzo.

V. Kapitel 3.

---

§. 32—33.

Erfindungen und neue Einrichtungen.

1. Taktischer Art.

Gegensatz zwischen der systematischen vorsichtigen Kriegführung Turenne's und der genialen Condé's. — Aufschwung der Strategie durch Eugen und später durch Friedrich den Großen. — Aufstellung der Infanterie in 2 Gliedern, von Puysegur zuerst angeordnet. — Deployement. — Bildung des hohlen Karrées (Schlacht bei Ramillies). — Taktschritt. — Geschwindfeuern (der alte Dessauer). — Einführung der Scharfschützen in Preußen durch den großen Kurfürsten. — Errichtung von Freibataillons durch Friedrich II. im ersten schlesischen Krieg.

Aufstellung der Reiterei in 3 Gliedern mit Zwischenräumen zwischen den Abtheilungen gleich deren Breite. — Von den Franzosen der Impuls zu zweigliederiger Aufstellung gegeben. — Auf- und Absitzen der Reiterei auf die bis zur neuesten Zeit übliche Weise, zuerst bei der deutschen und spanischen Reiterei eingeführt. — Anwendung des Treffendurchziehens bei der Reiterei, durch den großen Condé. — Vervollkommnung der Fechtart der Reiterei durch vermehrte Beschränkung des Feuergefechtes und Anwendung des vollen Chocs in Linie (Derflinger, Carl XII., Seidliz). — Gegensatz zwischen den taktischen Verhältnissen der Cavalerieen im östlichen und im westlichen Europa, allmählig ausgeglichen. — Husaren in Frankreich, durch Luxemburg eingeführt.

Allmählige Entfernung des letzten Restes von Zunftwesen bei der Artillerie. — Fortschritte des taktischen Gebrauchs der Artillerie; Verwendung der Geschütze, in Batterien zusammengestellt. — Vollendung der taktischen Organisation dieser Waffe, namentlich durch Scheidung der Belagerungsartillerie von der Feldartillerie (Friedrich der Große). — Reitende Artillerie und Verwendung derselben zur Unterstützung der Reiterei, selbst bei ihren jetzt viel schneller gewordenen Bewegungen, zuerst in Preußen 1759, dann in Frankreich 1763, und in Oesterreich (Cavaleriegeschütz) 1776. — Gebirgsartillerie in Frankreich seit der Mitte des 18ten Jahrhunderts. — Vergrößerung des Verhältnisses der Zahl der Geschütze überhaupt und insbesondere der Haubizen zu der Infanterie und Cavalerie (in der preußischen Armee 1750, 4 Geschütze auf 1000 Mann).

Karls XII. Verdienste um die Beförderung der Manövrirkunst überhaupt. — Verbesserungen des Sicherungskrieges, namentlich durch Verwendung von gemischten Abtheilungen (1/3 Cavalerie und 2/3 Infanterie) zu demselben, zunächst von Seite der Franzosen. — Leistungen der österreichischen Panduren und Croaten auf dem Gebiet des kleinen Krieges. — Beförderung der gegenseitigen Unterstützung der verschiedenen Waffen (eine der wichtigsten Erfahrungen Montecuculi's aus seinen Türkenkriegen). — Große Fortschritte in der Terrainbenützung, zuerst durch Beaurain (Generaladjutanten Turenne's), und sofort durch Luxemburg, Villars, Berwick, Ludwig von Baden, Eugen und Marlborough veranlaßt. — Friedrichs II. Verdienste um die Organisation der Heeresleitung (Generalstab), die Anwendung der schiefen Schlachtordnung, die Ausbildung der Lineartaktik u. s. w. — Schwierigkeit der Märsche in Folge des ängstlichen Festhaltens an der lineartaktischen Schlachtordnung, sowie der Ungelenkigkeit der Armee-Eintheilung. — Nothwendigkeit der häufigen An-

lage von Colonnenwegen. — Cordonsystem. — Ueberschätzung des Werthes der Stellungen (Positionskrieg).

§. 34.

2) Technischer Art.

Ausbildung der permanenten Befestigung, sowie des Angriffes und der Vertheidigung der Festungen auf französischer Seite durch Pagan und durch Vauban (bastionnirte Thürme), auf niederländischer durch Coehorn (Fausse-Braye), auf deutscher durch Rimpler (Hohlbau) und Landsberg (Tenaillen). — Das Anpassen der stehenden Befestigung an das Terrain durch Vauban in Aufnahme gebracht. — Vaubans Anleitung zum Rekognosciren der Festungen. — Systematischere Anlage der Parallelen und Zigzags (Belagerung von Maestricht 1673). Anwendung des Ricochet-Schusses (Morelli) bei dem Angriff, durch Vauban (Belagerung von Ath 1697). — Ausbildung des Hohlbaues; Tenaillensystem. — Quetschminen (Camouflets). — Organisation des Geniewesens in Preußen unter dem großen Kurfürsten. — Häufigerer Gebrauch der Zeltlager. — Verschanzte Linie zwischen Schelde und Lys 1695.

Allmählige Verdrängung der Piken durch die Musketen in allen europäischen Heeren, außer dem russischen; Ersetzung der alten Musketen durch Bajonettflinten mit Batterieschloß; Patrontaschen. — Erleichterung der Geschütze nach dem Vorgange Schwedens. — Holst'sche Mörser, durch Coehorn eingeführt. — Allgemeine Verbreitung des Gebrauchs der Infanterie- und Geschütz-Patronen. — Horizontale Richtschraube seit 1650. — Schlagröhren seit 1691. — Eingeschraubte Zündlochstollen. — Granatenschießen aus Kanonen. — Rebhuhn-Granaten.

§. 35—36.

Ausbildung, beziehungsweise Berichtigung der Vauban'schen Grundsätze, hauptsächlich durch Cormontaigne und die Schule von Mezieres. — Transcheecavaliere; bedeckte Sappe seit 1708; Rollkörbe zur Deckung der Sappenspitzen. — Belidor's Druckkugeln (globes de compression). — Erweiterung der fortifikatorischen Grundsätze von Rimpler und Landsberg durch Montalembert. — Bedeutende Fortschritte der passageren Befestigung; Vervielfältigung der befestigten Linien (namentlich am Rhein und im Schwarzwald); Mausfalle zur Minenzündung. — Vernachlässigung der Befestigung der Marschlager; dagegen befestigte Standlager (Pirna, Bunzelwiz, Breslau); vorzugsweise Anwendung der Redouten. — D'Arçon's schwimmende Batterien (Vertheidigung des Vauban'schen Systems gegen das Montalembert'sche). — Müller's Verbesserung der Construktion der Blockhäuser. — Methodische Behandlung des Defilements. — Fortschritte des Pontonnierwesens, besonders durch Carl XII.; (Schwenkung der Pontonbrücken, Floßbrücken); Pontons von Kupfer- und Eisenblech.

Bajonett-Tille, seit 1700. — Flintensteine statt des Kießes, allgemein seit 1725. — Erstes von hinten zu ladendes Gewehr (erfunden von Chaumette 1750). — Gänzliche Abschaffung der Piken (in Frankreich seit 1703, in Rußland seit 1740). — Trichterförmige Zündlöcher. — Ersetzung der hölzernen Ladstöcke durch eiserne, zunächst im preußischen Heer; cylindrische Ladstöcke in Preußen seit 1773. — Beschränkung der Schutzwaffen bei der Infanterie auf die Kopfbedeckung, bei der Cavalerie auf die Kopfbedeckung und Küraß. — Die blanken Waffen (namentlich der Säbel) erhalten bei der Reiterei immer mehr Uebergewicht über die Schießwaffen. — La Vallière's neues Geschützsystem in

Frankreich. — Abkommen des Gebrauches des Pulverhorns beim Aufschütten des Pulvers auf die Pfanne, seit 1745. — Festere Bestimmung des Verhältnisses zwischen Kanonen und Haubizen in Beziehung auf die Zahl, der Geschützdimensionen, der Ladungen ($^1/_3$ Kugelschwere), der Parkeintheilung. — Distanzenmesser. — Zweckmäßigere Einrichtung beider Geschützarten; Vervollkommnung der Richtmaschinen durch vertikale Stellung. — Wesentliche Verbesserungen des Laffetirungssystems durch Gribauval. — Festungs-Rahmenlaffete; Schlepptau; Verbesserung der Munitionswagen, Etoile. Shuwalows Einhörner (Kammerkanonen) in der russischen Artillerie. — Erster Gebrauch der Raketen als Geschoße in Ostindien. — Brandbomben mit mehreren Löchern, von den Engländern zuerst angewendet. — In Frankreich 1789 10,000 Stück Landgeschütze, 700,000 Stück Gewehre.

§. 37.

3) Administrativer und disciplinarischer Art.

Allgemeine Einführung des Systems der stehenden Nationalheere; Ergänzung durch inländische Werbung und Aushebung (Cantonssystem); theilweise durch ausländische Werbung. — Allmählige Vergrößerung der stehenden Heere nach dem Beispiele Frankreichs (das preußische Heer 1700 30,000, 1740 90,000 Mann stark). — Methodischere Behandlung der Heeresverpflegung im Krieg. — Das Plünderungs- und Brandschatzungssystem allmählig durch die Magazinsverpflegung verdrängt, die sich sogar bald zu einem ängstlichen und einseitigen System ausbildet (dem sich die operativen Rücksichten nicht selten völlig unterordnen müssen). — Feldbäckereien; Mehl- und Brodwagen; Ranzenvorrath; Kriegskommissariate. — Ambulante und stehende Feldlazarethe; Lazarethreglement in Preußen vom Jahr 1787. — Fünf-

märschesystem gegen das Ende der Periode. — Der Piketdienst nach und nach allgemein eingeführt. — Beschränkung des Trosses der Armeen. — Strengere Subordination und Disciplin in den Armeen nach dem Muster der schwedischen. — Umgestaltung der Kriegsgesetze durch den großen Kurfürsten. — Die militärischen Bestrafungen und Belohnungen werden nach und nach geordneter. — Frankreich macht den Anfang mit Abschaffung der Stockstreiche, so wie mit Stiftung eines militärischen Ordens. — Aufkommen größerer militärischer Versorgungsanstalten.

V. Kapitel 4.

§. 38.

Einfluß der Einführung der stehenden Heere und der künstlicheren Verhältnisse des Kriegswesens, so wie der verhältnißmäßig langen und zahlreichen Friedenspausen auf die Steigerung der Friedensleistungen in dieser Periode.

§. 39—40.

1) Auf praktischem Wege.

Kasernenbauten Ludwigs XIV., in anderen Staaten nachgeahmt. — Einführung der künstlichen Salpeter-Erzeugung — in Preußen 1750. — Umgestaltung der Fundamentaleinübung der Truppen, in Preußen durch Friedrich Wilhelm I. und Leopold von Dessau (den sogenannten alten Dessauer); in Frankreich durch den Marschall von Sachsen; in Oesterreich durch den Feldmarschall Lascy. — Schwedisches Exercierreglement vom Jahr 1692. — Erste Instruktion über die Anfertigung der Infanteriepatronen in Frankreich 1738. — In Beziehung auf die Verbesserung des Exercitiums der Cavalerie geschieht das Meiste von Carl XII. und den Reitergeneralen Friedrichs des Großen, namentlich von Seidliz. — Regelmäßige Truppenübungslager, zuerst in Preußen, später in Frankreich. — Verbesserte Organisation des Friedensverpflegungswesens; Uebergang von der Natural- zur Geldverpflegung. — Neue Regulirung des Uniformirungswesens nach den Grundsätzen der Oekonomie und der Ordonnanzmäßig-

keit, hauptsächlich durch Friedrich Wilhelm I. — Verirrungen in Beziehung auf das Paradewesen, vorzüglich in Preußen gegen das Ende der Periode. — Französischer Ludwigsorden, 1693; Preußischer Orden pour le mérite, 1740; Oesterreichischer Maria-Theresia-Orden, 1751; Russischer Georgen-Orden, 1769. — Hôtel des Invalides zu Paris, 1671; Berliner Invalidenhaus; Militärhospital zu Greenwich. — Aufstellung und Anwendung von Grundsätzen für die Befestigung ganzer Staaten, namentlich durch Vauban und Conhorn. — Zahlreiche Festungsbauten, im ersten Drittheil der Periode, besonders in Frankreich und den Niederlanden. — Die befestigten Linien gleichsam zur Modesache geworden. — Errichtung von Arsenalen, Stückgießereien, Waffenfabriken (1722 Gewehrfabriken in Potsdam und Spandau); Pulvermühlen (1716 Walzmühle in Berlin), in fast allen europäischen Ländern. — Vertikale Bohrmaschinen seit 1697, horizontale seit 1729. — Manchfache Versuche von Seite der bedeutenderen Ingenieur- und Artillerie-Corps, wie namentlich die Minenversuche zu Tournay (1686, Vauban, Megrigny), und zu Lafère (Belidor), in ihren Resultaten theilweise bis auf die neueste Zeit maßgebend. — Kasemattenschießversuche in Schweidniz (Friedrich der Große), auf der Insel Aix (Montalembert). Schießversuche mit dem Geschütz und kleinen Gewehr. — Pressen und Poliren des Pulvers in England bekannt seit 1784.

§. 41.

2) Auf theoretischem Wege.

a) Unterricht.

Derselbe bezieht sich zu Anfang der Periode hauptsächlich auf die technischen Seiten der Kriegswissenschaft (Ritterakademien, zuerst in Dänemark); später aber so ziemlich auf alle

Zweige des militärischen Wissens. — Artillerie- und Ingenieur-Schulen. Die ersten Artillerieschulen in Frankreich zu Montesson 1674, zu Douay 1679; — 1766 in Deutschland (Sachsen); — (Artillerie- und Ingenieur-Schule in Preußen seit 1788; die Wiener Ingenieur-Akademie seit 1747); bald hernach, nach dem Beispiel von Frankreich und Preußen, Errichtung von Anstalten zur allgemeinen Ausbildung angehender Offiziere: Cadettenhäuser, durch den großen Kurfürsten zuerst in Preußen eingeführt, 1725 in Sachsen; Militärakademien (die preußische 1765 gestiftet.)

§. 42—43.

b) Literatur.

Die militärische Schriftstellerei beschäftigt sich mit allen Zweigen des kriegerischen Wissens und Könnens, besonders auch mit den früher vernachlässigten taktischen und strategischen. — Fortsetzung der wissenschaftlichen Begründung der Geschützkunst (indirekte Verdienste von Galilei, Torricelli, Huygens, Newton, Blondel, Papin, Belidor, Bezout, Bernouilli, Euler, Wolff) und der Befestigungskunst. — Die methodische Behandlung der Taktik, hauptsächlich von Folard angeregt. — Aufstellung wissenschaftlicher Grundsätze für den kleinen Krieg und die Feldbefestigung (Tielke, Clairac, Müller). — Zurückführung der Minentheorie auf mathematische Grundsätze durch Belidor. — Als ein neues Feld tritt die militärische Topographie und Karten-Literatur hervor. — Errichtung des dépôt de la guerre in Paris, 1688. — Cassini's Karte von Frankreich; Petri's Karte von Oberschlesien, 1764; Fabri's Karte von Siebenbürgen, 1769; Ferrari's Karte der Niederlande, 1770—74; Hennert's Karte von Sachsen und Böhmen (zur Uebersicht der Operationen des Prinzen Heinrich), 1778; Aster's Karte von Sachsen, 1781 begonnen. — Beförderung der topographischen Kunst durch Joseph II. von Oesterreich. — Fortsetzung der Untersuchungen über die mili-

tärischen Schriften der Griechen und Römer. — Literarischer Streit über die Vorzüge der dünnen und der tiefen Ordnung. — 1784 beginnt die Herausgabe der Encyclopédie militaire von Keralio und Cessac.

§. 44.

Zu den bemerkenswerthesten Schriften der Periode gehören etwa folgende:

1) Quincy, histoire militaire de Louis XIV.
2) Die didaktisch-historischen Memoiren von Turenne und Montecuculi.
3) Die fortifikatorischen Werke von Vauban, Coehorn, Cormontaigne, Landsberg, Montalembert, d'Arçon.
4) Die historischen Werke über den spanischen Erbfolgekrieg und den großen nordischen Krieg.
5) Die Schriften Friedrichs II. von Preußen.
6) Rêveries des Marschalls von Sachsen.
7) Geschichte des 7jährigen Krieges von Lloyd und Tempelhof.
8) Die vorherrschend taktischen Schriften von Folard, Maizeroi, Guischard, Guibert.

V. Kapitel 5.

§. 45.

Fortschritte der absolut-monarchischen Ideen durch das Beispiel der Regierungsweise Ludwigs XIV. — Reunionskammern in Frankreich. — Umwandlung des deutschen Staatsrechtes, Verfall der deutschen Nationalität, politische und confessionelle Spaltung in Deutschland, in Folge des westphälischen Friedens. — Volle Landeshoheit der deutschen Fürsten. — Einfluß des österreichischen Hofkriegsrathes auf die Leitung militärischer Operationen. — Kühnes Aufstreben von Brandenburg-Preußen, unter dem großen Kurfürsten begonnen, unter Friedrich dem Großen zum Ziel gelangt. — Emancipation Preußens von der Reichsgewalt; Erhebung zum Königreich. — Beständiger Reichstag in Regensburg. — Aufschwung von Schweden unter Karl XII. — Nachtheilige Folgen der staatlichen Zustände des deutschen Reiches für seine militärischen Verhältnisse. — Entwaffnung des Adels und der Städte, in Folge der Einführung der stehenden Heere. — Staatliche Reformen Friedrichs II. in Preußen und Josephs II. in Oesterreich. — Fürstenbund gegen den Kaiser unter der Aegide Preußens. — Auflehnung der österreichischen Niederlande gegen den Kaiser Joseph II. und Unabhängigkeitserklärung derselben.

§. 46.

Die Nationen, welche in militärischer Beziehung den Ton angeben, sind zuerst die Franzosen, später die Preußen. —

Französische Sitte und Sprache an den deutschen Höfen. — Entschiedenes Hervortreten von Rußland, namentlich in Folge der reformatorischen Bemühungen Peters des Großen, so daß es gegen das Ende der Periode mit den vier anderen europäischen Großmächten hinsichtlich der allgemeinen und militärischen Bildung auf gleiche Geltung Anspruch macht. — Stationäres Verhalten der Türken. — Die Italiener und Spanier treten in den Hintergrund, ebenso die Polen und Ungarn, besonders nachdem diese ihre politische Selbstständigkeit verloren haben. — Fortbestehen eines gewissen Gegensatzes hinsichtlich der Cavalerie zwischen dem Südwesten und dem Nordosten von Europa; dagegen gleichmäßige Pflege der Infanterie, deren Werth zu allgemeiner Anerkennung gelangt ist.

§. 47.

Als das einflußreichste politische Verhältniß der Periode läßt sich die Bildung der fünf europäischen Großmächte — Frankreich (romanisch-katholisches Element), Oesterreich (germanisch-katholisches Element), Rußland (slavisches Element), Preußen (germanisch-protestantisches Element), England (Seemacht) — ansehen. — Rheinischer Bund durch das Übergewicht Frankreichs herbeigeführt. — Pragmatische Sanktion Karls VI. von Oesterreich. — Fortdauernde Spannung zwischen Oesterreich und Frankreich. — Jülich'scher Erbschaftsstreit. — Erbfolgestreitigkeiten bezüglich Spaniens, zwischen Oesterreich und Frankreich. — Erbfolgestreit bezüglich Polens, zwischen Lesczinsky (Frankreich) und Friedrich August von Sachsen (Oesterreich und Rußland). — Erbfolgestreit zwischen Maria Theresia (Oesterreich) und Karl VII. (Baiern, Frankreich). — Erbfolgestreitigkeiten bezüglich Baierns, zwischen Oesterreich u. Preußen. — Besiegung Schwedens durch Rußland. — Ver-

treibung der Schweden aus Pommern, 1678. — Kampf des jungen preußischen Staates zunächst gegen Oesterreich, später gegen ganz Europa (mit Ausnahme der Seemächte England und Holland und des nordwestlichen Deutschlands). — Hannöver'sches Bündniß zwischen Frankreich, England, Preußen und den Generalstaaten. — Gegensatz von Polen einerseits, von Oesterreich, Preußen und Rußland andererseits. — Erste Theilung Polens zwischen Oesterreich, Rußland und Preußen. — Kampf Oesterreichs mit Ungarn. — Türkenkriege.

V. Kapitel 6.

Synchronistische Uebersicht der fünften Periode.

(Siehe angehängtes Tableau Nro. 7.)

V. Kapitel 7.

§. 48—49.

Fortdauer des allgemeinen Aufschwunges des Kriegswesens, besonders seiner taktischen Seite.

§. 50.

Als der überwiegende Faktor in dieser Periode stellen sich die Friedensleistungen dar.

VI. Periode.

Von 1790 bis 1850 n. Chr.

„Die Heere sind in unsern Tagen einander an Bewaff-„nung, Ausrüstung und Uebung so ähnlich, daß zwischen den „besten und schlechtesten kein sehr merklicher Unterschied in die-„sen Dingen besteht. Die Bildung in den wissenschaftlichen „Corps mag noch einen merklichen Unterschied haben; aber sie „führt meistens nur dahin, daß die Einen die Erfinder und „Anführer, die Andern die schnell nachfolgenden Nachahmer „in den besseren Einrichtungen sind... Je mehr das Gleich-„gewicht in diesen Dingen besteht, desto entscheidender das Macht-„verhältniß. Der Charakter, welchen die heutigen Schlach-„ten haben, ist die Folge jenes Gleichgewichtes..."

Clausewiz.

Einleitung.

§. 1—2.

Allgemeine Orientirung.
Unterscheidung von zwei Unterperioden.
Umfang und Charakter derselben.

VI. Kapitel 1.

§. 3.

Aufzählung der wichtigeren Kriege der ersten Unterperiode:

1) Preußische Invasion nach Frankreich;
2) Krieg der ersten Coalition gegen Frankreich, 1793—95;
3) Innere Kriege im Westen und im Süden Frankreichs;
4) Krieg zwischen Frankreich und Oesterreich in den Jahren 1796 und 97;
5) Krieg der Franzosen in Egypten;
6) Krieg der zweiten Coalition gegen Frankreich, 1799 bis 1800;
7) Krieg der dritten Coalition gegen Frankreich, 1805;
8) Krieg Napoleons mit Preußen (und Rußland), 1806—7;
9) Krieg auf der pyrenäischen Halbinsel;
10) Krieg Napoleons mit Oesterreich, 1809;
11) Krieg Napoleons mit Rußland, 1812;
12) Krieg der Verbündeten gegen Napoleon, 1813 (in Sachsen);
13) Krieg der Verbündeten gegen Napolen, 1814 (in Frankreich);
14) Krieg der Verbündeten gegen Napoleon, nach dessen Rückkehr von der Insel Elba, 1815.

§. 4.

Aufzählung der Kriege der zweiten Unterperiode:

1) Krieg Oesterreichs gegen Neapel;
2) Krieg Frankreichs gegen Spanien, 1823;
3) Krieg zwischen den Türken und Griechen;
4) Türkenkrieg mit Rußland, 1828—29;
5) Krieg Rußlands gegen Polen, 1830—31;
6) Kriege der Franzosen in Algier, von 1830 an;
7) Kriege der Pforte mit Egypten, 1831 und 1839;
8) Französische Expedition gegen Holland, 1832;
9) Krieg Rußlands im Kaukasus, von 1833 an;
10) Carlistenkrieg in Spanien, 1834—40;
11) Sonderbundskrieg in der Schweiz, 1847;
12) Krieg Oesterreichs gegen Sardinien, 1848—1849;
13) Krieg Dänemarks mit Schleswig-Holstein, von 1848 an;
14) Krieg Oesterreichs mit Ungarn, 1848—49;
15) Innere Kämpfe in Frankreich, 1848 (Februar, Juni);
16) Innere Kriege in Deutschland — Berlin; Wien; Baden (Hecker); Prag; Frankfurt; Baden (Struve); Wien; Dresden; Baden (Brentano; Abfall der Truppen), 1848—49;
17) Innere Kriege in Italien — Lombardei; Sardinien; Neapel; Toskana; Kirchenstaat, 1848—49.

§. 5.

Blick auf die Kriege der Engländer und der Russen in Asien:

Krieg der Engländer mit den Bengalen, 1756—65;
Krieg der Engländer mit Mysore, 1780—99;
(diese beiden gehören der V. Periode an);

Krieg der Engländer mit den Maratten, 1802—6;
Krieg der Engländer mit den Birmanen, 1824—26;
Krieg der Russen gegen Persien;
Krieg der Engländer mit den Afghanen, 1838—39;
Krieg der Russen gegen Chiwa;
Krieg der Engländer mit den Schiks.

§. 6.

Die Kriege der ersten Unterperiode sind fast durchgehends von hohem Interesse; in ganz besonderem Maße ist dieß der Fall bei Nro. 4, Nro. 8, Nro. 9, Nro. 13.

In der zweiten Unterperiode sind hervorzuheben:

Nro. 4, Nro. 5, Nro. 8, Nro. 12, Nro. 14, Nro. 16.

§. 7.

Zur beispielsweisen Skizzirung können gewählt werden:

Erste Unterperiode.

Erstes Beispiel: Ein Theil des Krieges zwischen Frankreich und Oesterreich, 1796—97.

§. 8.

Zweites Beispiel: Der Krieg der dritten Coalition gegen Frankreich im Jahr 1805, besonders die Schlacht bei Austerlitz.

§. 9.

Drittes Beispiel: Schlacht bei Okanna in Spanien, 1809.

§. 10.

Viertes Beispiel: Der Krieg der Verbündeten gegen Napoleon in den Niederlanden, 1815.

§. 11.

Zweite Unterperiode.

Erstes Beispiel: Ein Theil des Krieges Rußlands gegen Polen, in den Jahren 1830—31.

§. 12.

Zweites Beispiel: Belagerung der Citadelle von Antwerpen durch die Franzosen, im Jahr 1832.

§. 13.

Drittes Beispiel: Zweiter Feldzug des Krieges zwischen Oesterreich und Sardinien, im Jahr 1849.

§. 14.

Viertes Beispiel: Bekämpfung des Maiaufstandes in Dresden, im Jahr 1849.

VI. Kapitel 2.

§. 15.

Persönlichkeiten der Periode, und zwar:

A. Franzosen.

1) Praktische.

Kellermann (d. Aelt.); Luckner; Dugommier; Custine; Houchard; Dumonceau; Lecourbe; Pichegru; Moreau; Desaix; Hoche; Joubert; Marceau; Richepanse.

§. 16.

Serrurier; Moncey; Augerau; Massena; Hautpoul; Latour-Maubourg; Lefebre; Poniatowski; Bernadotte (König von Schweden); Victor; Oudinot; Macdonald; Grouchy; Montbrun; Bessieres; Mortier; Soult; Nansouty; Murat (König von Neapel); Lannes; Junot; Davoust; Vandamme; Lasalle; Jerome (König von Westphalen); Eugen (Vicekönig von Italien).

§. 17.

Lauriston; Molitor; Maison; Clauzel; Lobau; Gerard; H. Sebastiani; Drouet d'Erlon; Reille; Dode de la Brunerie; Damremont; Berthezene.

Bedeau; Cavaignac; Changarnier; Lamoriciere; Castellane; Gemeau.

§. 18—19.

2) Gemischte.

Lafayette; Dumouriez; Kleber; Dampierre; Scheerer; Brune; Dumas; Jourdan; Championnet; Duhesme;

Gouvion St. Cyr; **Napoleon;** Ney; Reynier; Rapp; Suchet; Foy; Lamarque; Vallee; Bugeaud; Marmont; Haxo; Pelet; Oudinot (d. j.) ...

§. 20—21.

3) Theoretische.

Carnot; Ternay; Cessac; Delaborde; Mouzé; Vaudoncourt; Grimoard; Thiebault; Gassendi; Chasseloup; Rocheaymon; Gourgaud; Segur; Montholon.

Koch; St. Paul; Rogniat; Chambray; Carrion-Nisas; Rocquancourt; Cotty; Laisné; Guilleminot; Audouin; Odier; Drieu; Haillot; Lallemand; Marbot; Caraman; Blondel; Miot; Paixhans; Puissant; Lavallee; Thiers; Louis Napoleon; Itier; Choumara; Piobert...

§. 22—23.

B. Oesterreicher.

1) Praktische.

Wurmser; Beaulieu; Clerfait; Kray; Melas; Alvinzi; Koburg (Prinz von Sachsen-); Latour; Hohenlohe-Kirchberg (Fürst von); Wartensleben. — Speckbacher; Andreas Hofer. — Lichtenstein; Hiller; Bellegarde; Schwarzenberg; Meerfeld; Kienmayer; Erzherzog Ferdinand von Este; Frimont; Herzog Ferdinand von Württemberg. — Radezki; Erzherzog Johann; Haynau; Windischgrätz; d'Aspre; Nugent; Welden; Wratislaw; Wallmoden; Schlick; Jellachich; Erzherzog Albrecht; Czorich; Lichtenstein (Franz)...

§. 24—25.

2) Gemischte.

Hotze; Erzherzog Carl; Mack; Stutterheim; Erzherzog Maximilian; Heß; Schönhals; Augustin; Nagy...

§. 26—27.

3) Theoretische.

Zach; Prohaska; Gomez; Rothkirch; Hauser; Birago; Werklein; Schels; Scholl; Prokesch von Osten: Heller; Smola; Pannasch; Isfordink; Mayern; Bechtold; Strenner...

§. 28—29.

C. Preußen.

1) Praktische.

Möllendorf; Herzog Karl von Braunschweig; Kalkreuth; Hohenlohe=Ingelfingen (Fürst von); Blücher; Rüchel; Bülow (Dennewiz); York (Wartenburg); Kleist (Nollendorf); Lützow; Schill; Prinz Wilhelm von Preußen. — Dohna; Wrangel; Prittwiz; Bonin; Prinz von Preußen; Schreckenstein; Hirschfeld; Gröben; Hedemann; Neumann.

§. 30—31.

2) Gemischte.

Grawert; Scharnhorst; Gneisenau; Grolmann; Prinz August von Preußen; Müffling; Rauch; Boyen.

Krauseneck; Pfuel; Peucker; Strotha; Reyher; Stockhausen; Hahn...

§. 32—33.

3) Theoretische.

Archenholz; Massenbach; Bousmard; Rezow; Reiche; Berenhorst; Bülow (Heinrich von); Valentini; Venturini; Rühle von Lilienstern (R. v. L.); Beniken; Wagner; Hahnzog; Reizenstein; Clausewiz; Greveniz; Decker; Caniz; Schulz; Damiz; Blesson; Smitt; Brandt; Varnhagen; Ciriacy; Lossau; Meyer; Fromm; Plümicke; O'Etzel;

Prittwiz (Ing.-Oberst); Radowiz; Griesheim; Gans-auge; Moltke; Voigts-Retz; Schwink; Roon; Plehwe; Orlich; Duvignau; Waldersee; Zastrow; Friccius...

§. 34—35.

D. Russen.

1) Praktische.

Kutusow; Korsakow; Burhövden; Tschitschakow; Barklay de Tolly; Platow; Bagration; Wittgenstein; Doktorow; Miloradowitsch; Tolstoy (Ostermann); Czernitschew; Tormassow; Tettenborn; Sacken; Langeron.

Yermelow; Rajewski; Diebitsch; Rüdiger; Roth; Pahlen; Witt; Rosen; Schachowskoi; Paskewitsch; Tscheodajew; Paniutine; Grabbe; Osten-Sacken...

§. 36—37.

2) Gemischte.

Gudowitsch; Dombrowski; Bennigsen; Toll; Herzog Eugen von Württemberg; Berg...

3) Theoretische.

Jomini; Butturlin; Baumer; Cancrin; Danilewski; Okounef; Uschakoff; Dawidoff; Murawieff; Medem;...

§. 38—40.

E. Engländer.

1) Praktische.

Wellington; Keane; Clinton;...

2) Gemischte.

Napier;...

3) Theoretische.

John Jones; Congreve; Douglas; Shrapnel; Siborne; Mitschell; Griffiths; Macauly; Jebb; Braddock; ...

§. 41—44.

Persönlichkeiten, welche keiner der fünf Großmachtstaaten angehören:

a) Deutsche.

1) Praktische.

Deroy; Wrede; Prinz Karl von Bayern; Seckendorf; Fürst Taxis; Gumppenberg; von der Thann.

Kronprinz von Württemberg (seit 1816 König Wilhelm I.); Scheeler; Franquemont; Hügel.

Markgraf Wilhelm von Baden; Hoffmann.

Prinz Emil von Hessen.

Rabenhorst.

Halket. — Herzog Wilhelm von Braunschweig-Oels ...

§. 45—48.

2) Gemischte.

Raglowich; Baur; Lesuire; v. d. Mark...

Varnbüler; Bismark; Bangold; Miller.

Willisen.

§. 49—52.

3) Theoretische.

Völderndorf; Reichlin-Meldegg; Xylander; Kretschmer; Pappenheim; Löhr; Liel; Wepfer...

Theobald; Breithaupt; Kausler; Martens; Heim; Baur. — Riegel; Röder; Laroche; Ludwig; Fabert. — Lynker.

Lehmann; Odeleben; Hoffmann; Gersdorf; Rouvroy; Aster; Hoyer; Pöniz (Pz.); von der Lühe; Montbé.

Glünder; Jakobi; Decken; Wissel. — Mosle.

§. 53—59.

b. Nichtdeutsche.

1) Praktische.

Prinz von Oranien (als König von Holland 1848 gestorben); Chassé.

Chazal. — Krogh.

Palafox; Alvarez; Ballasteros; Odonnel; Moreno. — Mina; Rodil; Esparteros. — Zumala Carreguy; Cabrera; Balmaseda; Maroto.

Koszinsko. — Skrzinecki; Krukowiecki; Radziwil; Langermann.

Goergey; Perczel; Meszaros; Bem.

Karl Albert, König von Sardinien.

Ypsilanti; Mauromichali; Kolokotroni. — Normann.

Redschid. — Ibrahim. — Abdelkader. — Schamyl.

§. 60—61.

2) Gemischte.

Herzog Bernhard von Sachsen-Weimar; Dufour. — Chlapowski; Mieroslawski; Prondzynski; Chrzanowski; Dembinski; Uminski. — Klapka. — Pepe . . .

3) Theoretische.

Rijnefeld. — Br. Uebel; Rudolf; Haller (von Königsfelden); Wild. — Baggesen. — Lefren. — Rahden. — Soltyck. — Giustiniani . . .

VI. Kapitel 3.

§. 62.

Erfindungen und neue Einrichtungen.

1. Taktischer Art.

Ausbildung der zerstreuten Fechtart und der Tirailleurtaktik durch die Franzosen (Einfluß des Krieges in der Vendée). — Französisches Colonnensystem. — Berichtigung der Ansichten von dem Werth des Terrains. — Allmähliges Abschütteln der veralteten taktischen Formen und der pedantischen Systemmacherei. — Eintheilung der französischen Infanterie in Halbbrigaden. — Napoleon'sche Organisation der französischen Armee. — Rasche Entwickelung der Verhältnisse der Sicherungstaktik (Kosacken) und des Parteigänger-Krieges. — Umgestaltung der Kriegführung durch Napoleon. — Verhältniß des Vernichtungsprinzips zu dem Ermüdungsprinzip. — Der Stellungs- und Manöver-Krieg tritt gegen den Bewegungs- und Schlachten-Krieg zurück. — Ausgleichung zwischen Colonnen- und Lineartaktik. — Uebertriebene Vergrößerung der Armeen, zusammenhängend theilweise mit der von Napoleon angenommenen Energie der Kriegführung, theilweise mit den revolutionären Ideen der Periode, welche Napoleon zu seinen Zwecken ausbeutet. — Massentaktik. — Zweckmäßigere Gliederung der Armeen in (aus allen Waffen) zusammengesetzte Armeecorps und Divisionen. — Wesentliche Verbesserungen der Organisa-

tion der Generalstäbe. — Ausbildung des Reservesystems. — Napoleon'sche Cavaleriecorps. — Steigerung der Beweglichkeit und Manövrirfähigkeit aller Truppengattungen. — Ausbildung der Taktik der Artillerie überhaupt, und der reitenden, beziehungsweise fahrenden insbesondere, durch Napoleon (Lespinasse). — Verschwinden der Bataillons- und Regimentskanonen. — Verwendung der Artillerie in großen Batterien bis zu 100 Geschützen (Reserveartillerie). — Vermehrung der Artillerie im Verhältniß zu den übrigen Waffen (1813 die Zahl der französischen Geschütze 60mal größer als 1613). — Elite der Napoleon'schen Armee (alte, junge Garde). — Der Festungskrieg entwickelt sich hauptsächlich durch die Belagerungen in Schlesien (1806—7) und in Spanien (1807—14). Merkwürdige Vertheidigung von Saragossa.

§. 63.

Die Napoleon'schen Kriegführungsgrundsätze mit einigen Modificationen allgemein angenommen. — Aufgeben der einseitigen taktischen und strategischen Systeme. Die Führung der Operationen durch kultivirte Gegenden wird bei der Größe der Armeen als dringende Nothwendigkeit erkannt. — Die Ansicht, daß complizirte Operationsplane nichts taugen und die einfachste Strategie die beste ist, kommt zu immer allgemeinerer Geltung. — Neue Organisation der europäischen Armeen nach den Erfahrungen der ersten Unterperiode. — Deutsches Bundesheer. — Stehende Eintheilung der preußischen Armee in Armeeabtheilungen und Armeecorps, was in Oesterreich erst nach dem Jahre 1848 geschieht. Einführung stehender größerer Militärcommando's (Vereinigung mehrerer Militärdivisionen) in Frankreich. — Preußisches Gardecorps. Russische Garde. Französische Elitenkompagnien (Grenadiere, Voltigeurs). Oester-

reichische Grenadierbataillone. Württembergisches Schützensystem bei der Reiterei (Bismark) und Infanterie. — Die Scharfschützen in Württemberg den Compagnien der Linienregimenter zugetheilt; in den meisten andern Armeen in besondere Abtheilungen formirt. — Die Infanterie auf 3, theilweise (wie in der englischen Armee) auf 2 Gliedern; Angriffscolonnen; Doppelcolonnen; verschiedene Arten, das Carrée zu bilden. — Die Reiterei überall auf 2 Gliedern; die Evolutionen in geschlossenen Abtheilungen (Zügen, Halbzügen) verdrängen allmählig diejenigen zu Dreien oder zu Vieren. — Elementartaktische Methode von Itier, zur Beseitigung der in vielfachen Beziehungen hinderlichen Versetzung (Inversion). — Die taktische Ausführung der strategischen Aufgaben wird durch die Erhöhung der Gewandtheit und Schnelligkeit (Marschfähigkeit) aller Truppengattungen in ihren Elementarbewegungen wesentlich erleichtert. — Ungemeine Steigerung der Schießfertigkeit der Artillerie und der Infanterie, sowie der Tragweite und Perkussionskraft der theilweise neuen Geschoße, wodurch die Taktik in manchen Beziehungen modificirt wird. — Strategisch-taktischer Werth der Eisenbahnen und des elektromagnetischen Telegraphen. Ueberlegenheit von West- und Mittel-Europa über Ost-Europa in dieser Beziehung. — Einfluß der fortgesetzten gegenseitigen Ueberbietung in der Vergrößerung der Armeen der verschiedenen Staaten auf die Kriegführung. — Ausbildung der Kriegführung gegen Freischaaren, sowie der Taktik im Kampfe gegen Barrikaden. — Fortschritte des Festungskrieges durch die Erfahrungen bei der Belagerung der Citadelle von Antwerpen und den Belagerungen der beiden letzten Jahre.

§. 64—65.

2) Technischer Art.

Die Montalembert'schen Befestigungsgrundsätze werden von Carnot vertheidigt, beziehungsweise weiter entwickelt. Einfacher, lediglich dem Terrain angepaßter Grundriß ohne bestimmte (z. B. bastionnirte) Form; Defensiv-Casematten für Geschütz und Kleingewehr, womöglich in mehreren Etagen; freistehende Mauern, Glacis en contre-pente. Jene Grundsätze finden in Frankreich wenig Eingang, wohl aber in Deutschland und Rußland. — Oesterreichische und preußische, sowie russische Ingenieure bringen das moderne Befestigungssystem an vielen Festungen zur Ausführung. — Die modernen Festungen (Systeme von detaschirten Forts mit einer Kernbefestigung) erhalten theils durch ihre große Ausdehnung, theils durch ihre Verbindung mit verschanzten Lagern einen der neueren Strategie ebenbürtigen Werth; namentlich wird ihre Offensivkraft wesentlich gesteigert, während die kleinen Festungen alten Styls in demselben Maße ihre Bedeutung verlieren. — In der Gruppirung der Festungen wird das Gürtelsystem durch das Netzsystem verdrängt. Die Befestigung der Hauptstädte erhält neue Geltung. — Maximiliansthürme in Oesterreich. — Vereinfachung der Defilementsmethode. — Russische Sturmleitern. — Viereckige zusammenlegbare Schanzkörbe. — Galvanische Minenzündung. — Beispiele für Feldbefestigungsanlagen in größerem Style sind die Linien von Torres Vedras, die Befestigung von Dresden (1813), das Lager von Drissa und die Befestigung des Schlachtfeldes von Borodino (1812). — Rogniat's Vorschläge für verschanzte Lager und Brückenköpfe von Feld-

werken. — Verbesserungen des Pontonnierwesens durch Drieu und Haillot. Neues Brückensystem von Birago, beruhend auf zerlegbaren Pontons, einer neuen Art von Böcken als stehenden Unterlagen und einer durchgreifenden bedeutenden Erleichterung des gesammten Materials. — Eiserne Pontons und neue Bockunterlagen, in Belgien vorgeschlagen. Pontons von Kautschuck, in England versucht. — Transport von Truppen und Kriegsmaterial auf Eisenbahnen; Herstellung und Zerstörung der Eisenbahnen; militärische Telegraphie als neue Aufgaben für die technischen Truppen. — Die optische und akustische Telegraphie allmählig durch die elektromagnetische verdrängt oder wenigstens in den Hintergrund gestellt. Versuche über den militärischen Gebrauch der Telegraphen (ambulante Telegraphen), vorzugsweise in Oesterreich und Preußen vorgenommen. — Anwendung der Luftballons für den Kriegsgebrauch in verschiedenen Richtungen (Rekognoscirung; Werfen von Leucht- und Brand-Geschoßen).

§. 66.

Zunahme der Stärke, Gleichförmigkeit und Haltbarkeit des Schießpulvers, in Folge wesentlicher Verbesserungen in der Fabrikation (Stampfen; Walzen; Pressen). Gegensatz zwischen dem runden (französischen, Champy'schen) und dem eckigen (preußischen) Pulver. — Ephemere Erscheinung der Schießbaumwolle. — Paixhans'sche Haubizkanonen. — Gußeiserne Kanonen, namentlich für den Festungsgebrauch. Congreve'sche Raketen, vornehmlich in Oesterreich vervollkommnet. — Granatkartätschen (Shrapnels) fast in allen Artillerien eingeführt. — Vervollkommnung der Leuchtgeschoße. — Fortschritte der Geschützzündungen (Friktion; Perkussion). — Verschiedene Vorschläge für die Einrichtung der Shrapnelzünder. — Mortier monstre

bei der Belagerung der Citadelle von Antwerpen. — Veränderungen der Laffetirung. — Wandlaffetensystem im Gegensatz zu dem Blocklaffetensystem. Die Wandlaffeten werden nach und nach überall parallel gemacht. — Modifikationen von Zoller, Ludwig, Wepfer, namentlich aber in Preußen. — Modifikationen des Blocklaffetensystems in England, Frankreich, Hannover, Dänemark u. s. w.

§. 67.

Perkussionsschloß, im Jahr 1807 erfunden, von 1830 an allgemein eingeführt. — Französische Wallbüchse. — Console'sche Perkussionseinrichtung am österreichischen Infanterie-Gewehr. — Gewehre von hinten zu laden. — Gewehre von Robert und Lefaucheux. — Vortheile und Nachtheile des preußischen Zündnadelgewehrs. — Hannöver'sches zweizügiges Gewehr. — Verbesserungen der Einrichtung der Büchsen. Delvigne'sche Büchse; Wild'sche Büchse und Lademethode. — Pressen der Bleikugeln für das Kleingewehr. — Spitzkugeln.

§. 68.

3) Administrativer und disciplinarischer Art.

Verminderung des Trosses der Armeen, namentlich durch das Verzichten auf den Gebrauch der Zeltlager möglich gemacht. — Beseitigen der Fesselung der Operationen durch Verpflegungsrücksichten, in Folge der Verdrängung der künstlichen Verpflegungsmittel (Magazine) durch die natürlichen (Lieferungen und Requisitionen). — Die grüne Fouragirung wird aufgegeben und nur die trockene beibehalten. — Möglichste Verkleinerung des Gewichtes und der Masse der Lebensmittel, zum Behuf der Erleichterung des Trans-

portes (Brodzwieback; Versuche mit Haberzwieback; Spinnen oder Flechten des Heus). — Ausbildung des Einquartierungssystems. — Hütten- (Baracken-) Lager anstatt der Zeltlager. — Häufigere Anwendung der Freilager (Bivouaks).

§. 69.

System der allgemeinen Conscription ohne Stellvertretung (Frankreich). Milderung der Conscriptionslast durch Einführung der Stellvertretung (Napoleon). — Schiefe Ansichten der neuesten Zeit über das Verhältniß der Stellvertretung. Berichtigung derselben. — Ausbildung des Beurlaubungssystems in Preußen (Krempersystem), Frankreich und den kleineren deutschen Staaten. — Pferdebeurlaubungssystem (Hannover). — Herabsetzung der Dienstzeit. Uebertreibungen in dieser Beziehung, namentlich in Preußen. — Preußisches Landwehrsystem. — Landwehren in Oesterreich und Rußland. — Guerillas in Spanien. Schuttery in Holland. Miliz in England neben dem stehenden Heer, für welches das System der inländischen Werbung bis auf die neueste Zeit beibehalten ist. — Milizeinrichtung der Schweiz. — Nationalgarden in Frankreich und Belgien. Mobilisirungsversuche mit denselben. — Bürgerwehren in Deutschland seit dem Jahre 1848. Dieselben erweisen sich nur zur Erhaltung der inneren Ordnung, und auch dazu nur in sehr beschränktem Maaße brauchbar. Aufhebung derselben in Preußen und Oesterreich. — Die Ersetzung des stehenden Heeres durch Landwehr und Volksbewaffnung zeigt sich, zufolge der Erfahrungen der letzten zwei Jahre als unmöglich; dagegen stellt sich die Frage über eine möglichste Verminderung und Vereinfachung der stehenden Heere als eine höchst dringliche und beachtenswerthe dar.

§. 70.

Wesentliche Verbesserung der Militäradministration durch Beseitigung vieler Mißbräuche, durch eine richtige Ausgleichung zwischen dem Concentrationssystem und dem Regimentssystem, so wie durch die Einführung der gehörigen Controle. — Zeitgemäße administrative Vorschriften fast in allen Armeen gegeben. — Einseitige und falsch angebrachte Ersparnißversuche. — Fortschritte des Casernirungswesens und der Menage-Einrichtungen. — Verschiedene Arten der Garnisonirung und Dislocirung der Truppen. Vortheile und Nachtheile der großen Garnisonen von allen Waffen, sowie der Vertheilung der einzelnen Regimenter, Bataillone, Schwadronen u. s. w. in kleinere Garnisonen.

Reform des Militär-Gesundheitswesens. Vermehrung, bessere Gliederung und Ausbildung des militärärztlichen Personals. Verbesserung der Spitaleinrichtungen. Errichtung sogenannter Sanitätstruppen, insbesondere in Oesterreich und Baiern.

§. 71.

Umgestaltung der Militärgesetzgebung, von Preußen und Frankreich ausgehend. — Beschränkung der körperlichen Züchtigungen. — Preußische Kriegsartikel vom Jahr 1808. — Württembergische Militärstrafgesetze vom Jahr 1818. — In Folge der Märzereignisse des Jahres 1848 tritt in vielen Staaten Beseitigung des befreiten Militärgerichtsstandes und eine übertriebene, die Disciplin gefährdende Milderung der Strafen (z. B. gänzliche Abschaffung der Prügelstrafe, selbst in den Strafabtheilungen) ein. — Einführung und Entwickelung der

Ehrengerichte. — Verbesserung des Systems der militärischen Belohnungen. — Invalidenwesen. Pensionen für Officiere und Unterofficiere (Verwundungspensionen in England). — Militärische Auszeichnungen (Kriegsdenkmünzen, Dienstalterskreuze u. s. w.) — Folgen der Ausdehnung des Verfassungseides, des Wahlrechtes, des Versammlungsrechtes, der Theilnahme an der allgemeinen Volksbewaffnung u. s. w. auf das stehende Heer, für die Militärgesetzgebung und den militärischen Geist (unbedingten Gehorsam, Disciplin u. s. w.) — Aufhebung des Hofkriegsrathes in Oesterreich.

VI. Kapitel 4.

---

§. 72.

Die Friedensleistungen gehören hauptsächlich der zweiten Unterperiode an. Motivirung.

§. 73—74.

1) Auf praktischem Wege.

Verbesserung der Einübungssysteme bei der Infanterie, Cavalerie, Artillerie und den technischen Truppen. — Musterabtheilungen in einigen Armeen (z. B. Lehrbataillon und Lehr-Eskadron in Preußen). — Errichtung von technischen Uebungs- und von Schieß-Plätzen (Polygone) außer den Exercierplätzen für alle Waffen. Umarbeitung der Exercier- und Dienst-Vorschriften fast in allen Armeen. — Französische Reglements vom Jahr 1791 und 1830. Einführung eines gemeinschaftlichen Exercierreglements im 8ten deutschen Bundescorps. — Schießübungen der Artillerie sowie der Schützen und Jäger (mit der Büchse) in ausgedehnterer Weise. Zahlreiche Uebungslager, theils zur Ausführung angewandt taktischer Aufgaben mit combinirten Waffen, theils zur Einübung einzelner Waffen (wie namentlich Cavalerie oder technische Truppen) in Frankreich (Boulogne [1ste Unterper.], Lüneville, Metz, Compiegne 2c. 2c.); in Oesterreich (Verona, Prag, Wien u. s. w.); in Preußen (am Rhein, in Schlesien); in Rußland (Kalisch, Wosinesensk, Warschau u. s. w.) — Regelmäßige Frühjahr- und Herbst-Manöver der preußischen Armee. — Alljährliche Sommerexercitien der russischen Garde bei Zarskoi-Selo. — Zusammenziehung des 8ten

deutschen Bundescorps behufs gemeinschaftlicher großer Uebungen im Jahr 1840, des 10ten im Jahr 1843. — Praktische Ausbildung der Generalstabsofficiere durch Instruktions- und Rekognoscirungsreisen, durch ausgedehntere topographische Uebungen u. s. w. — Inspektionen der deutschen Bundeskontingente durch combinirte Commissionen höherer Officiere. — Stiftung der französischen Ehrenlegion (1804), des österreichischen Leopoldsordens (1808), des preußischen eisernen Kreuzes (1813). — Hebung der Pferdezucht, namentlich in Deutschland (Württemberg) behufs der Erleichterung der Remontirung für die Cavalerie, Artillerie und den Train. Verschiedene Remontirungssysteme (Remontedepots). — Vervollkommnung der militärischen Reitkunst (mit Einschluß der Dressur) und Gymnastik. Sorgfältigere Pflege dieser Seite der militärischen Ausbildung fast in allen Armeen (Reitschulen in Hannover, Berlin, Salzburg, Wien). — Verbesserung des Mann- und Pferde-Ausrüstungs- und des Uniformirungs-Wesens, auf möglichste Erleichterung und Bequemlichkeit abzielend, vorzugsweise von Preußen ausgehend (Pickelhauben, Keppi's, Waffenröcke; Virchow'sche Packung; Leibgurt anstatt der gekreuzten Bandouliere; neue preußische Tornister und Patrontaschen; Fortschritte der Sattelung und Zäumung und des Hufbeschlags).

§. 75.

Zahlreiche Festungsbauten fast in allen Ländern, namentlich in Frankreich (Besançon, Paris, Lyon u. s. w.); in Oesterreich (Linz, Brixen, Verona u. s. w.); in Preußen (Coblenz, Köln, Erfurt, Posen, Königsberg, Lötzen u. s. w.); in Deutschland (Ulm, Rastadt, Ingolstadt, Germersheim); in Rußland (Modlin, Warschau, Praga u. s. w.) Verstärkung und Erweiterung der alten Festungen. — Neuanlage, beziehungsweise Verbesserung von Straßen, Gebirgspässen, Kanälen und Brücken in allen

Ländern Europa's, theilweise mit besonderer Berücksichtigung der strategischen Verhältnisse. Napoleon's Verdienste in dieser Beziehung. — Eisenbahnnetze, besonders in Belgien, Frankreich, Oesterreich, Preußen und den übrigen deutschen Staaten, wichtig für die Vertheidigung der betreffenden Länder.

§. 76.

2) Auf theoretischem Wege.

a) Unterricht.

Sorgfältige Pflege der theoretischen Ausbildung der Officiere, Unterofficiere und Mannschaft. Der theoretische Unterricht (Instruktion) der Mannschaft in einigen Armeeen zu weit getrieben, zum Nachtheil der praktischen Ausbildung (Uebungen). — Officiersschulen. Unterofficiersschulen. — Vervollständigung, beziehungsweise Berichtigung der militärischen Unterrichtsplane. Wesentliche Verbesserung der Unterrichtsmethoden. — Vorschläge zur Errichtung von Militärhochschulen. — Akademie der Kriegswissenschaften in Schweden. — Militärische Erziehungs- und Unterrichtsanstalten höherer und niederer Art. — Verbesserung der Cadettenhäuser. — Militärwaisenhäuser. — Divisionsschulen in Preußen. — Specialschulen zur Ausbildung von Generalstabs, Genie-, Artillerie-, Cavalerie-Officieren. — Die Kriegsspiele als Unterrichtsmittel. — Reformversuche der neuesten Zeit bezüglich des Militärunterrichtswesens. Uebertreibungen und Verirrungen. — Je mehr die Einrichtungen des stehenden Heeres sich vervollkommnen, desto mehr erweist sich dasselbe an und für sich als ein großartiges Volks-Erziehungs- und Unterrichtsmittel.

§. 77.

b) Literatur.

Alles, was näher oder entfernter zu dem Bereiche des militärischen Wissens und Könnens gehört, wird (namentlich in der zweiten Unterperiode) einer manchfachen systematischen Bearbeitung unterworfen. — Die kriegsgeschichtlichen Quellen aller Zeiten werden zugänglicher gemacht. Den Ereignissen der Periode selbst, sowie den wichtigeren der früheren Perioden wird eine sorgfältige Darstellung, beziehungsweise kritische Beleuchtung gewidmet. — Einer ganz besonderen Aufmerksamkeit und Pflege haben sich die Militärgeographie, Topographie und Kartographie zu erfreuen. — Herausgabe zahlreicher topographischer Werke (mémorial topographique seit 1802) und Karten, welch' letztere jetzt nahezu alle Länder, wenigstens des westlichen und mittleren Europa's umfassen. (Muster in dieser Beziehung sind die neue Karte von Frankreich, die Karten der süddeutschen Staaten Baiern, Württemberg, Baden, Hessen). — Als ein neuer sehr fruchtbarer Zweig der Militärliteratur tritt die Militärjournalistik hervor. Gründung militärischer Zeitschriften fast in allen Ländern — sowohl allgemeinen Inhalts (Pallas; Allgemeine Militärzeitung, Zeitschrift für Kunst, Geschichte und Wissenschaft des Krieges, Spectateur militaire, united Service journal; Deutsche Wehrzeitung u. s. w.), als auch mit Verfolgung specieller Richtungen, wie z. B. Kriegsgeschichte (österreichische militärische Zeitschrift, Berliner Militärwochenblatt u. s. w.), Ingenieur- und Artilleriewesen (preußisches Archiv für Artillerie- und Ingenieur-Officiere u. s. w.), Militär-Literatur (Berliner Militär-Literatur-Zeitung u. s. w.) Die einfachere, gemeinverständliche (populäre) Darstellung der militärischen Wissenschaften in der neuesten Zeit zum Theil mit Glück angestrebt.

§. 78.

Als die hervorragendsten Erscheinungen der Militärliteratur gegenwärtiger Periode möchten unter anderen etwa folgende anzuführen sein:

1) Die französischen Memoiren, namentlich von Dumas, Napoleon, St. Cyr, Suchet, Pelet (Krieg 1809), Koch (Krieg 1814), Thiers (histoire de la révolution, du consulat, de l'empire);
2) Die strategisch-historischen Werke von Bülow, Erzherzog Carl, Wagner, Hauser, Jomini, Venturini u. s. w.;
3) Clausewiz hinterlassene Werke über Krieg und Kriegführung;
4) Willisen, Theorie des großen Krieges;
5) Taktische Lehrbücher von Valentini, Xylander, Schels, Brandt, Decker, P(öni)z u. s. w.;
6) Technische, insbesondere fortifikatorische und artilleristische Schriften von Carnot, Reiche (Baupraktik für Ingenieure), Noizet-St. Paul, Hauser Blesson, Aster, Baumer, Hoyer, Zastrow, Gassendi, Borkenstein, Meyer u. s. w.
7) Cancrin, Militärökonomie im Frieden und Krieg;
8) Scharnhorst und R. v. L., Handbücher.
9) Die Specialkriegsgeschichten von Riegel (1807 bis 1814), Stutterheim (1809), von Butturlin (1812), von Plotho, Damiz, Danilewski, Schels . . . (1813—15), von Moltke (1828—29), von Smitt, Mieroslawski (1830—31), von Schüz und Schulz (Geschichte der Kriege in Europa seit 1792), von Schneidawind u. s. w.
10) Die militärischen Encyklopädien, wie das Militärconversationslexikon von v. d. Lühe, die preußische Handbibliothek u. s. w.

VI. Kapitel 5.

§. 79.

Französische Revolution 1789. — Jakobinerklubs. Abschaffung der Monarchie. — Auflehnung des Westens und Südens von Frankreich gegen die neue Ordnung der Dinge. — Schreckensregierung. — Direktorium (bis zum 18. Brumaire). Consulat. — Reichsdeputationshauptschluß 1803 (Aufhebung der Reichsstädte und Einziehung der Kirchengüter in Deutschland). — Französisches Kaiserreich. — Auflösung des deutschen Reiches (Baiern und Württemberg Königreiche). — Rheinbund. — Preußen's Fall (1806) und Wiedererhebung (1813). — Schweden's innere Umgestaltung. — Napoleon's Sturz. Restauration in Frankreich. Französische Charte. — Napoleon'sche Herrschaft während der sogenannten hundert Tage. — Zweite Restauration der Bourbonen. — Umgestaltung der meisten europäischen und insbesondere der deutschen Staaten in Folge des Wiener Congresses. — Deutsche Bundesakte. — Constitutionen in den westeuropäischen Ländern, nach dem Muster der französischen. — Französische Revolution 1830. Illegitimes Königthum. — Revolution in den Niederlanden, welche die Trennung Belgiens von Holland nach sich zieht. — Polnische Revolution, nach deren Beendigung Polen zur russischen Provinz gemacht wird. — Parlamentsreform in England. — Preußisch-deutscher Zollverein. — Kampf zwischen Christinos und Carlisten in Spanien. — Demokratische und communistische Umtriebe in den meisten europäischen Ländern, namentlich in der Schweiz,

Frankreich, Italien und Deutschland. Geheime Verbindungen der revolutionären Propaganda. — Freischaaren- und Sonderbundswesen in der Schweiz. Neue Bundesverfassung. — Des Papstes Pius IX. verhängnißvolle Reformen im Kirchenstaat. — Französische Revolution des Jahres 1848. Sturz der jüngeren Linie der Bourbonen. Republik unter einem Präsidenten. — Schleswig-Holstein'sche Angelegenheit. — Tiefe Erschütterung der staatlichen Verhältnisse Oesterreichs, Preußens, der übrigen deutschen und der italienischen Staaten. Einheitsbestrebungen in Deutschland. Märzministerien. Preßfreiheit. Ablösung der Feudallasten. Schwurgerichte. Vereinsrecht. Allgemeine Volksbewaffnung. Verfassungsrevisionen. Constitutionszusagen in Oesterreich und in Preußen. — Vorparlament, Nationalversammlung in Frankfurt. Reichsverweserschaft des Erzherzogs Johann. — Aufstände in Preußen, Baden, Frankfurt, Sachsen, Oesterreich (Lombardei, Böhmen, Ungarn). — Deutsche Grundrechte. — Preußens Ablehnung der von der Nationalversammlung angebotenen Kaiserkrone. Sprengung des deutschen Rumpfparlaments in Stuttgart. — Conservative Reaktion gegen die Uebergriffe der revolutionären Bestrebungen in Deutschland. — Gegensatz zwischen Preußen mit den Unionsstaaten und Oestereich mit den vier bundesgetreuen Königreichen, bezüglich der deutschen Verfassungsfrage, der zum Krieg zu führen droht.

§. 80.

Die französische Nationalität tritt in den drei Revolutionen 1789, 1830 und 1848 auf eine grelle Weise hervor. — Entschieden militärischer Sinn der Franzosen. Wenn dieser bei einigen Nationen (z. B. den Franzosen, Polen, Ungarn u. s. w.) mehr als Zug der nationalen Eigenthümlichkeit, d. h. als angeboren zu betrachten, so erscheint er dagegen bei andern (z. B. bei den Preußen) mehr als anerzogen. —

Verhältniß der ausgeprägteren Nationalitäten zu den verschiedenen Waffengattungen sowie zu den verschiedenen Fechtweisen (zerstreutes Gefecht, kleiner Krieg, Gebirgskrieg u. s. w.) — Modifikation der politischen und militärischen Verhältnisse durch den Einfluß der romanischen, der germanischen und der slavischen Nationalitäten. — Spaniens und Englands durch nationale Gegensätze getragener hartnäckiger Widerstand gegen die Napoleon'sche Herrschaft. — Endliche Erhebung des deutschen Nationalsinnes gegen das französische Joch. Volkskrieg in Tirol und in Norddeutschland. — Griechenlands nationale Erhebung gegen die Osmanen. — Verdrängung der nationalen Militäreinrichtungen der Osmanen durch europäische, in Folge der Aufhebung der Janitscharen. — Contrast zwischen dem holländischen und dem belgischen Nationalcharakter, welcher die Vereinigung dieser beiden Nationalitäten unter Eine Herrschaft unmöglich macht. — Kampf der polnischen Nationalität gegen Rußland, gegen Oesterreich und gegen Preußen. — Nationale Gegensätze zwischen der europäischen Kriegführung einerseits, der asiatischen (Ostindien, Tscherkessien) und der afrikanischen (Egypten, Algier) andererseits. — Erwachen des deutschen Nationalgeistes im Jahr 1840 und mit erneuter Kraft im Jahr 1848. Die durch vieljährige Trennung ausgeprägter gewordenen Verschiedenheiten zwischen den einzelnen germanischen Stämmen, insbesondere die durch verschiedene Interessen gesteigerten nationalen Gegensätze zwischen Norddeutschen und Süddeutschen, zwischen Schleswig-Holsteinern und Dänen treten den durch gewisse politische Sympathien lebhaft gewordenen Einheitsbestrebungen in Deutschland entgegen. — Nationalverschiedenheit zwischen Magyaren und Slaven, welche in der ungarischen Angelegenheit hervortritt. — Zwiespalt zwischen der deutschen

und der italienischen Nationalität, besonders stark in den Jahren 1847 und 48. — Anerkennung des Grundsatzes der politischen Gleichberechtigung der Nationalitäten durch die österreichische Regierung. — Allmähliges Nachlassen der durch die politische Aufregung sehr hoch gesteigerten Spannung zwischen den betreffenden Nationalitäten.

§. 81.

Erste Coalition gegen Frankreich. — Baseler Separatfrieden zwischen Preußen und Frankreich. — Frieden von Leoben — Campoformio. — Zweite Coalition gegen Frankreich. — Französische Expedition nach Egypten. — Friedensschlüsse von Lüneville und von Amiens. — Dritte Coalition gegen Frankreich. — Friede von Preßburg (Königreiche Baiern und Württemberg). — Napoleons Sieg über Preußen. Capitulationen der preußischen Truppencorps. — Frieden von Tilsit. Verkleinerung Preußens. Königreich Westphalen. — Congreß von Erfurt. Verhältniß zwischen Napoleon und dem Kaiser Alexander. — Politisches Verhältniß der skandinavischen Staaten, namentlich Schwedens. — Abermaliger Bruch zwischen Frankreich und Oesterreich. — Waffenstillstand von Znaim. Frieden von Wien (Schönbrunn). — Das französische Kaiserthum auf seinem Gipfel. — Zerwürfniß zwischen Frankreich und Rußland. Napoleon's Plane der Wiederherstellung Polens. — Vernichtung der großen Armee in Rußland, in Folge welcher Napoleon's Verbündete nach und nach von ihm abfallen. — Congreß in Prag. Waffenstillstand. — Oesterreichs Abfall von Napoleon. — Verpflanzung des Krieges auf französischen Boden. Napoleon verliert alle seine Verbündeten. — Die Friedensverhandlungen von Chatillon führen zu keinem Ziel. — Ab=

dankung Napoleons. — Erster Pariser Frieden (Restauration der Bourbonen; Frankreich auf die Grenzen von 1792 beschränkt). — Rückkehr Napoleons von Elba. Die Herrschaft der 100 Tage. Napoleons zweite Abdankung. Seine Gefangenschaft auf St. Helena. Zweiter Pariser Frieden (Rückkehr Ludwigs XVIII.; Frankreich auf die Grenzen von 1790 zurückgeführt). Frankreichs Occupation durch die Heere der Verbündeten (Oesterreichs, Preußens und Rußlands heiliger Bund).

§. 82.

Politische Gegensätze zwischen den absoluten Staaten des Ostens und den constitutionellen des Westens von Europa. — Congreß von Aachen, in Folge dessen Frankreich der heiligen Allianz beitritt. — Carlsbader Beschlüsse. — Congreß von Laybach und von Verona. — Reaktion des absolut monarchischen Theiles von Deutschland gegen die konstitutionellen Theile. — Interventionen des heiligen Bundes in Neapel (Oesterreich) und in Spanien (Frankreich). — Beendigung des russisch-türkischen Krieges durch den Frieden von Adrianopel. — Französische Expedition nach Algier (Colonisationsversuche). — Politische Stellung Frankreichs in Folge der Julirevolution und der Nichtachtung des Grundsatzes der Legitimität. — Vertrag von Bergera, welcher den Carlistenkrieg in Spanien abschließt. — Politische Constellation im Jahr 1840, herbeigeführt durch die momentan kriegerische Stimmung der französischen Regierung (Thiers). — Londoner Vertrag zwischen England, Preußen, Oesterreich und Rußland, im Interesse der Integrität des osmanischen Reiches. — Politische Lage von Frankreich, Deutschland und Italien nach der Februar-Revo-

lution. — Rußlands Stellung zur deutschen Frage. — Waffenstillstand von Malmö. — Frieden zwischen Oesterreich und Sardinien nach einem Krieg von zwei Feldzügen. — Oesterreichs Besiegung des ungarischen Aufstandes mit russischem Beistand. Capitulation von Villagos. — Niederwerfen der Aufstände in der Pfalz und in Baden durch preußische und deutsche Reichstruppen. — Politische Stellung von Preußen und von Oesterreich gegen einander, sowie gegen die übrigen europäischen Großmächte.

VI. Kapitel 6.

Synchronistische Uebersichten
der ersten Unterperiode;
(Siehe angehängtes Tableau Nro. 8.)
der zweiten Unterperiode;
(Siehe angehängtes Tableau Nro. 9.)

VI. Kapitel 7.

§. 83—86.

Resultat der ganzen geschichtlichen Entwickelung des Kriegswesens nach seinen drei Hauptseiten: 1) der Schaffung und Unterhaltung, 2) der Organisation und Bildung, 3) des Gebrauchs und der Leitung der Kriegsmittel.

Vergleichung dieses Gesammtresultates mit den Resultaten der vorangegangenen Perioden.

§. 87—90.

Das Charakteristische der VI. Periode scheint darin zu liegen, daß der rasche Aufschwung des gesammten Kriegswesens sowohl in praktischer als in theoretischer Beziehung im Laufe der Periode weniger dem vorherrschenden Einfluß des einen oder des andern der fünf Entwicklungs-Faktoren, als vielmehr der gleichmäßigen Einwirkung aller zuzuschreiben ist. Nähere Begründung dieser Ansicht.

Schlußbetrachtungen.



Synchronistische Uebersichten

der

Kriegsgeschichte.

Erläuternde Bemerkungen

zu den 9 synchronistischen Uebersichten.

Zu allen. Die Uebersichten werden in dem Maße ausführlicher und vollständiger, als sich die Perioden, denen sie angehören, der Gegenwart nähern. — Die gesperrte Schrift deutet je das Hervorragendere der betreffenden Rubrik an, so wie die kleinste Schrift eine irgendwie beschränkte Bedeutsamkeit. Die Belagerungen, die theoretischen Persönlichkeiten, die administrativen Einrichtungen und die Unterrichtsverhältnisse sind mit liegender, die gemischten Persönlichkeiten, die technischen Einrichtungen und die literarischen Verhältnisse mit stehender lateinischer Schrift bezeichnet (s. Vorwort). — Alle Daten, welche sich auf den Seekrieg beziehen, sind zwischen ( ) gesetzt, weil sie strenge genommen nicht hergehören. — Die Namen der praktischen Persönlichkeiten, welche als Gegner zu betrachten sind, stehen womöglich neben einander; doch kommen nicht wenige Abweichungen hievon vor. — Die Namen einiger theoretischen Persönlichkeiten, welche vielleicht in der vierten Vertikal-Rubrik vermißt werden dürften, finden sich öfter in der sechsten bei ihren betreffenden Leistungen, zuweilen auch in der fünften. — Bei solchen Daten, insbesondere Schlachten, Belagerungen und politischen Verhältnissen, die nicht auf die Linie der zugehörigen Jahreszahl gesetzt werden konnten, ist häufig die Jahreszahl zwischen ( ) beigesetzt.

Zu Nro. 1. Die etwas größer gedruckten Hauptjahrszahlen folgen sich in Zwischenräumen von 50 Jahren. — Der Name des „Darius" ist zwischen ( ) gesetzt, weil er, obgleich Gegner des Alexander, nicht als bedeutsame kriegerische Persönlichkeit betrachtet werden kann.

Zu Nro. 2. Was zwischen 350 und 250 angeführt ist, sind die Hauptdaten der römischen Kriegsgeschichte vor dem Anfang der II. Periode. — Die wichtigeren Daten nach 50 bis zum Jahr 31 v. Chr. sind des Zusammenhanges wegen noch in diese Uebersicht aufgenommen. — Die Hauptzahlen folgen sich auch hier in Zwischenräumen von 50 Jahren. — An allen in diese Uebersicht aufgenommenen Kriegen, bei welchen nicht ausdrücklich das Gegentheil bemerkt ist, sind auf der einen Seite die Römer betheiligt.

Zu Nro. 3, 4 und 5. Die Hauptzahlen folgen sich im Allgemeinen in Zwischenräumen von 100 Jahren. Ausnahmsweise ist auf der Uebersicht Nro. 3 die Jahreszahl 9 n. Chr. als Hauptzahl bezeichnet; auch sind in dieselbe die kriegsgeschichtlichen Daten nach 450 bis 476 n. Chr. aufgenommen. — Die manchfachen inneren Kriege, welche sich durch den größten Theil der Kaisergeschichte hindurchziehen und wozu namentlich die Schlacht bei Rom (Nro. 3) gehört, sind nicht besonders aufgeführt. — Auch in der Uebersicht Nr. 4 ist das römische Reich als der eine kriegführende Theil bei einigen Kriegen nicht ausdrücklich genannt. — Bei dem ersten der zwischen 850 und 950 (Nr. 5) angeführten (übrigens nicht als sehr wichtig zu betrachtenden) Kriege ist England als der andere kriegführende Theil nicht genannt; bei dem zweiten ist dasselbe zu bemerken hinsichtlich Bulgariens, des byzantinischen und des deutschen Reiches; bei dem dritten hinsichtlich des deutschen Reiches.

Zu Nro. 6. Die Hauptjahrszahlen folgen sich in Zwischenräumen von 50 Jahren. — Die „Eroberungskriege der Osmanen" und der „30jährige Krieg" befinden sich zwischen ( ), weil außer der allgemeinen Anführung einzelne Theile derselben namhaft gemacht werden mußten. Alle Schlachten und Belagerungen, die sich auf die Türken- und Ungarn-Kriege beziehen, sind auf die rechte Seite des betreffenden Feldes gesetzt.

Zu Nro. 7. Die Hauptjahrszahlen folgen sich in Zwischenräumen von 25 Jahren. — In Betreff der zwischen ( ) gesetzten Kriege ist zu bemerken, daß dieselben entweder in dem gleichen Fall sich befinden, wie die in der Bemerkung zu Nro. 6 angeführten, oder daß sie außereuropäische Kriege sind. — Die Schlachten und Belagerungen sind so viel als möglich nach Kriegstheatern geordnet, so daß z. B. diejenigen der Türkenkriege, des mit dem spanischen Erbfolgekrieg gleichzeitigen zweiten nordischen Krieges und des mit den zwei ersten schlesischen Kriegen gleichzeitigen österreichischen Erbfolgekrieges auf der rechten Seite des betreffenden Feldes, diejenigen der mehr untergeordneten Kriegstheater zwischen [ ] stehen.

Zu Nro. 8 und 9. Die Hauptjahrszahlen folgen sich in Zwischenräumen von 5 Jahren, mit Ausnahme von 1848, die auch als solche bezeichnet ist. — Die außereuropäischen Kriege sind zwischen ( ) gesetzt, mit Ausnahme des Krieges in Algier, der mit den betreffenden Schlachten u. s. w. zwischen [ ] steht, und der Kriege der Pforte mit Egypten,

welche in ähnlicher Weise zwischen [()] sich befinden. Die Schlachten und Belagerungen sind noch bestimmter und durchgehender nach Kriegstheatern zusammengestellt, als in der vorhergehenden Uebersicht. — Die Namen der Städte, in welchen großartigere, weder als Schlachten noch als Belagerungen zu betrachtende Straßenkämpfe stattgefunden haben, sind vor jenen durch stehende lateinische Schrift ausgezeichnet. — Die Persönlichkeiten sind in drei Reihen geordnet, wovon auf Nro. 8 die erste Oesterreicher, Preußen und übrige Deutsche, die zweite Engländer, Russen, Polen und Spanier (die letzteren beiden zwischen [ ]) enthält, während dagegen auf Nro. 9 in erster Reihe — Oesterreicher, Preußen und Russen, in zweiter — Franzosen und Engländer stehen. — Einige Persönlichkeiten sind doppelt angeführt, die meisten jedoch nur einmal, nämlich da, wo sie zum ersten Mal in auffallender Weise hervortreten; doch waren zahlreiche Abweichungen hievon nicht zu vermeiden. Noch lebende Persönlichkeiten, so wie die gegenwärtig noch andauernden Kriege sind auf Nr. 9 mit * bezeichnet. — Die Tabelle Nr. 9 ist bis gegen das Ende des Jahres 1850 fortgeführt.

Berichtigungen des Textes.

[Abkürzungen: S. — Seite; Z. — Zeile; l. — lies; o. — von oben; u. — von unten; f. — für.]

S. 6. Z. 8. u. l. „Kriegführung" f. „Kriegsführung."
„ 11. „ 8. o. „ „Masistius" f. „Masistus."
„ 15. „ 6. „ „ „wird" f. „wurde"; Z. 14. o. l. „werden" f. wurden".
„ 16. „ 11. „ „ „antalcidischer" f. „antelcidischer".
„ 23. „ 1. „ „ „liegt" f. „lag".
„ 24. „ 3. „ „ „zeichnet" f. zeichnete"; Z. 9. o. l. „wird f. „wurde".
„ 25. „ 4. „ „ „sind f. waren"; Z. 1. u. l. „fühlt f. „fühlte".
„ 30. „ 5. „ „ „50 v." f. „50 n."
„ 37. „ 11. „ „ „andererseits" f. „anderseits".
„ 50. „ 5. „ „ „Tartaglia" f. „Tar-taglia".
„ 51. „ 4. u. „ „Arkelei" f. „Arteler".
„ 54. „ 2. o. „ „Jankow" f. „Jankowiz; Z. 5. u. l. „Musketier" f. „Musketen".
„ 56. „ 5. u. „ „16ten" f. „13ten".
„ 64. „ 8. „ „ „Paris" f. „Paris,"; Z. 12. u. l. „Ramsay" f. „Ramay".
„ 66. „ 5. „ „ „3) a)" f. „a)".
„ 68. „ 3. „ „ „Lefort." f. „Lefort; Flemming.";
„ 69. „ 1. u. „ „2) Flemming;" f. „2)".
„ 78. „ 9. o. „ „Coe." f. „Con-".
„ 79. „ 2. „ „ „(die" f. „Die";
„ 79. „ 4. „ „ „[Sachsen]" f. „(Sachsen"; „Art.. „f. „(Art.."
„ 87. „ 4. u. „ „Napoleon" f. „Napolen".
„ 88. „ 11. „ „ „Posen; Prag" f. „Prag"
„ 91. „ 5. „ „ „Gemeau; Baragay d'Hilliers; Hautpoul." f. „Gemeau."
„ 92. „ 2. o. „ „Valee" f. „Vallee"; Z. 9. o. l. „Noizet-St. Paul" f. „St. Paul".
„ 94. „ 11. u. „ „(Dombrowski)" f. „Dombrowski";
„ 94. „ 8. „ „ „(Jomini)" f. „Jomini".
„ 96. „ 7. o. „ „Castannos" f. „Alvarez"; „Ballesteros" f. „Ballasteros"; „Moreno;" f. „Moreno. —"
„ „ „ 11. „ „ „Gielgud; Langermann." f. „Langermann";
„ „ „ 10. u. „ „Reschid" f. „Redschid".
„ 100. „ 10. u. „ „Hauptstädte" f. „Haupstädte".
„ 106. „ 4. „ „ „Wossnesensk" f. „Wosinesensk".
„ 110. „ 14. „ „ „Hauser," f. „Hauser".

Berichtigungen der Uebersichten.

[Abkürzungen: T. — Tableau; V. — Vertikalrubrik; Z. — Zeile; l. — lies; o. — von oben (den Kopf der Tabellen nicht gerechnet); u. — von unten; f. — für.]

T. Nr. 1. V. 3. Z. 4. u. l. „Rhodus (305)" f. „Rhodus [305)".

" " " 4. " 15. o. " „Xenophon" f. „Xenophon"; Z. 7. u. l. „.— (Darius)" f. „(Darius)".

" " " 6. " 6. " " „Uniform der Spartaner" f. „Uniform der Spartaner".

" " " " " 10, 12, 13, 14, 16 o. l. u. setze die Titel (nach den Namen der Verfasser) zwischen „ ".

" 3. " 2. " 6. o. l. „brittischer" f. „britischer"; Z. 10. u. l. „Deutschen im Neckargebiet" f. „Deutschen".

" " " 3. " 11. u. " „Langres } (298)" f. „Langres }"
" " " " " 10. " " „Windisch } " „Windisch }"
" " " " " 9. " " „Rom (312)" " „Rom"

" " " " " 8. " " „Straßburg (357)" f. „Straßburg"; Z. 7. u. l. „Tigris (363)" f. „Tigris".

" " " " " 6. " " „Adrianopel (378)" f. „Adrianopel".

" " " 3. " 5. " " „Pannonien" zu streichen.

" " " 6. " 4. u. 5. o. l. „historische Schriften" f. „historische Schriften"; Z. 6. u. l. „Kaisergeschichte" f. „Kaisergeschichte".

" " " " " 8, 11, 12, 15—17, 20, 24, 26, 27 o. setze die Titel zwischen „ ".

" " " 7. " 8. u. l. „Constantinopel (330)" f. „Constantinopel".

" 4. " 3. " 2. o. " „*Rom*" f. „Rom".

" " " 5. " 4. " " „Freiwilliger" f. „Freiwilliger".

" " " " " 1. u. " „Gezwungener" f. „Gezwungener".

" " " 7. " 7. " " „fränkischen" f. „ränkischen".

" 5. " 3. " 10. " " „Mansureh" f. „Mansures".

" " " 4. " 3. o. " „Leo VI." f. „Leo IV."

" " " 5. " 15. " " „Brabanzonen" f. „Brebanzonen".

" 6. " 3. " 9. " " „(Ancyra)" f. „Ancyra". — Der Name gehört auf die andere Seite des Feldes.

" " " 4. " 13. u. " „Tilly. — Gustav Adolf" f. „Gustav Adolf".

" 9. " 3. " 8. " " „Neckar. — Friedericia" f. „Neckar. Friedericia".

---

eriode.

Erfindungen und neue	...ische und nationale Verhältnisse.
Subsidien und Contri Phalanx, Vermächtniß der vorherge Sichelwagen.	...gische Gesetzgebung seit 888.

I. Periode.

Vor Chr.	Kriegerische Ereignisse.		Persönlichkeiten.	Erfindungen und neue Einrichtungen.	Friedensleistungen.	Politische und nationale Verhältnisse.
	Kriege; Feldzüge.	Schlachten; Belagerungen.				
550.	Kriege der Perser zur Gründung der persischen Monarchie. Krieg mit Lydien. Krieg mit Thracien.	Thymbra (548). *Babylon* (538). Ister (Donau) 514.	Cyrus. Darius Hystaspis.	*Subsidien und Contributionen.* Phalanx, Vermächtniß der vorhergehenden Zeit. Sichelwagen. Bogenschützen auf Kameelen. Harnische und Streitäxte der Perser. Unterscheidung zwischen leichtem und schwerem Fußvolk. Taktschritt der Spartaner. Erdanschüttungen. Bedeckte Annäherungsgänge. Leiterersteigungen.	Olympische Nationalspiele. Kriegsschule des Cyrus, hauptsächlich auf Leibes- und Waffenübungen berechnet. Städtebefestigung und Paßsperrungen mittelst Mauern. Uniform der Spartaner.	Lykurgische Gesetzgebung seit 888. Gründung der persischen Monarchie. Staatsverfassung des Cyrus.
500. 492. 480.–449.	Persisch-griechischer Krieg. Erster Feldzug. Zweiter Feldzug.	Marathon (490). Thermopylä (480). (Salamis.) Platää (479). (Mykale.) Eurymedon (469).	Miltiades. Leonidas. Pausanias. Mardonius. Aristides. Masistius. Themistokles. Cimon. *Herodot.*	Schiffbrücke über den Hellespont. Campiren ohne Zelten. *Transport der Lebensmittel auf Kameelen. Beute.* Terrainbenützung. Sturmschritt. Verhaue. Reitergeneral der Perser.	Waffenübungen der Griechen. *Gymnasien, wo Gymnastik, Taktik und Strategie gelehrt wird, bei den Athenern.* Herodot's 9 Bücher griechischer Geschichte.	Kampf der Griechen mit den Persern.
450. 449. 432 bis 404 401.	Peloponnesischer Krieg. Feldzug in Sicilien. (415—413.) Krieg des jüngeren Cyrus gegen Artaxerxes II.	*Samos* (441). *Platää* (429). *Delium* (425). Amphipolis (422). Mantinea (418). Ägospotamos (405). Kunaxa (401).	Perikles. *Thucydides.* Kleon. Brasidas. Alcibiades. Nikias. Agis. Demosthenes. Konon. Lysander. Tissaphernes. Klearchus. Xenophon.	Mauerbrecher. Schilddächer. Reiterei bei den Griechen. Unterschied zwischen leichter u. schwerer Reiterei. *Verpflegungsgelder. Sold bei den Athenern.* Pallisaden und Minen. Abschnitte. Brandmaschinen. Circum- und Contravallations-Linien. Zweites Treffen erstmals angewendet.	Blüthe der griechischen Nationalspiele. Geschichte des peloponnesischen Krieges bis 421. Hellenische Geschichte. Die Mauern Athens werden wieder aufgebaut.	Cimonischer Frieden. Friede des Nikias.
400. 371.	Corinthischer Krieg. (395—387). Spartanisch-thebanischer Krieg. Feldzug gegen Alexander von Pherä.	Coronea (394). (Naxos) (376). Leuktra (371). Mantinea (363).	Iphikrates. Agesilaus. Chabrias. Epaminondas. Kleombrotus Pelopidas. Archidamus. Thimoteus.	Katapulten (397). Schleuderer allgemeiner bei den Griechen. Mittlere Gattung von Fußvolk. *Verbesserung des Vorpostendienstes, der Organisation und Disciplin.* *Wesentliche Aenderung der Bekleidung und Ausrüstung der Griechen.* Geschlossene Stellung der Phalanx (Synaspismus). Leeres Viereck (Thurm). Verbesserung der Reitertaktik (Stellung in 4 Gliedern). Schiefe Schlachtordnung. Heilige Schaar der Thebaner.	Cyropaedie. *Thebanische Kriegsschule, (theoretisch und praktisch).*	Innere Zerwürfnisse der griechischen Staaten. Antalcidischer Frieden.
350. 335.	Kriege Philipps von Macedonien. Kriege Alexanders des Großen. Kriege gegen Persien und Egypten. Krieg gegen Indien. Innere Kriege des alexandrinischen Reiches.	Chäronea (338). Granikus. *Halicarnassus* (334). Issus. *Tyrus.* Gangamela (331). Hydaspes (327). *Rhodus* [305). Ipsus (301).	Philipp. *Aeneas (der Taktiker).* Alexander (Darius). Klitus. Memnon. Hephästion. Arsites. Aristobul. Ptolemäus. Seleukus. Antigonus. Demetrius Poliorcetes.	Macedonische Phalanx. (Bewaffnung mit der Sarrisse. Contremarsch.) Verhältniß zwischen Reiterei u. Fußvolk 1 : 6. *Verpflegung der Heere zur Mitaufgabe der Strategie gemacht.* Ausfälle aus Festungen. Ballisten und Katapulten im freien Felde. Brander. Bogenschützen zu Pferd. Agema. Hetären. Taktischer Gebrauch der Elephanten bei den Persern. Befestigung der Lager mit Wall u. Graben. Helepolen oder Wandelthürme.	*Macedonische Kriegsschule.* Friedliche Kriegsübungen, wobei ganze Gefechte dargestellt werden (mit hölz. Waffen). Aelteste didactische Schrift über Kriegskunst. Kriegsberichte von Ptolemäus und Aristobul.	Welterobernde Tendenz Alexanders des Großen.
300. 280 bis 274.	Kriege Pyrrhus von Epirus. Krieg in Unter-Italien.	Herakleа (280). Benevent (275).	Pyrrhus.	Verbesserung der Lagerordnung.		Zerfall des macedonischen Reichs. Stiftung des achäischen und ätolischen Bundes.



riode.

Erfindungen und neue Einrichtu	nd nationale Verhältnisse.
Einführung des Soldes. *Einführung der Kriegsquästore* Begründung der römischen Krie (Römische Flotte.)	
Erste Quincuncialstellu Brückenköpfe. Verbesserung der Quincuncialste *Verstärkung der Legion (5000* Militärische Telegraphie. ufsitzen der Jakulatoren hinter die errainbenützung. Marschordnung ve erbesserung der Vertheidigungsmas	Unterwerfung Italiens. Parteien in Rom. Macht Karthago's bricht.

Nr. 2.

II. Periode.

v. Chr.	Kriegerische Ereignisse.		Persönlichkeiten.	Erfindungen und neue Einrichtungen.	Friedensleistungen.	Politische und nationale Verhältnisse.
	Kriege; Feldzüge.	Schlachten; Belagerungen.				
350.				*Einführung des Soldes.*		
343—341.	Erster Samniter Krieg.			*Einführung der Kriegsquästoren.*		
326—304.	Zweiter Samniter Krieg.			Begründung der römischen Kriegskunst.		
299—290.	Dritter Samniter Krieg.					
280—275.	Kriege mit Pyrrhus.					
269.	Erster punischer Krieg.	Tunis (255).	Duilius.	(Römische Flotte.)		
250. 241.			Regulus. Xantippus.	Erste Quincuncialstellung.		
		Panormus (249).		Brückenköpfe.		
228—222.	Krieg gegen das cisalpinische Gallien.	Clastidium. — *Acerrae* (222). Mediolanum (221).	Marcellus.	Verbesserung der Quincuncialstellung.	Längste Friedens-Periode.	
222.	Kriege des achäischen Bundes.	*Sagunt.*	Aratus. Philopömen.	*Verstärkung der Legion (5000).*	Zweites Schließen des Janustempels seit der Gründung Roms.	Vollendung der Unterwerfung Italiens.
		Ticinus. — Trebia. — Trasimener-See.	Cnejus u. Publius Scipio.	Militärische Telegraphie.		Zwei politische Parteien in Rom.
		Cannä.	Hannibal Hasdrubal.	Aufsitzen der Jakulatoren hinter die Reiter.	Geschichte des zweiten punischen Kriegs.	
218—201.	Zweiter punischer Krieg.	Nola. — *Syrakus.* — *Tarent.* Zama (202).	Fabius. *Cincius Alimentus. Archimedes.*	Terrainbenützung. Marschordnung verbessert. Verbesserung der Vertheidigungsmaschinen.		Frieden, der die Macht Karthago's bricht.
200.		Kynoskephalä (198).	Scipio Afrikanus major.	Vermehrung der römischen Reiterei.	Regelmäßige Truppenübungen von Scipio eingeführt.	
200—197.	Macedonischer Krieg.		Q. Flamininus. — Philipp III			Erstes Auftreten der Römer in Griechenland und in Spanien.
195.	Krieg in Spanien.	Emporium (195).	Cato major.	*18. Legionen.*	Der Römer erstes didactisches Werk über die Kriegskunst.	
192—190.	Syrischer Krieg.	Thermopylä (192). Magnesia (190).	Scipio Asiatikus. Antiochus III.	*Vervollkommnung des Wachdienstes.*		Erste Berührung mit Asien.
172—168.	Krieg mit Perseus.	Pydna (169).	Paulus Aemilius. Perseus.	*Verbesserung der Administration.* Schleuder-Pfeile. Verbesserung der Organisation der Heeresleitung in der Schlacht.		Macedonien und Epirus unter römischer Herrschaft.
150.			*Polybios.*	*Verwendung der Einkünfte der Provinzen zum Truppen-Sold.*	Geschichte der punischen Kriege.	
149—146.	Dritter punischer Krieg.	Carthago (146).	Scipio Afrikanus minor.	*Verbesserung der gesunkenen Disciplin.* Angriff mit Staffeln von beiden Flügeln.		Das nördliche Afrika und Griechenland römische Provinzen.
146.	Achäischer Krieg.	Corinth (146).	L. Mummius Achaikus.			
141.	Krieg in Spanien.	*Numantia* (140).	Viriathus.	Circum und Contravallations-Linien. Bleikugeln anstatt der Steine für die Schloudern.		Wachsendes Sittenverderbniß in Rom.
112—106.	Jugurthinischer Krieg.	Muthul (110). — *Capsa.*	Metellus Numidikus. — Jugurtha.	*Die Fahnen der Manipeln abgeschafft.*		Grachische Unruhen.
109—101.	Cimbrischer Krieg.	Aquä Sextiä (103). Verona (102).	Marius. Teutoboch; Bojorich. Catulus.	Erste Cohortenstellung. *Verstärkung der Legion (6000).*		Abweichung von dem Census bei der Aushebung der Legionen.
100. 91—89.	Bundesgenossenkrieg.					Aufhören des Bundesgenossen-Verhältnisses.
89—82.	Bürgerkrieg zwischen Marius und Sulla.		Sulla. Mithridates IV. Archelaus.	*Erschütterung der Unbestechlichkeit der Militär-Oekonomie bei den Römern.*	Sulla's Selbstbiographie.	Anfang des Zerfalls der römischen Verfassung.
88—85.	Erster mithridatischer Krieg.	Chäronea. — Orchomenus.				
82.	Zweiter mithridatischer Krieg.					
82—73.	Krieg mit Sertorius.	Sukro (77).	Pompejus. Sertorius. Perpenna.	Vervollkommnung des kleinen Krieges und der Stellungskunst.		Der Ritterstand zieht sich mehr und mehr vom Kriegsdienste zurück.
74—66.	Dritter mithridatischer Krieg.	(Lemnos) (74). — Asopus. Amisus. — *Eupatorium.* —	*Sallustius. Nicomedes.* Lukullus.	*30. Legionen.*	Geschichte des jugurthinischen Krieges.	
73—72.	Fechterkrieg.	Tigranocerta. — *Nisibis.* —	Crassus. Spartakus.	Anwendung des brennenden Naphta's.	Künstliche Kriegsmaschinen.	
67.	Seeräuberkriege.	Artaxata. — Euphrat (66).		Fortschritte der Belagerungskunst.		Bürgerliche Kriege.
50.	Kriege in Gallien (8 Feldzüge).		Cäsar. Ariovist; Vercingetorix	Zweite Cohortenstellung.		
	Bürgerkriege.	*Massilia* (49). Pharsalus (48). Zela. Nil (47). Philippi (42). Aktium (31).	Oktavian. Antonius. Brutus. Cassius.	Ausbildung des Systems der Reserven. Die Schlachtenkunst auf den Scheitelpunkt gebracht.		



r i o d e.

periode.

Erfindungen und neue E	sche und nationale Verhältnisse.
Dritte Cohortenstel	Augusteisches Zeitalter.
	hafte und tyrannische Kaiser.
Ovale Rollthürme von 3	

III. Periode.

1te Unterperiode.

Nro. 3.

V. Chr.	Kriegerische Ereignisse.		Persönlichkeiten.	Erfindungen und neue Einrichtungen.	Friedensleistungen.	Politische und nationale Verhältnisse.
	Kriege; Feldzüge.	Schlachten; Belagerungen.				
50. 12—7.	Kriege des Augustus in Germanien.		Drusus. — Tiberius.	Dritte Cohortenstellung.	Einzelne Castelle zwischen Rhein und Donau.	Augusteisches Zeitalter.
N. Chr. 9. 14—17.	Vier Feldzüge des Germanikus in Germanien.	Teutoburger Wald. Idistavisus.	Varus. Germanikus. Arminius. Marbod. *Onosander.*		Strabo „Geographie." Vitruvius „Architectur." Livius, Valerius Maximus } historische Vellejus Paterculus } Schriften. Onosander „Strategicus."	Lasterhafte und tyrannische Kaiser.
50. 69—70. 78—84. 100—105.	Jüdischer Krieg. Batavischer Krieg. Britischer Krieg. Dacische Kriege. Jüdischer Krieg.	*Jerusalem.*	Vespasianus. } *Flavius Josephus.* Titus. Claudius Civilis. *Tacitus.* Agricola. *Frontinus.* Trajan. *Hyginus.* Hadrian. *Apollodoros.*	Ovale Rollthürme von 3 Stockwerken. Trajanische Legionsstellung.	Standlager (castra stativa) der Römer. Geschichte des jüdischen Krieges. Römische Straßenbauten in den eroberten Ländern. Annalen und Historien des Tacitus. Plutarch's Lebensbeschreibungen. Trajan's Brücke über die Donau. Vallum Hadriani (Teufelsmauer). Apollodoros, Polyorceticum. Suetonius, Justinus historische Schriften.	Berührungen zwischen den Römern und Germanen. Herrschaft der Flavier. Eroberungen in Germanien, Gallien, Brittanien.
150. 166—180. 197—199. 229—234. 246.	Markomannischer Krieg. Parthischer Krieg. Persischer Krieg.		*Arrianos.* M. Aurelius. Severus. Ardschir Babekan. Alexander Severus.	Abkommen des Panzers und Helms bei dem römischen Fussvolk. Pannonischer Hut. *Verfall der römischen Disciplin.*	Curtius, Cassius Dio Geschichtswerke. Sorgfalt in den praktischen Uebungen des römischen Heeres. Herodianus Kaisergeschichte.	Edlere Kaiser. Reibungen zwischen den Römern und Persern. Schlechte Kaiser. Gänzliches Sinken der römischen Verfassung und Nationalität.
250. 252. 270. 270—272. 276—278.	Gothische Kriege. Alemannischer Krieg. Krieg gegen die Deutschen.	Langres } Windisch } Rom }	Aurelianus. Probus. Diokletian } Galerius. Maximian } Constantius. *Vegetius.*	*Zunahme des Söldnerwesens im römischen Heer.* *Die numerische Stärke des röm. Heeres auf ihrem Maximum (650,000 Mann).*	Mauer-Verkleidung der Teufelsmauer. Exercier- und Reit-Lokale des römischen Heeres. Ammianus Marcellinus Kaisergeschichte. De re militari (Kriegskunst).	Glanzzeit der Stadt Rom. Allgemeine Einführung des Christenthums im römischen Reich. (Constantinus M.)
350. 356—359. 363 bis 369 379. 401—404. 437.	Perserkriege. (4 Feldzüge.) Gothischer Krieg. Gothischer Krieg (Theodosius). Zug von der Rheinmündung nach den julischen Alpen. Krieg zwischen Westrom und den Westgothen,	Straßburg. Tigris. Adrianopel. Pannonien. Argentaria (Colmar).	Kaiser Julian { Chnodomar. Sapor II. Valentinian I. — Gratian. Modar. Maximus Stilicho { Alarich. Radegast.	Abkommen der Brückenzüge bei dem römischen Heer. *Begünstigung der ausländischen Söldner im römischen Heer.* *Rasche Abnahme der Stärke und der Zucht des römischen Heeres.*	Sextus Aurelius Victor, Kaisergeschichte. Eutropius, römische Geschichte. Anlage von Arsenalen im römischen Reich. Burgen am Rhein und an der Donau.	Verlegung des Kaisersitzes nach Constantinopel. Theilung des römischen Reiches. Getrennte Herrschaft im römischen Reich.
450. 451. 453. 456. 476.	Kriege mit den Hunnen. Krieg mit den Vandalen. Krieg der Heruler und Rugier gegen Rom.	Catalaunische Felder. *Aquileja.* *Rom.*	Aetius. — Attila. Geiserich. Ricimer. Odoacer.			Völkerwanderung. Militär-Despotie im römischen Reiche auf dem höchsten Punkte. Untergang des west-römischen Reiches.

eriode.

terperiode.

Erfindungen und neue E

ische und nationale Verhältnisse.

Gefolgschaften bei den g
Nationen.

ung des fränkischen Reiches.

Heerbann, der sich hier

III. Periode.

2te Unterperiode.

Nro. 4.

N. Chr.	Kriegerische Ereignisse.		Persönlichkeiten.	Erfindungen und neue Einrichtungen.	Friedensleistungen.	Politische und nationale Verhältnisse.
	Kriege; Feldzüge.	Schlachten; Belagerungen.				
450.			Marcianus.			
496.	Chlodwigs Kriege mit den Alemannen.	Zülpich.	Chlodwig. — Syagrius.	*Gefolgschaften bei den germanischen Nationen.*		
507.	Chlodwigs Kriege mit den Westgothen.		Theodorich. Justinian. — Chosroes I.			Gründung des fränkischen Reiches.
533.	Justinians Kriege: Vandalen		Belisar. — Gelimer.	*Heerbann, der sich hieraus entwickelt.*	Cassiodorus, gothische Geschichte.	
536—540.	Justinians Kriege: Ostgothen, 1ter Feldzug.	Rom, *Ravenna.*				Untergang des { vandalischen / altburgundischen } Reiches.
544—549.	2ter Feldzug.		Vitiges. Totilas.			
550.			Narses. — Bucelinus.			
552—554.	3ter Feldzug.	Appenninen. Casilinum.				Untergang des ostgothischen Reiches.
568.	Krieg der Longobarden.		*Procopios.* Alboin.	*Freiwilliger Heerbann.*	Agathias { Fortsetzung der Geschichte Jornandes { Procop's.	Gründung des longobardischen Reiches.
					Gregor von Tours „Geschichte der Franken."	Merovinger.
622—627.	Krieg gegen die Perser. (6 Feldzüge.)		Kaiser Mauritius. Kaiser Heraklius.	Die gewundene (implexa) Schlachtordnung des Heraklius.	Kriegswissenschaftliches Werk von Kaiser Leo. Isidor von Sevilla „Geschichte der Westgothen."	Hausmeier im fränkischen Reich.
633.						Ausbreitung des Muhamedanismus.
650. 633—659.	Kriege der Araber gegen das byzantinische Reich.	*Constantinopel.*	Abubekr, Omar, Othmann. *Kallinikus.*	Griechisches Feuer. Gegensatz zwischen orientalischer (Araber und Türken) und occidentalischer Kriegführung (Germanen).		Lehenswesen bei den Longobarden.
708 bis 720.	Krieg der Araber gegen die Westgothen.	Xerez de la Frontera (711).			Arabische Waffenspiele.	Untergang des westgothischen Reiches durch die Araber.
732.	Krieg der Araber gegen die Franken.	Poitiers.	Carl Martell.	Hellebarden. Streitkolben.		Araber unter der Herrschaft der Ommajaden.
750.						Steigerung der königlichen Gewalt im fränkischen Reich.
772. 773. 778. 803.	Kriege Carls des Großen { Sachsen. / Longobarden. / Spanien. / Sachsen.	Ronceval.	Carl der Große. Roland.	*Gezwungener Heerbann.*	Paul Warnefried „Geschichte der Longobarden." Anlage und Verbesserung von Straßen in Deutschland.	Untergang des longobardischen Reiches. Karolinger. Blüthe der fränkischen Herrschaft und der arabischen unter den Abassiden.
830.						
836. 843.	Innere Kriege des fränkischen Reiches.					
850. 876.	Streifzüge der Normannen in Frankreich und Deutschland.					Vertrag von Verdun.

riode.

periode.

Erfindungen und neue Ei	he und nationale Verhältnisse.
Aufkommen des Systems de truppen und des Ritte	g des Gegensatzes zwischen deutscher) französischer Nationalität. eitung des Lehenswesens. Sächsische Kaiser.
Blüthe der arabischen 2 5 Abtheilungen ...	ngen Deutschlands mit Ungarn. men des Städtewesens und des Bürgerstandes.

Nro. 5.

III. Periode.

3te Unterperiode.

N. Chr.	Kriegerische Ereignisse. Kriege; Feldzüge.	Kriegerische Ereignisse. Schlachten; Belagerungen.	Persönlichkeiten.	Erfindungen und neue Einrichtungen.	Friedensleistungen.	Politische und nationale Verhältnisse.
850. 878.	Krieg mit Dänemark. Krieg mit den Ungarn. Krieg mit den Türken.	*Constantinopel.* Adrianopel.	Rurik (Gründer d. russ. Reiches). Alfred der Große von England. *Leo VI. der Philosoph.* Simeon von Bulgarien. Heinrich I.	*Aufkommen des Systems der Lehenstruppen und des Ritterwesens.*	Werk über Taktik und Strategie. Anlage von Burgen und Städten in Deutschland.	Ausbildung des Gegensatzes zwischen deutscher und französischer Nationalität. Verbreitung des Lehenswesens. Sächsische Kaiser.
950. 955.	Krieg der Deutschen gegen die Ungarn.	Lechfeld.	Almansor. Kanut der Große.	Blüthe der arabischen Taktik. 5 Abtheilungen der arabischen Heere (Vorhut, Mitteltreffen und 2 Flügel, Reserve). Ungestümer Angriff der arabischen Reiterei (ein Drittel der Infanterie).	Ritter-Turniere.	Berührungen Deutschlands mit Ungarn. Aufkommen des Städtewesens und des Bürgerstandes. Fränkische Kaiser.
1050. 1066. 1067–71. 1087. 1097. 1099 1110. 1147–49.	Kriege der Mauren gegen Castilien. Krieg der Normannen gegen die Engländer. Krieg der Türken gegen Byzanz. Krieg zwischen England und Frankreich. Erster Kreuzzug. Zweiter Kreuzzug.	Hastings. Manzikiert. *Nicäa,* Doryläum, *Antiochia.* *Jerusalem;* Askalon. *Damaskus.*	Don Rodrigo da Bivar (Cid). Alexius I. Wilhelm d. Eroberer; – Philipp I. Gottfried von Bouillon.	Vervollkommnung des Minen-Krieges. Armbrust. Häufige Anwendung der Contra- und Circumvallations-Linien. Runde Thürme zur Flankirung der Umfassungs-Mauern.	Anna Commena „Alexias." Marcos Graecos „über das griechische Feuer." Bohedin „Denkwürdigkeiten aus dem Leben Saladins."	Hohenstaufische Kaiser. Kampf zwischen der kaiserlichen und päpstlichen Gewalt.
1150. 1188–92. 1214. 1228–29. 1241. 1248.	Dritter Kreuzzug. Krieg zwischen Frankreich { Flandern. / Deutschland. Dritter Kreuzzug. Krieg der Mongolen gegen Deutschland. Vierter Kreuzzug.	*Cremona.* Ikonium; Arsur. *Acre. Joppe.* Bouvines. *Château Gaillard.* Bornhöoden. Cortenuova. Parma. Liegniz. Mansures.	Friederich I. Geoffroy de Villehardouin. Philipp II. August. Dschingiskan. Friederich II. } Peter Tievolo. { Heinrich Raspe.	*Brebanzonen. — Sold-Truppen.* Angriffs-Thürme mit 6 Stockwerken in Pyramidenform. *Städtische Milizen.* Erdschütten bei Belagerungen. Igelswehren zum Breschelegen.	Sanutus „über das Heeresverpflegungswesen." Otto von Freisingen, „Biographie Friedrichs I." Preisschießen der Städter.	Römerzüge. Berührungen zwischen dem Orient und dem Occident durch die Kreuzzüge. Gründung des mongolischen Reichs.
1250. 1260. 1270–72. 1278. 1286 1302–4. 1315. 1322. 1332. 1340–46.	Krieg zwischen Böhmen und Ungarn. Krieg der letzten Hohenstaufen in Italien. Letzter Kreuzzug. Krieg zwischen Deutschland und Böhmen. Krieg zwischen Kaiser Rudolph und Württemberg. Krieg zwischen den Franzosen und den Flamändern. Krieg zwischen Oesterreich und der Schweiz. Krieg zwischen Baiern und Oesterreich. Innerer Krieg der Schweiz. Krieg zwischen Frankreich und England.	Marchfeld. Benevent. Tagliacozzo. Stillfried. Courtray. Morgarten. Mühldorf. Laupen. Crecy (1346.)	Carl von Anjou, Errard von Valery. — Manfred. Ludwig der Heilige. *Joinville.* Rudolph von Habsburg. Philipp der Schöne. Schweppermann. Rudolf von Erlach. Eduard III. von England.	Berthold Schwarz, Erfindung des Schiess-Pulvers. Geschicklichkeit der Pisaner und Genuesen in der Vertheidigung von Festungen und Anfertigung der erforderlichen Maschinen. Die Reiterei zur Hauptwaffe in den Heeren geworden. Geschütz in Amberg gegossen, mit der Jahreszahl (1301). Anwendung von Feuergeschützen bei der Belagerung von Gibraltar (1308). Vertheidigung von Le Quesnoi mit Geschütz (1340). Gebrauch von Geschützen im Feldkrieg.	Wilhelm, Erzbischoff von Tyrus, „Geschichte der Kreuzzüge." Blüthe des Ritterwesens. Villani „florentinische Geschichte."	Lateinisches Kaiserreich. Kaiser aus verschiedenen Häusern. Ende des Kalifates durch die Mongolen. Emporblühen der abendländischen Städte in Folge des Aufschwungs, den der Handel mit dem Orient nimmt. Luxemburgische Kaiser. Auflehnung der Schweiz gegen das Reich. Anfang der Ausbildung der Landeshoheit der bedeutenderen deutschen Fürsten. Faustrecht.



eriod

	Erfindungen	Politische und nationale Verhältnisse.
	Flüchtige Sappe Granaden. Glüh *Bereitschafts-Pi* Verbesserung der Erleichterung de	upf der Niederländer für ihre Unabhängigkeit.
1	Exerzier-Regleme Auf 1000 Mann Die Geschütze n	elm von Oranien, Statthalter.
16	Batterie-Sch Dragoner. Altfranzösische	fication von Gent (76).
1	Altniederländisch (Fauss *Schwedische Kri* *Werbsystem in se*	inigung der nördlichen Provinzen der Niederlande zum bleibenden Bund (1609).
1	Befestigte Lager Gustav Adolf's formen des Gebr der Reiterei	testantische Union und katholische Ligue in Deutschland
1 f.	Begründung der Brigadestellu Wiederherstellung Kartätschen im F Regimentsstücke.	tutions-Edikt (1629).
1 ;	Kartuschen. Gebrauch der Ge Barackenlager. Grenadiere. Im kaiserlichen F Vierecke und die Truppe *Gegensatz der dis ministrativen Ver schen und wall*	ischung von Schweden und Frankreich in die deutschen Angelegenheiten.
1	Zündlichter (Malt Bajonnet. Lederne, später n Dünnere Aufstellun G Abschaffung der G	phälischer Frieden.

IV. Periode.

N. Chr.	Kriegerische Ereignisse. Kriege; Feldzüge.	Kriegerische Ereignisse. Schlachten; Belagerungen.	Persönlichkeiten.	Erfindungen und neue Einrichtungen.	Friedensleistungen.	Politische und nationale Verhältnisse.
1350.	Fortsetzung der Kriege zwischen Frankreich und England.	Maupertuis.	Duguesclin.	Bombarden-Donnerbüchsen (von Holz mit eisernen Reifen).		
			Murad I.	Luntenschloss. *Janitscharen*	Historisches Werk von Froissart.	Faustrecht.
1377.		Reutlingen.		Erste Handfeuer-Gewehre.	Deutsche Chroniken.	Einfluß der Städte als Gegengewicht gegen die kriegerische Macht des Adels.
1386	Krieg des schwäbischen Städtebundes. Krieg zwischen Oesterreich und der Schweiz.	Sempach.		Die Reiterei verliert ihr Uebergewicht		
1388.		Näfels.	Arnold von Winkelried.	Hohles Viereck der Schweizer gegen die Reiterei.		
		Döffingen.		*Geordneter Kriegshaushalt der Städte.* Falscher Gebrauch der Reiterei zum Schießgefecht.		Die Schweiz erkämpft ihre Unabhängigkeit.
1389.	Türkenkrieg gegen Servien.	Kossowo (Amselfeld).	Boucicaut.	Gaskonische und genuesische Armbrust-Schützen	Französische Memoiren.	Servien verliert seine Selbstständigkeit. Auftreten der Osmanen in Europa.
1396.	Türkenkrieg gegen Ungarn.	Nicopolis.		Hackenbüchsen.		Erste Türkengefahr in Deutschland.
1400.	Eroberungs-Kriege der Osmanen.			*Militarhaushalt der deutschen Reichsstände.* Gegensatz zwischen türkischer und abendländischer Kriegführung.		Befestigung der Landeshoheit der einzelnen Fürsten in Deutschland;
1402.		Ancyra.		*Condottieri in Italien*	Zielschießübungen der Städte, namentlich der deutschen.	
1410.		Tannenberg.	Bajassed. — Timur.	Stradiotti, leichte italienische Reiter. Tiefe Stellung der Infanterie u. Cavalerie.		Unterdrückung derselben in England und Frankreich.
1415.	Krieg zwischen dem Deutschorden und Polen.			*Kriegsgesetze der Hussitten.* Englische Schützen. Verschwinden der Lanze und schweren Rüstung bei der Reiterei.		
1419 1425 1436	Hussittenkriege.	Aussig. Böhmisch-Brod.	Ziska. Procop der Große.	Schwarze Garde, auserlesenes Fußvolk der Ungarn.		
		Lipen. Varna.		Verhältniß der Pikeniere zu den Musketieren wie 10 : 1.		Anfang der religiösen Bewegungen in Deutschland.
1444.	Krieg zwischen Frankreich und der Schweiz.	St. Jakob. Azincourt; *Orleans.*	Jeanne d'Arc.	*Armagnacs, französische Söldner.*		
1448.		Kossowo.	Hunyad. Murad II. — Georg Castriota (Skanderbeg).	Altitalienische Befestigungsweise.		Goldenes Zeitalter der ungarischen Selbstständigkeit.
	Krieg zwischen Frankreich und England.					
1450.			Franzesko Sforza.	Deutsche Stückgiessereien.		
1453.		*Constantinopel.*		Haubitzen, Schlangen. Falkone. Tarasbüchsen.	Aufkommen des Studiums der römischen und griechischen Kriegskunst.	
1454.			Carl VII., Ludwig XI. von Frankreich.	Das Geschüzwesen (Arkelei) ein zünftiges Handwerk.		
1455.			*Commines.*	*Ordonnanz-Compagnien, zuerst in Frankreich, dann in Burgund. Anfang der stehenden Heere.*	Uebungslager in Frankreich und Burgund.	
1456.	Krieg zwischen der weißen und rothen Rose in England.	St. Albans. Northampton.				
1460. 1466.		Wackefield. Montlhery (1465).		Archers, Enfants perdus, } französische; Hackenschützen, deutsche } leichte Truppen.	Italienische Geschichtswerke.	
1476.		Granson; Murten.	Carl der Kühne. Roment. { Thierstein. Waldmann. Hallwyl.	Schweizerische Schlachtordnung.	Guicciardini, P. Giovo { historische Schriften.	Untergang des burgundischen Reichs
1477	Krieg zwischen der Schweiz und Burgund.	Nancy				
1484.	Krieg zwischen Ungarn und Oesterreich.	*Wien.*		Pulverminen.	Walther (Valturius) „de re militari."	Feindselige Berührungen zwischen Frankreich und Oesterreich in Italien.
1485.			Kaiser Maximilian I.	*Regiments-Eintheilung bei dem Fussvolk.*		
1490	Krieg zwischen Castilien und Granada.	Bosworth. *Granada.*	Frundsberg. *Macchiavelli.*	Vernageln der Geschütze.		Reformatorische Bestrebungen auf dem Gebiete der Wissenschaft, des Staates und der Kirche.
1492.			Carl VIII. von Frankreich.	Deckung der Artillerie durch auserlesene Truppen.		
1494.			Gonsalvo di Cordova. Gaston de Foix; Bayard.	*Blüthe der Landsknechte in Deutschland.* Laffeten mit Rädern. Allgemeiner Gebrauch der Geschütze im Feldkriege	Verschwinden des Ritterwesens.	Ewiger Landfrieden (1495).
1500.	Kämpfe der Dittmarschen gegen die Dänen	Meldorp. Hemmingstädt.	Gustav Wasa.	Verhältniß der Pikeniere zu den Musketieren wie 1 : 1.		
		Ravenna (1512); Novara (13).	Franz I. von Frankreich.	Musketen.	A. Dürer, „Werk über Befestigung"	
1515.		Guinegate (14). Marignano.	Carl v. Bourbon. Fleuranges.	Schlachtordnung des deutschen, italienischen und spanischen Fußvolks.		
1519.		*Belgrad. Rhodus.*	Carl V. Soliman I.		Erbauung der Festungen Napoli und Candia durch San Micheli.	
	Kriege in Italien.	Bicocca (1522.) Romagnano.	Götz von Berlichingen; Franz von Sickingen.	Tirailleurs mit Unterstützungstrupps.		Deutsche Reichs-Matrikel (1521).
1525.	Bauernkrieg in Deutschland.	Frankenhausen. Pavia.	Du Bellay. La Tremouille.	Stauschleussen; Mörser. Radschloss.		
1526.		Mohacz.	Monluc.	*Kriegsgesetze Carl's V.* Organisation des Sicherungs-Krieges.	Festungsbauten Carl's V.	
1529.		*Wien.*	Franz von Guise.	Erste Brustwehren von Erde. Laufgräben; Parallelen (Lorme). Erste Spuren leichter (reitender) Artillerie.	*Erste Artillerie-Schulen in Spanien und Sicilien.*	Friede zu Cambray (1529). Schmalkaldischer Bund (1531).
	Kriege der Osmanen unter Soliman I.	Lauffen (1534).	Zriny.		Didactische Schriften über die Kriegskunst fangen an häufiger zu werden.	Religionskämpfe in Frankreich und Deutschland.
1544.			Schärtlin von Burtenbach.	Bedeckte Wege; Kasematten; spanische Reiter; Fladderminen.	Theorie der Kugelbahn (Tartaglia).	
1546.		Essek. Mühlberg.	Moriz, Kurfürst von Sachsen.	Bomben.	Kalibermaßstab (Hartmann).	Passauer Vertrag.
1550.	Schmalkaldischer Krieg.			Pistolen	Castriotto, Busca, Tartaglia, da Carpi { Italienische Schriftsteller über Befestigung.	
1554.	Krieg zwischen Spanien und Frankreich.	Sievershausen. St. Quentin.	Iwan Wassilewitsch v. Rußland. *Marchi. Speckle.*	*Strelizen* und Einführung des Feuergewehres in Rußland.		Neuenburger Vergleich.
1558.		Gravelingen. *Calais.*	Herzog v. Alba. *Urbino.*	Reform der altitalienischen Befestigung.	Leonhardt Fronsperger, „Kriegsbuch."	
1566.		Dreux.	Heinrich IV. von Frankreich. Choiseul. Don Juan von Oesterreich.	Wolfsgruben; Aussenwerke; Raveline.	Befestigung von Antwerpen.	Friede zu Cateau Cambresis (1559).
1567.		St. Denis.	Alexander Farnese.	Verbesserung des militärischen Brückenbaues.		
		Valenciennes.	Serbelloni.	Kürassiere und leichte Reiterei. Große Fortschritte der Ausbildung der Infanterie.	Collado, Ufano { artilleristische Schriftsteller.	Bund der Geusen.
	Niederländischer Krieg.	*Harlem.*	La Noue. Georg Basta.	Flüchtige Sappe. Versenkte Batterieen. Granaden. Glühende Kugeln. Faschinen. *Bereitschafts-Piket.* Verbesserung der Reitertaktik.	Castelnau, Brantome { Memoiren über französische Geschichte.	Kampf der Niederländer für ihre Unabhängigkeit.
1570.		*Leyden.* (Lepanto.) *Antwerpen.* Jvry.	Spinola. Bathory. Carl IX. von Schweden.	Erleichterung der Artillerie. Exerzier-Reglement (Moriz von Oranien). Auf 1000 Mann 1 Geschütz. Die Geschütze nur einzeln gebraucht.	Uniformirung der englischen Truppen.	Wilhelm von Oranien, Statthalter. Pacification von Gent (76).
1600.	Krieg zwischen Oesterreich und Siebenbürgen.	Niewport.	Moriz von Oranien. *Errard. Deville.*	Batterie-Schloss. Dragoner. Altfranzösische Befestigungsweise.	Verschanzte Stellungen des Prinzen von Oranien.	
		Ostende. *Breda.*	Mansfeld. Sully. Rohan. *Freitag.* Ragotzy (Georg I.)	Altniederländische Befestigungsweise (Fausse braye).	Van Meteeren, „historische Beschreibung des niederländischen Krieges."	Vereinigung der nördlichen Provinzen der Niederlande zum bleibenden Bund (1609).
1618.	Böhmisch-pfälzische Periode.	Prag (20). Wimpfen (22).		*Schwedische Kriegsartikel.* *Werbsystem in seiner höchsten Ausbildung.* Befestigte Lager bei Nürnberg.	Aubigné, de Thou { historische Schriften.	
1624.				Gustav Adolf's Nationalheer und Reformen des Gebrauches des Fußvolkes, der Reiterei und der Artillerie.	Organisation des französischen Artillerie- und Ingenieur-Corps.	Protestantische Union und katholische Ligue in Deutschland
1629.	Dänische Periode.	*Magdeburg.*	Wallenstein. Gustav Adolf.	Begründung der Lineartaktik. Brigadestellung der Infanterie.	Rohan, „l'art de la guerre."	Restitutions-Edikt (1629).
	Schwedische Periode.	Breitenfeld (31). Lützen (32).	Piccolomini. Bernhard v. Weimar.	Wiederherstellung des Choc's der Reiterei. Kartätschen im Feldkrieg. Regimentsstücke	Allgemeine Einführung der Uniformen. Wallenhausen „über die Kriegskunst."	
1635.	(30jähriger Krieg.)	Nördlingen (34).	Pappenheim. Banner. Horn. Gallas; Aldringen. — Wrangel; Torstenson.	Kartuschen Gebrauch der Geschütze in Batterien. Barackenlager	Burgus, „commentarii de bello suecico."	
			Götz. Georg von Lüneburg. Khevenhüller.	Grenadiere. Im kaiserlichen Heer die burgundischen Vierecke und die alte Schwerfälligkeit der Truppen beibehalten.	„Theatrum europaeum."	Einmischung von Schweden und Frankreich in die deutschen Angelegenheiten.
	Schwedisch-französische Periode.	Wittstock (36). Rheinfelden (38). Leipzig (42).	Guebrian.	*Gegensatz der disciplinarischen und administrativen Verhältnisse im schwedischen und wallenstein'schen Heer.*	„Annales Ferdinandei" (Khevenhüller).	
1648.		Tuttlingen (43). Jankow (45).	Werth. Mercy. *Pagan. Dillich.*	Zündlichter (Malthus). Bajonnet. Lederne, später Hamilton'sche Kanonen.	Strada, „de bello belgico."	
				Dünnere Aufstellung des Fußvolkes (6 Glieder). Abschaffung der Gabelstöcke.	Chemniz, „Geschichte des schwedischen Krieges."	Westphälischer Frieden.

…riode.

Erfindungen und neue Ein…	…tische und nationale Verhältnisse.
Versuch einer Aufstellung der in 2 Gliedern; Ployement Colonne; Deployem…	…ll der deutschen Nationalität. …rstellung der Monarchie in England (59). …wicht von Frankreich.
Treffendurchziehen der Caval… Ausführung der Strategie.	…cher Bund.
Vervollkommnung der öste… Grenz-Regimente… Gebrauch der Reiterei … Heere in seiner Blü… Bückeburg'sches Karabinier-C…	zwischen Oesterreich und Preußen, Betheiligung fast aller europäischen Mächte.
Gribauval'sche Laffet… Verticale Richtmaschine. Schlepptau. Rahmenlaffeten f… geschütz. Versuche mit reitender Artille… reich (63).	…de von Hubertsburg.
Haubitzen in Frankreich. …ervollkommnung der Blockhä… Verbesserung der Munitions… Train-Compagnieen.	…n Friedrichs II. in Preußen und Josephs II. in Oesterreich.
Fünfmärsche-System. Cordon-System, nament… Oesterreichern ausgebil…	…theilung Polens.
Verbesserung der Te… Befestigung. Cavalerie-Artillerie in Oesterr… Tirailleur-System der Nordam…	
Schwimmende Batterien. Methodische Behandlung des I… Raketen als Geschoss in Os… braucht.	…on Versailles.
Montalembert'sches Fort auf de…	…bund.
Brandbomben in England.	…ng der österreichischen Niederlande.

V. Periode.

N. Chr.	Kriegerische Ereignisse.		Persönlichkeiten.	Erfindungen und neue Einrichtungen.	Friedensleistungen.	Politische und nationale Verhältnisse.
	Kriege; Feldzüge.	Schlachten; Belagerungen.				
1650.	Erster nordischer Krieg.	Dunbar; Worcester. Arras.	Cromwell.	Versuch einer Aufstellung der Infanterie in 2 Gliedern; Plovement zur offenen Colonne; Deployement.	Kasernenbauten Ludwigs XIV.	Verfall der deutschen Nationalität. Wiederherstellung der Monarchie in England (59). Uebergewicht von Frankreich.
1665.		Warschau.	Ludwig XIV.		Feuquière's „Kriegsnachrichten.“	
	Barrikadenkrieg in Frankreich.	Dünen.	Turenne.	Treffendurchziehen der Cavalerie.	Pökler's „Schola militaris moderna.“	Rheinischer Bund.
			Condé.	Bricoleschuss.	Ausbildung der Reit- und Fechtkunst.	Italien und Spanien verlieren ihre politische Bedeutung.
1660.	Krieg zwischen Frankreich und Spanien.			*Aufhebung der Ordonnanz-Compagnieen in Frankreich.*	Anfang einer Organisation der Friedensverpflegung.	
1663.	Türkenkrieg mit Oesterreich.	Sct. Gotthard.	Montecuculi. Achmet Kiuprili.	Gegenseitige Unterstützung der verschiedenen Waffen.		Friedensschlüsse von Oliva, Kopenhagen, Andrissow.
1667.		*Candia.*		*Umgestaltung der Kriegsgeseze.*	Puysegur „l'art de la guerre.“ *Cadetten-Anstalten.*	Friede von Baswar.
1672.	Devolutionskrieg. (Ludwig XIV., 1.)		Der große Kurfürst.	Scharfschützen in Preußen.		Fronde in Frankreich.
1673.	Türkenkrieg mit Polen.	Senef.	Derflinger.		Quincy „histoire militaire de Louis XIV.“	Friede von Aachen.
1675.		Sasbach.	Wilhelm III. von (Oranien) England.	Systematische Anordnung der Laufgräben.		
		Fehrbellin.	Tököli.	Errichtung eines Artillerie-Regiments in Frankreich. Voller Choc der Cavalerie.	Wissenschaftliche Behandlung der Geschützkunst weiter ausgebildet.	Preußens Emancipation von der deutschen Reichsgewalt.
1676. 1677. 1678.	Holländischer Krieg. (Ludwig XIV., 2.) Krieg zwischen Preußen und Schweden. Erster Türkenkrieg mit Rußland.	*Maestricht.* *Philippsburg.* *Stettin.* *Czigrin.*	Luxemburg. Puysegur.	Behutsame Kriegführung und *ängstliches Verpflegungswesen. Winterquartiere.* *Verdrängung des Söldnerwesens durch stehende Nationalheere.*	*Erste Artillerie-Schule in Frankreich.*	Allmählige Ausbildung des Systems der fünf europäischen Großmächte.
	(Ungarnkriege.)		Fürst von Anhalt-Dessau (der alte Dessauer).	Ueberwiegender Einfluß der topographischen Rücksichten auf die Taktik.	Gänzliche Umgestaltung des Truppen Einübungs-Systems, von Preußen ausgehend.	Friede von Nimwegen. Beschränkung der Selbstständigkeit der österreichischen Feldherrn durch den Hofkriegsrath.
				Vervollkommnung des Marschirens und Feuerns.	Befestigung von Mainz.	
1683.	Türkenkrieg mit Oesterreich. Krieg zwischen Spanien und Frankreich.	Wien. *Luxemburg.*	Sobieski. Kara Mustafa. Mercy; Staremberg. *Rimpler; Folard.*	Patrontaschen. Quetschminen. Hohlbau.	Rosetti, lezter italienischer Schriftsteller über Befestigung von Bedeutung. Daniel „histoire de la milice française.“	Französische Reunionskammern; Wegnahme von Straßburg.
1688.	Deutscher Krieg. (Ludwig XIV., 3).	Fleurus. [Stafarda.] Mohacz. Steenkerken. *Mons. Namur. — Asow.*	Vendome. Ludwig von Baden. Traun.	Preußische Garde. Schlagröhren. Kleine (Coehornsche) Mörser.	Piketdienst allgemein. Tournay'sche Minenversuche (Vauban) 26 Pulvermühlen in Frankreich.	Beständiger Reichstag in Regensburg.
1697. 1698.		Neerwinden. [Marsaglia.] Zentha. *Ath.*	Catinat. Wallis. Bouflers. Seckendorf.	Errichtung technischer Truppenkörper, zunächst in Frankreich. Ricochetschuss.	Depot de la guerre in Frankreich. Hotel des Invalides in Paris.	Organisation des Bannates.
1699.			Noailles.		Folard's Bemühungen um die wissenschaftliche Behandlung der Taktik.	Collisionen zwischen Frankreich und Deutschland.
1700. 1701. 1702.		Narva. Carpi. Chiari. Düna. Clissow.	Vauban, *Coehorn*, Landsberg.	Verhältniß der Picke zur Muskete wie 1 : 5.	Vertheidigung der tiefen Stellung u. der Picke. Commentarien der Geschichte des Polybios.	Friede von Carlowiz. Friede von Ryßwyck.
1703. 1704. 1705. 1706.	Spanischer Erbfolgekrieg.	Schellenberg. Pultusk. Höchstätt (Blindheim). [*Barcelona*] [Almanza.] Ramillies. Turin. – Fraustadt.	Prinz Eugen. Marlborough.	*Stärke des preussischen Heeres 30,000 Mann.* Trichterförmige Zündlöcher.— Probemörser. Bajonetflinte mit dem Batterie-Schloss immer allgemeiner.	Chemische Untersuchung des Pulvers. Zahlreiche Festungsbauten, namentlich in Frankreich und den Niederlanden. Visconti's Karte von Deutschland.	Eugens Widerstand gegen den Hofkriegsrath.
1708. 1709.	Zweiter (großer) nordischer Krieg.	Oudenarde. *Lille.* – Hollowtschin Malplaquet. Pultawa. *Lequesnoi.*	Tallard. Villars.	Tenaillen-Befestigung. (Deutsche Schule) Blockhäuser; bedeckte Sappe; Tranchée-cavaliere.	Lauterburger Linien. Maizeroi „cours de tactique,“ worin den Ansichten Folards beigepflichtet wird. *Berliner Cadettenhaus* und Invalidenhaus	Neuer Aufschwung von Schweden. Friede von Altranstädt. Friede von Utrecht und Rastatt.
1713.	(Türkenkriege von 1663 an).	*Bender.* *Landau.* Peterwardein.	Berwick. Peter der Grosse. Lefort.	Flossbrücken. Verbesserung der Cavalerie-Taktik.	Literarischer Streit über die Vorzüge der tiefen u. dünnen Ordnung.	Rußlands wachsende politische Bedeutung.
1716.	Türkenkrieg mit Oesterreich und Venedig.	*Belgrad.*	Menzikow. Crey. Carl XII. Mazeppa.	Schwenkung der Pontonbrücken.	Musterhafte Disciplin und Gemeingeist in der preußischen Armee.	Besiegung Schwedens. Entwaffnung der deutschen Ritterschaft und Städte.
1718.		*Friedrichshall.*	Schulemburg.	*Einfluss des Systems der Magazinsverpflegung auf die Kriegführung.*	Befestigte Linien sehr verbreitet. *Ingenieurschule zu Metz (Mezières).*	Friede von Nystädt.
1721.			Friederich Wilhelm I. von Preußen.	Fortschritte des Angriffes der Festungen und namentlich des unterirdischen Krieges.	Fortschritte des militärischen Strafgesetzgebungs- und Belohnungs-Wesens.	Hannöver'sches Bündniß.
1725.				*Wachsen der stehenden Heere.*	Minenversuche zu Lafere (Belidor).	Friede von Wien.
			La Motte Fouqué.	Druckkugeln.		Pragmatische Sanktion Carl's VI.
1730.				Blüthe der Bastionär-Befestigung. *Cantons-System und Werbung in Preussen* *Stärke des preussischen Heeres 90,000 Mann.*	Cassini's Karte von Frankreich. Maigret, „traité de la sûreté des états par les forteresses.“	
1733. 1735.	Polnischer Thronfolgekrieg. Türkenkrieg mit Rußland und Oesterreich.		*Cormontaigne.*	Horizontale Richtmaschine. Rollkörbe zur Deckung der Sappenspitzen.	Herbort's Verdienste um die Beförderung der Befestigungs-Kunst.	
1739. 1740. 1741. 1742.	Erster schlesischer Krieg.	Stawutschane. Molwiz. Chotusiz.	Friederich II. Lothringen. Neipperg.	Eiserne Ladstöcke. Jäger zu Pferd, zunächst in Sachsen. *Freibataillone in Preussen.* Reform der Taktik der drei Waffen;	Guischard, „mémoires militaires,“ worin die Ansichten Folards bekämpft werden. *Akademie des Artillerie- und Geniewesens in England.*	Friede von Breslau und Wien.
1744. 1745.	Oesterreichischer Erbfolgekrieg. Zweiter schlesischer Krieg.	Dettingen. Hohenfriedberg. Fontenoi. Sohr. Raucoux. Kesselsdorf. Lafeld.	Khevenhüller. Seckendorf.	Linear-Taktik; Schiefe Schlachtordnung. Reitende Artillerie in Preußen. (Erste Batterie 1759.)	Militärische Schriften Friederich's des Grossen.	Friede von Dresden.
1748.		*Bergen op Zoom.*	Marschall v. Sachsen.	Husaren in Frankreich. Französische Gebirgs-Artillerie.	Wissenschaftl. Begründung der Feldbefestigung. *Ingenieur-Akademie zu Wien.*	Friede von Aachen.
1750.			Prinz Heinrich von Preußen. Schwerin. Winterfeld. Seidliz. Ziethen. Bevern.	Aufschwung der Strategie. *Vervollkommnung der österreichischen Grenz-Regimenter.*	„Rêveries“ des Marschalls von Sachsen. Mauvillon's „historische Schriften.“	Kampf zwischen Oesterreich und Preußen, mit Betheiligung fast aller europäischen Mächte.
1756. 1757.		*Pirna.* Lowosiz. Prag. Kollin. [Hastenbeck.]	Keith. Fink. Soubise. d'Etrées.	Gebrauch der Reiterei im preußischen Heere in seiner Blüthe.		
1758. 1759. 1760.	Dritter schlesischer (7jähriger) Krieg.	Roßbach. Leuthen. Zorndorf. Hochkirch. *Ollmütz.* [Minden.] Maxen. Liegniz. Torgau. Kunersdorf.	Contades. Herzog von Braunschweig. Cumberland. Fermor; Soltikow. Brown.	Bückeburg'sches Karabinier-Corps. Gribauval'sche Laffetirung. Verticale Richtmaschine. Schlepptau. Rahmenlaffeten für Festungsgeschütz.	Wissenschaftliche Bearbeitung des kleinen Kriegs. Verbesserung der Stückgießereien in Frankreich Maria-Theresien-Orden in Oesterreich. *Erste Artillerie-Schule in Deutschland (Sachsen).*	
1761. 1762. 1763.	(Krieg der Engländer mit den Bengalen.)	*Bunzelwitz.* Reichenbach. Freiberg.	Daun. London.	Versuche mit reitender Artillerie in Frankreich (63).	Regelmäßige Uebungslager in Preußen, später in Frankreich.	Friede von Hubertsburg.
			Münnich.			
1765.	Türkenkrieg mit Rußland.		*Schmettau.*	Haubitzen in Frankreich. Vervollkommnung der Blockhäuser (Müller).	Georgen-Orden in Rußland. Fortschritte der Topographie.	
1768.		Choczin.	Lascy. Gallizin; Romanzow.	Verbesserung der Munitionswagen. Train-Compagnieen.	Ferrari's Karte der Niederlande.	Reformen Friedrichs II. in Preußen und Josephs II. in Oesterreich.
1775.			Wilhelm zur Lippe-Bückeburg	*Fünfmarsche-System.* Cordon-System, namentlich von den Oesterreichern ausgebildet.	Lloyd und Tempelhof „Geschichte des siebenjährigen Krieges.“ Organisation des portugiesischen Heeres. *Militärschule auf Wilhelmstein.*	Erste Theilung Polens.
1776.			*Montalembert.*	Verbesserung der Tenaillen-Befestigung.		
	(Krieg in Nordamerika.)		Potemkin.	Cavalerie-Artillerie in Oesterreich. Tirailleur-System der Nordamerikaner.	Aster's Karte von Sachsen.	
1778.	Baierischer Erbfolgekrieg.					
1780. 1783.		*Gibraltar* (82).	*Virgin.*	Schwimmende Batterien. Methodische Behandlung des Defilements. Raketen als Geschoss in Ostindien gebraucht.	Paradewesen, namentlich von Preußen ausgehend. d'Arçon, wissenschaftliche Apologie des Bastionär-Systems von Vauban.	Friede von Versailles. Fürstenbund.
	(Krieg der Engländer mit Mysore bis 1799.)		*Guibert.*	Montalembert'sches Fort auf der Insel Aix. Brandbomben in England.	Warnery's Verdienste um die wissenschaftliche Behandlung des Cavaleriewesens.	Auflehnung der österreichischen Niederlande.
1788.	Krieg zwischen Rußland und Schweden. Türkenkrieg mit Oesterreich und Rußland.	Hogland. *Oczakow.* Rimnik.	Suwarow.		„Essai général de Tactique“ (Guibert). Chlorsaures Kali (Berthollet). „Encyclopédie militaire“ (Keralio & Cessac)	

riode.

rperiode.

Erfindungen und neu

den Krieg in

Krempersystem in

Befestigtes Lager von T

Guerillas in Spanien.

Stärke der Napoleon'sch
Einmarsch in Russland –

Leistungen der Kosaken für
krieg.
Befestigtes Lager von D

Russische Landwehr.

Passagere-Befestigung
Borodino
Brückenschlag über die F

Allgemeine Bewaffn
Aufruf freiwilliger Jä

Provisorische Befestigung
Preussische Landweh
horst's Ideen
Drieu'sche Pontons.
150,000 Mann Franzosen
Mann Verbündete, beim Beg

Napoleon's Verfahren b
Vertheidigu
Errichtung des österreichisch
corps.
Bei den Franzosen auf 1
bei den Verbündeten bis zu

Ausdauer der englischen
im Kampfe gegen Ca

politische und nationale Verhältnisse.

Bernadotte zum Thronerben adoptirt.

nnland russische Provinz.

ffenstillstand von Znaim.
eden von Wien.

rdliches Deutschland (von Wesel bis Lübeck) zu Frankreich.

eden von Bucharest zwischen Rußland und der Pforte.

eußen's Wiedererhebung.

nd zwischen Preußen und Rußland.
ngreß von Prag. Waffenstillstand.

wachen des deutschen Nationalgefühls.

de des Königreichs Westphalen.
apoleon verliert alle seine Verbündeten (Vertrag von Ried).

iedensunterhandlungen zu Chatillon, die zu keinem Ziel führen.

reinigung Belgiens mit den Niederlanden.
dankung Napoleons.
ster Pariser Frieden (1te Restauration).
ngreß zu Wien.
ckkehr Napoleons von der Insel Elba.
ndert Tage.
weiter Pariser Frieden (2te Restauration).

VI. Periode.

1te Unterperiode.

Nro. 8.

N. Chr.	Kriegerische Ereignisse. Kriege; Feldzüge.	Kriegerische Ereignisse. Schlachten; Belagerungen.	Persönlichkeiten.	Erfindungen und neue Einrichtungen.	Friedensleistungen.	Politische und nationale Verhältnisse.
1789.					Scharnhorst's „Handbuch für Officiere."	Beginn der französischen Revolution.
1790.	Fortsetzung des Türkenkriegs mit Oesterreich und Rußland.	Jsmael. Matschin.	Archenholz. Cessac.		Böhm's „Magazin für Ingenieurs und Artilleristen" (seit 1795).	Erste (constituirende) Nationalversammlung.
1791.		Grandpré. Valmy.	Coburg. Dumouriez. Braunschweig. Kellermann.	Französische Nationalgarde. Luftballons zu militarishen Recognoscirungen.	Lindenau „über die preussische höhere Taktik." Optischer Telegraph (von Chappe)	Zweite (gesetzgebende) Nationalversammlung. Bündniß von Pillnitz. Friede von Jassy.
1792.	Preußische Invasion in Frankreich.	Mainz. Jemappes.	Kalkreuth. Custine.	Allgemeine Conscription in Frankreich. Code militaire in Frankreich.	Umarbeitung des französischen Exercierreglements für die Infanterie.	Zweite Theilung Polens. Nationalconvent.
1793.	Innere Kriege Frankreichs.	Pirmasenz. Aldenhoven. Kaiserslautern. Neerwinden. Famars. Cholet. Wattignies. Toulon.	Houchard. Möllendorf. Zach.	Schlechter administrativer Zustand der republikanischen Truppen. Colonnensystem und Tirailleurtaktik der Franzosen.	Noizet St. Paul, „traité complet de fortification." Mack's „Instruktionspunkte für die Generale der K. K. Armee."	Abschaffung des Königthums in Frankreich. Schreckensregierung. — Emigration.
1794.	Krieg der ersten Coalition gegen Frankreich.	Fleurus.	Berenhorst. Prohaska. Hohenlohe (Kirchberg). Carnot.	Eintheilung der französischen Infanterie in Halbbrigaden. Organisation des französischen Kriegswesens und oberste Leitung der Operationen durch Carnot.	„Betrachtungen über die Kriegskunst" &c. Polytechnische Schule in Paris. Archenholz „Geschichte des Krieges in der Vendée." „Considerations militaires et politiques sur les fortifications" par Michaud (D'Arçon)	Direktorium (vom 28. Okt. 94 an). Revolution in Polen.
1795.		Höchst. Montenotte. Millesimo. Neresheim. Lodi. Amberg. Castiglione. Würzburg. Mantua. Biberach.	D'Arçon. Clerfayt. Pichegru. Beaulieu. Kleber. Hoche. Wurmser. Bonaparte.	Freistehende Mauern; Glacis en contrepente. Verhältniß der Generaladjutanten in der französischen Armee. Vertheidigung und Entwicklung der Montalembert'schen Grundsäze durch Carnot. Anstatt der Zeltlager — Baracken- oder Frei-Lager.	Prince de Ligne, „Mémoires sur les campagnes du Prince Louis de Baden." Salpeterfabrikation in Frankreich.	Baseler Separatfrieden zwischen Preußen und Frankreich. Polens Verschwinden als Staat. Batavische Republik.
1796.	Krieg zwischen Frankreich und Oesterreich.	Arkole. (Moreau's Rückzug.)	Alvinzi. Erzherzog Karl. Moreau. Lecourbe.	Der Bewegungs- und Schlachten-Krieg verdrängt den Positions- und Manöver-Krieg.	Müller's „Militärische Encyclopädie."	
1797.		Rivoli.	Grawert. Gouvion St. Cyr. Championnet. Jourdan.	Requisitionen anstatt der Magazine. Einführung der Stellvertretung in Frankreich. Champy'sche Pulverkörnmethode.	Hoyer's „Geschichte der Kriegskunst."	Frieden von Leoben-Campo Formio. Oberitalien cisalpinische Republik.
1798.		(Abukir.) Magnano. Pyramiden. Osterach. Cassano.	Melas. Massena. Soult. Kray.		Valentini, „Abhandlung über den kleinen Krieg."	Römische Republik. Sturz des Direktoriums (18. brumaire).
1799.	(Krieg der Franzosen in Egypten.) Krieg der zweiten Coalition gegen Frankreich.	Stockach. Trebbia. Zürich. Novi. Engen. Genua. Biberach. Marengo. Heliopolis.	Joubert. Latour. Suwarow. Macdonald. Hotze. Berthier. Korsakow.	Consulargarde in Frankreich. Ausbildung der Taktik der Artillerie, insbesondere der reitenden.	Bülow's „Geist des neueren Kriegssystems." Rezow, „Charakteristik der wichtigsten Ereignisse des siebenjährigen Krieges"	Consulat. (Militärmonarchie mit republikanischen Formen.)
1800.		Montebello. Hohenlinden.	Lannes. Desaix. Bousmard. Richepanse.	Verschwinden der Bataillons- und Regimentsstücke.	Venturini, „Lehrbuch der angewandten Taktik."	Frieden von Luneville.
1801.			Lespinasse.	Die Cavalerie überall auf zwei Gliedern.	Mandar „de l'architecture des forteresses." „Essai général de fortification (Bousmard)."	Frieden von Amiens.
1802.			Ternay.	Wiedereinführung der Regimentseintheilung bei der französischen Infanterie.	Mouzé „traité de fortification souterraine." Thiébault „Manuel des adjutants généraux"	Bonaparte lebenslänglicher Consul.
1803.			Duhesme.	Napoleon'sche Organisation der französischen Armee.	Stiftung der französischen Ehrenlegion.	Reichsdeputationshauptschluß.
1804.	Krieg der Engländer mit den Maratten.)		[Kosziusko] Napoleon.	Combinirte Divisionen oder Armeecorps.	Lager von Boulogne.	Napoleon Kaiser der Franzosen.
1805.	Krieg der dritten Coalition gegen Frankreich.	Elchingen. Ulm. Austerlitz. (Trafalgar.) Saalfeld.	Mack. [Dombrowski.] Bernadotte. Bülow. Kutusow. Ney. Murat. Marmont. Massenbach. Dumas. Jomini. Hohenlohe (Ingelf). Augerau.	Cavaleriecorps. — Kaisergarde. Napoleon'sche Marschälle. Umgestaltung des französischen Generalstabs. Reservecartillerie. Marschfähigkeit der französischen Armee. Die Energie der Offensive von Napoleon aufs Höchste gesteigert.	Gründliche Elementarausbildung der französischen Armee. Seidl, „Dienst der leichten Cavalerie im Felde." Fourcroy „Mémorial pour l'attaque des places de Cormontaigne." Theobald's „Hauptmomente der Kriegskunst." „Strategische Studien." Jomini, „cours théorique et pratique de grande tactique."	Frieden von Preßburg. Auflösung des deutschen Reiches. Rheinbund unter dem Protektorat Napoleon's. Continentalsystem.
1806.	Krieg Napoleons mit Preußen (und Rußland).	Jena und Auerstädt. Pultusk.	Theobald. Davoust. Reiche. Kamenskoi. Benigsen.	Congreve'sche Raketen. Verwendung der Artillerie in großen Batterien. Strategische und taktische Verstöße von Seite der Deutschen.	Stutterheim „die Schlacht bei Austerliz von einem Augenzeugen." „Baupraktik für Feldingenieure" (Reiche). Müller's „nachgelassene Schriften" (Terrainlehre).	Preußen's Fall. Capitulationen von Prenzlau und Ratkau.
1807.		Eylau. Abrantes. Glogau. Breslau; Brieg; Schweidnitz. Danzig. Friedland.	Rühle v Lilienstern. Fourcroy. Rapp.	Anwendung der Raketen vor Kopenhagen. / Shrapnels bei Vimeira. Percussionsschloss erfunden (Forsyth). Entwicklung der Verhältnisse des Festungskrieges durch die Belagerungen in Schlesien und in Spanien.	Französisches Reglement für die Cavalerie. „Pallas," politisch militärische Zeitschrift / „Bericht eines Augenzeugen über den Feldzug 1806." R. v. L. Unterberger / Cotty über die tragbaren Waffen.	Englands und Spaniens Widerstand gegen Napoleon. Frieden von Tilsit.
1808.	(Krieg gegen Schweden.)	(Kopenhagen.) Medina del Rio Secco. Saragossa.	[Castannos] Junot. Hiller. [Palafox] Moncey. Kienmeyer. Bellegarde.	Neue Organisation der österreich. Armee. Neue Kriegsartikel in Preussen. Oesterreichische Landwehr. Gegensaß zwischen der französischen und der englischen Taktik in dem spanischen Kriege.	„Memorial topographique" (seit 1802). Oesterreichischer Leopoldsorden.	Herzogthum Warschau. Congreß von Erfurt. Neuer Adel in Frankreich. Code Napoleon.
1809.	Krieg Napoleon's mit Oesterreich.	Tann; Abensberg; Landshut; Eggmühl; Regensburg. Aspern und Eßling. Corunna. Raab. Ocanna. Wagram. Talavera.	Erzherzog Johann.-Eugen (Vicekönig.) Schill. Lefebvre. Hofer; Speckbacher. Bessieres. Erzherzog Ferdinand. Nansouty.	Aufschwung des Parteigängerkrieges in Deutschland. Ausbildung des Gebirgskrieges durch den Krieg in Tirol. Krempersystem in Preussen.	Versuche mit Perkussionszündung am Geschütz zu Metz. „Beiträge zum praktischen militärischen Unterricht" (Rothkirch). Fourcroy, „Mémorial pour la défense des places de Cormontaigne."	Thronentsagung Gustav's IV. von Schweden; Bernadotte zum Thronerben adoptirt. Finnland russische Provinz.
1810.	Krieg auf der pyrenäischen Halbinsel.	Torres Vedras.	Rothkirch. Stutterheim. Suchet.	Befestigtes Lager von Torres Vedras.	St. Paul's „Schriften über Reiterei." Stutterheim's „Geschichte des Krieges 1809."	Waffenstillstand von Znaim. Frieden von Wien.
1811.		Ciudad Rodrigo.	Scharnhorst. Chasseloup. Boyen.	Guerillas in Spanien.	Rouvroi, „Vorlesungen über Artillerie." Schriften über reitende Artillerie.	Nördliches Deutschland (von Wesel bis Lübeck) zu Frankreich.
1812.	Krieg Napoleon's mit Rußland. (Zweiter polnischer).	Smolensk. Albufera. Borodino. Salamanka. Malo Jaroslawez. Krasnoë.	York. Barklay. Oudinot. Deroy. Bagration. Poniatowski. Scheeler. Tschitschakow. Reynier. Miloradowitsch. Vandamme.	Stärke der Napoleon'schen Armee beim Einmarsch in Russland — 450,000 Mann. Leistungen der Kosaken für den Sicherungskrieg. Befestigtes Lager von Drissa. Russische Landwehr. Passagere-Befestigungswerke bei Borodino. Brückenschlag über die Beresina.	d'Obenheim „exercices sur la fortification." Grimoard, „über den Generalstab der Armee."	Frieden von Bucharest zwischen Rußland und der Pforte. Preußen's Wiedererhebung.
1813.	Krieg der Verbündeten gegen Napoleon in Sachsen.	Lützen. Bautzen. Vittoria. Großbeeren. Dresden; Katzbach; Culm; Dennewitz; Wartenburg. San Sebastian. Leipzig. Pamplona. Hanau.	Pfuel. Tormassow. Latour Mauburg. Bülow. Jerome. Kleist. Czernitschew. Montbrun. Lützow. Tettenborn. [Mina] Wrede. Hazo.	Allgemeine Bewaffnung; Aufruf freiwilliger Jäger in Preussen. Provisorische Befestigung von Dresden. Preussische Landwehr nach Scharnhorst's Ideen.	Stiftung des eisernen Kreuzes in Preußen	Bund zwischen Preußen und Rußland. Congreß von Prag. Waffenstillstand. Erwachen des deutschen Nationalgefühls.
1814.	Krieg der Verbündeten gegen Napoleon in Frankreich.	Brienne (La Rothière). Sens. Champaubert. Nangis. Montmirail. Montereau. Orthez. Bar-sur-Aube. Toulouse. Laon. Arcis-sur-Aube. Fere Champenoise. Paris.	Schwarzenberg. Mortier. Blücher. Langeron. Viktor. Gneisenau. Wittgenstein. Maison. Krprz. v. Würtemberg. Platow. Lichtenstein. Sacken. Giulay. Franquemont.	Drieu'sche Pontons. 150,000 Mann Franzosen gegen 300,000 Mann Verbündete, beim Beginn des Krieges. Napoleon's Verfahren der aktiven Vertheidigung. Errichtung des österreichischen Raketencorps	R. v. L. „vom Kriege," ein Fragment. Schels „leichte Truppen und kleiner Krieg."	Ende des Königreichs Westphalen. Napoleon verliert alle seine Verbündeten (Vertrag von Ried). Friedensunterhandlungen zu Chatillon, die zu keinem Ziel führen. Vereinigung Belgiens mit den Niederlanden. Abdankung Napoleons. Erster Pariser Frieden (1te Restauration).
1815.	Erneuerter Krieg der Verbündeten gegen Frankreich in den Niederlanden.	Ligny. Quatrebras. Waterloo.	Erlon. Ziethen. Borstell. Wellington. Grouchy. Pr. v. Oranien. Gerard. Raglowich. Loban.	Bei den Franzosen auf 1000 Mann 3, bei den Verbündeten bis zu 6 Geschützen. Ausdauer der englischen Infanterie im Kampfe gegen Cavalerie.	Lossau, „der Krieg für wahre Krieger."	Congreß zu Wien. Rückkehr Napoleons von der Insel Elba. Hundert Tage. Zweiter Pariser Frieden (2te Restauration).

...eriod...

...Unterperiode.

Erfindungen un...

russische und franz...
ner Krieg;

Foss'sche Büchse...

Elementartaktische...

Das eidgenössisch...
großes numerische...
senhaft...
Die Dienstzeit in ...
fast allgemein zu ...

Vorschläge zur V...
laffetensystems v...
temberg thei...
Aufstellung des 7. u...
Fortschritte der ...
und Barr...
Benützung der Eis...
tr...
Verbesserung des...
(Sanitäts...
Beschränkte Wirks...
Oberitalien u...
stein; dagegen ...
u...
Neue Organisation...
mee (zwei Armeeco...
Marschfähigkeit de...
Anwendung der L...
von Brand- und...
Der Waffenro...
Ungarische Honv...
Preussisches Zünd...
Füsilierbatai...
Einfluss der sogen...
schaften auf die ...
auf di...
Organisation der ...
Armee d...
Eintheilung der ö...
in 4 Armeen u...
Aufhebung des V...
österreichi...

...tische und nationale Verhältnisse.

...ndelssystem in England.

...vereinter Landtag in Preußen.

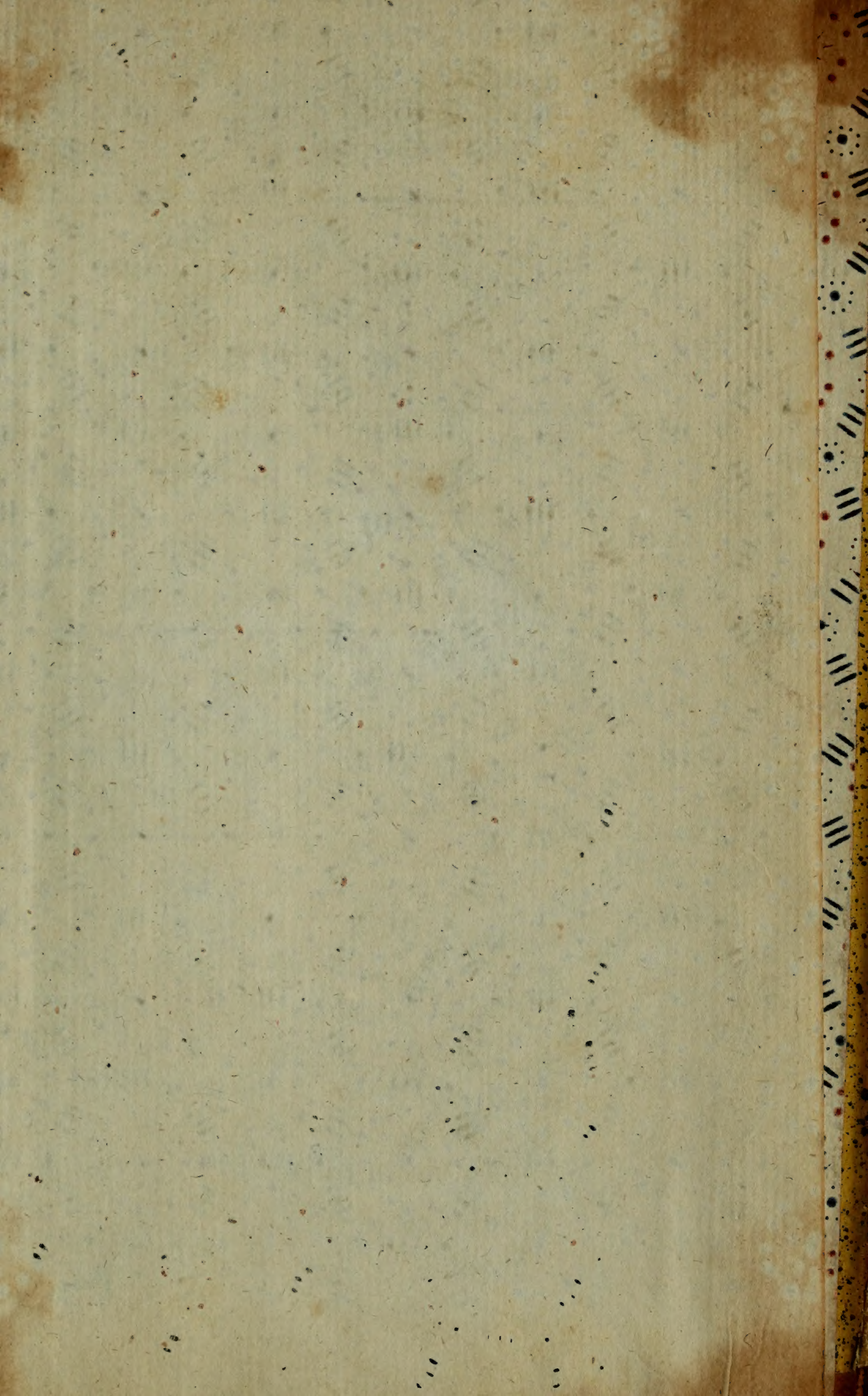
...en des Papstes Pius IX.

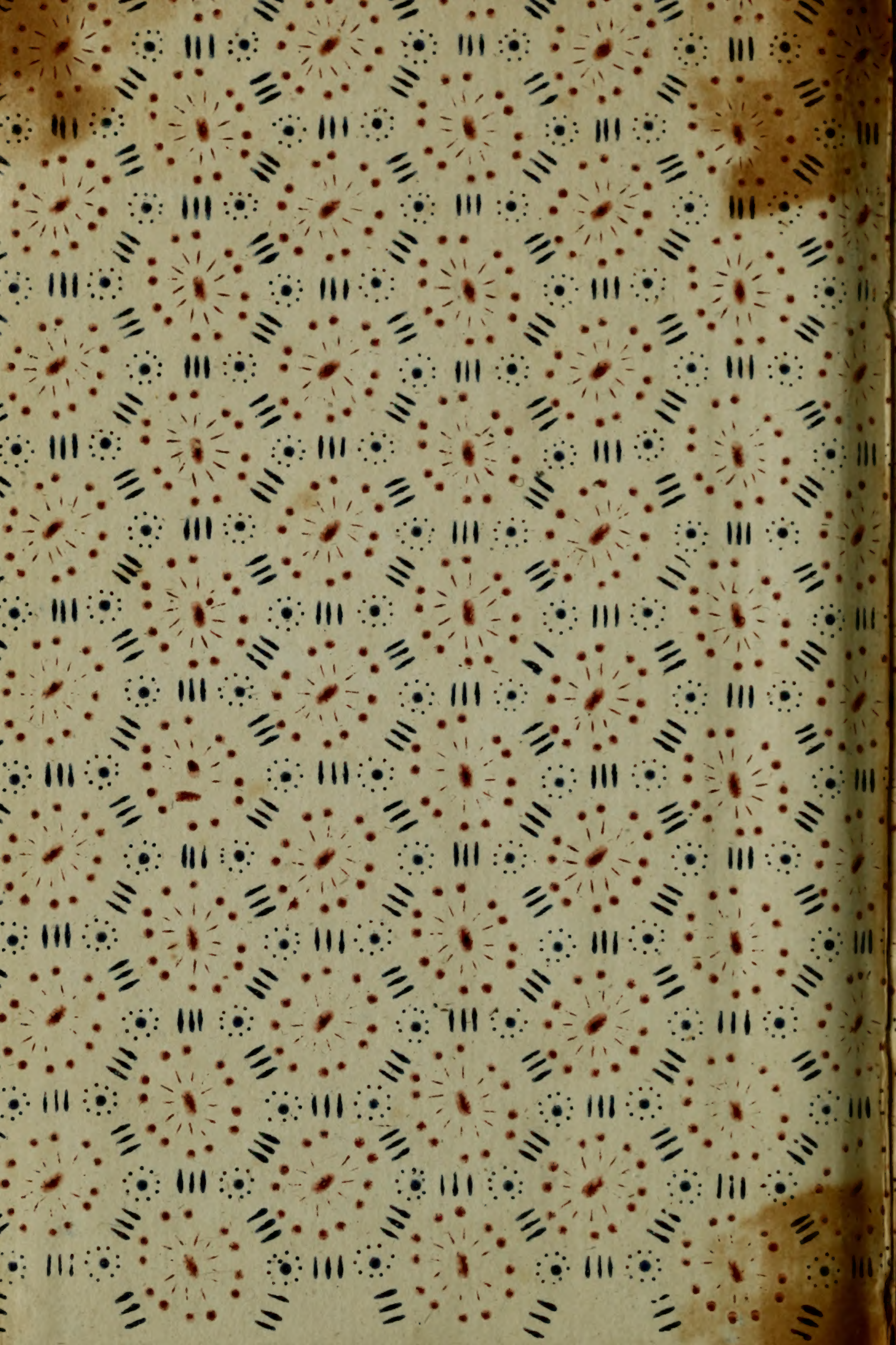
...arrevolution in Frankreich.
...nverführungsversuche.
...ng von Schleswig-Holstein.
...de in Deutschland und Italien.
...tische Nationalversammlung
(Paulskirche).
...erweserschaft des Erzherzogs Johann.
...Bundesverfassung der Schweiz.
...tillstand von Malmö.
...bung des Hofkriegsrathes in
Oesterreich.
...ischer Aufstand.
...oleon Präsident der franz. Republik.
...igung der Grundrechte in einigen
deutschen Staaten.
...iserkrone von Preußen abgelehnt.
... zwischen Oesterreich und Sardinien.
...und in Baden (Militärmeuterei).
...ung des Rumpfparlaments in Stuttgart.
...ation von Villagos.
...ische Union. Militärconventionen.
...ner Aufstellung.
...ß Oesterreichs und der vier König-
...egen Preußen und die Unionsstaaten
...hung auf die deutsche Verfassungsfrage.

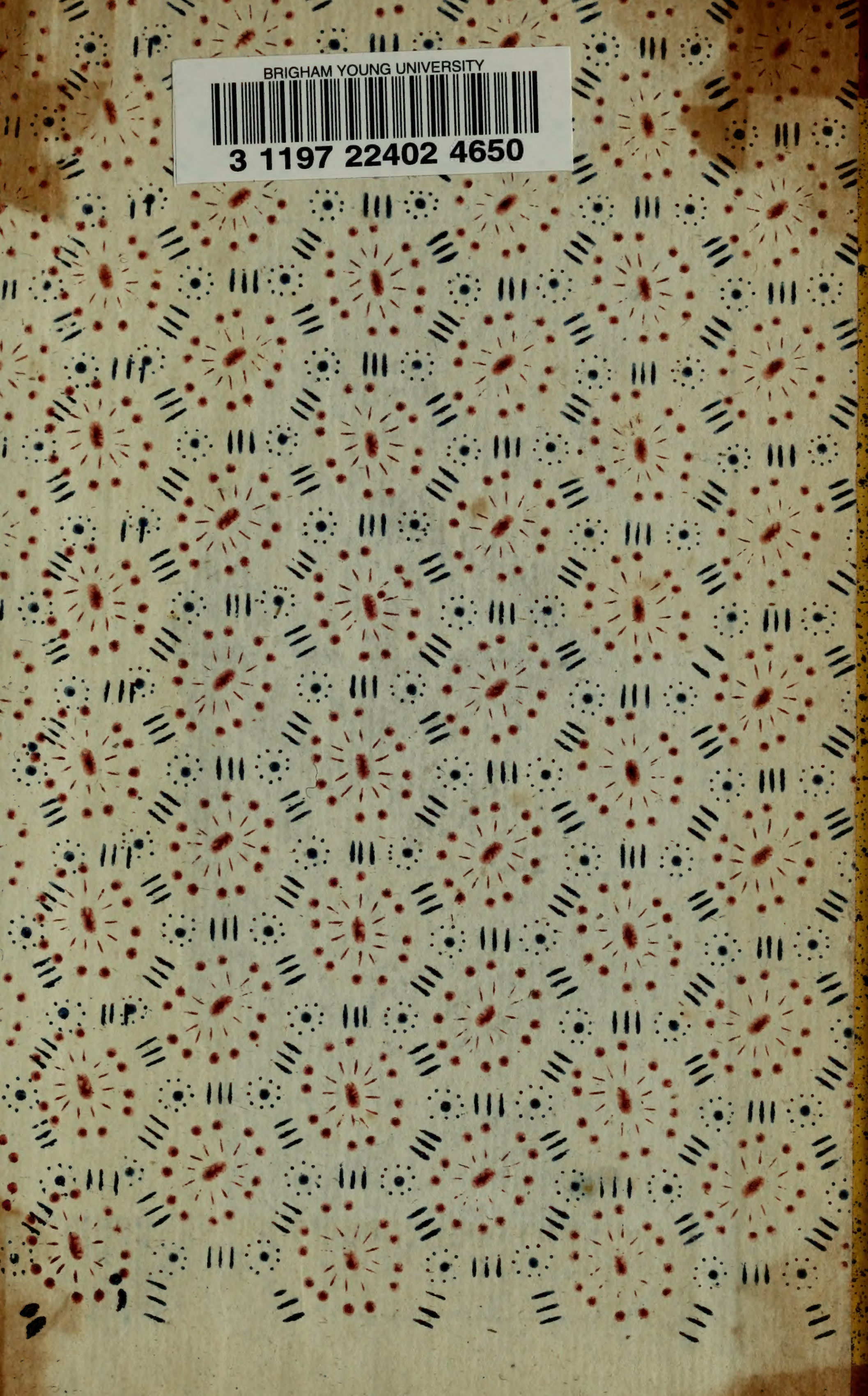
VI. Periode.

2te Unterperiode.

N. Chr.	Kriegerische Ereignisse. Kriege; Feldzüge.	Kriegerische Ereignisse. Schlachten; Belagerungen.	Persönlichkeiten.	Erfindungen und neue Einrichtungen.	Friedensleistungen.	Politische und nationale Verhältnisse.
1815. 1820.			Beresford. Rühle v. Lilienstern. Vega. Bellegarde. Mehemed Ali. Müffling. Hauser. Douglas. Varnbuler.	Granatraketen. Englische Blocklaffeten. Werbesystem im englischen Heer beibehalten; in allen übrigen das Conscriptionssystem angenommen. Rückzug der Verbündeten aus Frankreich. Leuchtraketen. Schützensystem bei der württembergischen Cavalerie (Bismark).	Errichtung eines „atelier de précision" in Frankreich. Allgemeine Kriegsschule in Berlin. „Berliner Militär-Wochenblatt." R. v. L. „Handbuch für den Officier." Generalstabsschule in Paris. Koch,* „Memoiren über den Krieg 1814." Versuche mit Leuchtraketen in Wien, über das Eissprengen in Magdeburg.	Heilige Allianz zwischen Oesterreich, Preußen und Rußland. Französische Charte. Burschenschaft in Deutschland. Congreß in Carlsbad. Umtriebe der Carbonari in Italien. Hetäria in Griechenland. Allgemeiner Aufstand in Spanien.
1821. 1822. 1823. 1824. 1825	Krieg Oesterreichs gegen Neapel und Sardinien. Krieg Frankreichs gegen Spanien. Krieg zwischen den Griechen und Türken. (Krieg der Engländer mit den Birmanen)	Novara. {Rieti. Antrodoco. Trözene. Cadiz. Trocadero. Tripolizza. Karponissa. Ipsara.	Foy. Frimont. Pepo. Angoulême. Ali P. Rothkirch. Lauriston. Riego. Molitor. Wagner. Moncey. Ypsilanti. Jomini. Napier. Butturlin.* Decker. Normann. Lynker.	Kriegsverfassung des deutschen Bundes (10 Armeecorps — 7 ungemischte, 3 gemischte). Paixhans'sche Haubizkanonen (Bombengeschüze). Kupferne Zündhütchen. Die deutsche Bundeskriegsverfassung wird in Ausführung gebracht. Modificirtes Blocklaffetensystem in Frankreich.	„Allgemeine Militärzeitung." Aufschwung der Militärjournalistik, der Topographie und Kartographie. Erscheinen guter topographischer Karten. Napoleon's „Memoiren v. St. Helena." Militärkolonieen in Rußland. „Mémorial d'Artillerie." Xylander*, „Lehrbuch der Taktik." Versuche mit eisernen Geschüzen in Würtemberg. Bismark*, „Schriften über Reiterey." Pelet*, „Memoiren über den Krieg 1809." Pyrotechnische Schulen in Frankreich.	Congresse von Troppau und Laibach. Nationale Erhebung Griechenlands. Congreß von Verona. Constitutionen in den südwestdeutschen Staaten. (Gegensatz zwischen dem alten und neuen Staatsprincip, der sich durch die ganze Unterperiode durchzieht.) Philhellenismus. Tod des Kaisers Alexander; seines Nachfolgers Nikolaus I. energisches Auftreten.
1826. 1827. 1828. 1829.	[Krieg der Russen gegen Persien.] Französische Expedition nach Morea. Türkenkrieg mit Rußland. (2 Feldzüge.)	Missolonghi. Nauplia. (Navarin.) {Braila. Varna. Silistria. Schumla. Kulawtscha.	Chambray. Ibrahim.* Yermelow.* Guilleminot. Beniken. Hussein P. Cancrin.* Maison. Soliman P. Roth. Wellington.* Clausewitz. Reschid P. Diebitsch. Pahlen. Lamarque. Rosen. Reichlin-Meldegg.	In Preussen und Oesterreich die Wandlaffeten beibehalten. Shrapnelzünder von Helwig. Lange Haubitzen fast in allen Artillerien, theilweise neben den kurzen. Maximiliansthürme. Haillot's* Verbesserungen des Pontonnierwesens.	Preussisches Kriegsspiel als Unterrichtsmittel. „Spectateur militaire." Versuche mit der Perkussion am Kleingewehr. Versuche mit Shrapnels in Dänemark. Befestigung von Coblenz (Ehrenbreitstein.) Decker's „taktische Schriften." Hauser's „taktische und technische Schriften." Thurmbefestigung von Linz.	Aufhebung der Janitscharen. (Alle Kriege in Europa nur lokaler Natur oder Polizeikriege.) Auflösung der französischen Nationalgarde. (Gegensatz zwischen dem absoluten Nordosten und dem constitutionellen Nordwesten von Deutschland und Europa.) Friede von Adrianopel.
1830. 1831. 1832. 1833. 1834.	Krieg Rußlands gegen Polen. [(Erster Krieg der Pforte mit Egypten.)] Krieg Frankreichs gegen Holland. Französische Expedition nach Ankona.	Paris. {Modlin; Zamosc. [Algier.] Grochow. Praga. Wavre; Dembe-Wielki. Hasselt. Ostrolenka. [(Konieh)] Warschau. Antwerpen. Paris.	Rogniat. Mf. Wilhelm v. Baden.* Uschakow. Bourmont. Prinz Emil v. Hessen.* Paskewitsch.* Toll. Radziwil. Witt. Skrzinecki. Schachowskoi.* Laisné.* Prondzynski. Blesson.* Chrzanowski. Pz. August v. Preussen. Dembinski.* Gerard.* Pr. v. Oranien. Varnhagen.* Haxo. Chassé. Lüzow. Soult.* Pr. Friederich d. Niederlande.* Pz. Eugen v. Württemberg.*	Allgemeinere Einführung der Percussion am Infanteriegewehr. Französische Fremdenlegion. — Chasseurs d'Afrique; Zuaven. Reorganisation der französischen Armee (Soult) Robert's Gewehre von hinten zu laden. Mortier monstre. — Galvanische Minenzündung. Zündnadelgewehr von Moser patentirt. Organisation der belgischen Armee.	Férussac, „Bulletin des sciences militaires" (1824—1832). 12 Pulverfabriken, 9 Salpetersiedereien, 3 Bronzegießereien, 7 Waffenfabriken in Frankreich. Französisches Exercierreglement umgearbeitet. Befestigung von Germersheim. Clausewiz hinterlassenes Werk „vom Krieg." Befestigung von Modlin, Praga u. s. w. Koch*-Ternay „Traité de tactique." Befestigung von Ingolstadt.	Julirevolution und Bürgerkönigthum in Frankreich. Trennung Belgiens von Holland. Bewegungen in Braunschweig, Sachsen und Hessen-Kassel. Prinz Otto von Baiern König von Griechenland. (Wiederholte Emeuten in Paris) Parlamentsreform in England. Frankfurter Attentat. Deutsch-preußischer Handels- und Zoll-Verein. Polen russische Provinz. Quadrupelallianz.
1835. 1837. 1838. 1839. 1840.	Karlistenkrieg in Spanien. (Krieg der Engländer mit den Afghanen.) [(Zweiter Krieg der Pforte mit Egypten.)] Zug der Russen gegen Chiwa.	[Makta.] Paris. [Mascara.] Lyon. [Tafna.] Puerto del Re. [Constantine.] [(Nisib.)] [(St. Jean d'Acre.)]	Meyer. Clauzel. Kausler. Werklein. Hg Bernhard v. S. Weimar.* Paixhans. Krausenek.* Trezel. [Zumalacarregui.] Damremont. Schels. Mina. Valee. [Maroto.] Grolmann. Espartero.* O'Etzel. Pelet.* Damiz. H. v. Orleans. Völderndorf. Oconnef.* Blondel.* Schamyl.* [Cabrera.] Duvignau. Perowski. Thiers.* Kg. Wilhelm v. Württemb.*	Console'sche Percussionseinrichtung. Dragonercorps in Rußland. Gewandtheit der Basken im kleinen Krieg; Guerillas-Krieg. Organisation der türkischen Armee durch preußische Officiere (5 Corps). Praktische Kriegsschule der Franzosen in Algier, der Russen im Kaukasus, der Engländer in Ostindien. Reform des preussischen Artilleriematerials. Zoller'sches Artilleriesystem. Chasseurs d'Orleans in der französischen Armee.	„Handbibliothek für Officiere." Cavalerielager von Wossnesensk (1837). Eisenbahnen in Belgien. Militärkolonieen im Kaukasus. Befestigung von Posen. „Geschichte der Kriege in Europa seit 1792" (Schüz & Schulz). Zastrow*, „Geschichte der stehenden Befestigung" (2te Ausgabe). Willisen*, „Theorie des grössen Krieges." Kriegsübungen des 8ten deutschen Armeecorps.	Congreß von Tepliz (Ausbildung des politischen Gegensatzes zwischen Oesterreich, Preußen und Rußland einerseits, Frankreich und England andrerseits.) Ernst August, König von Hannover, hebt die Verfassung von 1833 auf. Vertrag von Bergara. Sultan Mahmud II. stirbt. Ministerium Thiers in Frankreich.
1841. 1842. 1843. 1844.	*[Kriege der Franzosen in Algier]. von 1830 an. *(Kriege der Russen im Kaukasus).	[Isly.]	Heller.* H. Sebastiani.* Abdelkader.* Boyen. Kretschmer. Moltke.* Bangold.* Bugeaud. Gomez. Halkel.* Jacobi.* Birago. Danilewski.*	Liel*'sches Festungslaffetensystem. Scharfschützen in Württemberg wieder eingeführt. Virchow*'sche Infanteriepackung. Birago's Brückensystem. Wild*'sche Büchse und Lademethode.	Befestigung von Paris und Lyon. Pz.*, „Militärische Briefe eines Verstorbenen. Befestigung von Ulm und Rastadt begonnen. Cavaleriemanöver bei Berlin (Wrangel). Kriegsübungen des 10ten deutschen Armeecorps. Vereinbarung eines Exercier-Reglements im 8ten deutschen Armeecorps.	Das Drohen eines Krieges mit Frankreich erweckt den deutschen Nationalsinn. Demokratische und communistische Umtriebe, namentlich von der Schweiz ausgehend.
1845. 1846. 1847.	(Kriege der Engländer gegen die Shiks). Sonderbundskrieg in der Schweiz.		Woronzoff.* Puissant.* Uebel. Prokesch.* Caniz. Rahden. Piobert.* Freitag. Narvaez.* Smitt.* Giustiniani.* Itier.* Brandt.* Dode de la Brunerie.* Dufour.* Radowiz.* Reille.* Gortschakow.* Salis. Czernitschew.*	Veränderung des Uniformirungs- und Ausrüstungssystems in Preussen (Waffenrock; Pickelhaube; Leibgurt) Einfluß der fortwährenden Kriegführung im Kaukasus und in Algier auf das russische und französische Kriegswesen (kleiner Krieg; leichte Truppen). Foss'sche Büchsen-Brandgeschosse. Elementartaktisches System von Itier. Das eidgenössische Heer siegt durch sein großes numerisches Uebergewicht und massenhaftes Auftreten. Die Dienstzeit in den europäischen Heeren fast allgemein zu 5–8 Jahren angenommen.	Kriegsgeschichtliche Aufschlüsse der österreichischen militärischen Zeitschrift über die Feldzüge der 1sten Unterperiode. Versuche mit der Schießbaumwolle für den Kriegsgebrauch. Sorgfältige Ausbildung der sardinischen Armee. Giustiniani*, „essai sur la tactique des trois armes." Spruner*, „historischer Atlas." Fortschritte der Geschichtschreibung überhaupt (Schlosser*, Ranke*, Raumer* &c.) und der Kriegsgeschichtschreibung insbesondere. Allmählige Vervollständigung des deutschen Eisenbahnnetzes. Anlage elektro-magnetischer Telegraphen.	Sonderbunds- und Freischaarenwesen in der Schweiz. Freihandelssystem in England. Erster vereinter Landtag in Preußen. Reformen des Papstes Pius IX.
1848. 1849. 1850.	Innere Kriege {in Frankreich. „ Italien. „ Deutschland. Erster Feldzug Oesterreichs mit Sardinien. Erster Feldzug — Oesterreich. Krieg gegen Ungarn. Zweiter Feldzug — Oesterreich, Rußland. Krieg Dänemarks mit Schleswig-Holstein. Innere Kriege in Italien. Zweiter Feldzug Oesterreichs mit Sardinien. Französische Expedition nach Rom. Innere Kriege in Deutschland.	Palermo. Paris. Wien. Berlin. Mailand. {Kandern. Freiburg. Dossenbach. Schleswig. {Sta Lucia. Peschiera. Curtatone. Vicenza. Posen. Prag. Paris. Frankfurt. Custozza. Wien. {Schwechat. Kapolna. Kolding. {Mortara. Novara. Dresden. {Neckar. Friedericia. Venedig. Rom. Waghäusel. Ubstadt. Gernsbach. Oos. Rastadt. {Pered. Komorn. Onod. Debreczin. Szöreg. Temeswar. Komorn. Idstedt. Friederichsstadt.	Becktold.* Erzh. Johann.* Pz. Friederich v. Württ.* Augustin.* Wittgenstein.* Hoffmann.* Strenner.* Chazal.* Schönhals.* Lesuire.* Pfuel.* Prinz Karl von Baiern.* Benin.* v. d. Mark.* Wrangel.* Latour. Miller.* Prittwiz.* L. Napoléon.* Taxis.* Pr. v. Preußen.* Mieroslawski.* Peucker.* Cavaignac.* v. d. Thann.* Hautpoul.* Schäffer.* Radezky.* Karl Albert. Windischgräz.* Rostolan.* Ramorino. Haynau.* Bedeau.* Görgey.* Stockhausen.* Gemeau.* Klapka.* Hess.* Lamoriciere.* Bem. d'Aspre. Baur.* Ezh. Albrecht.* Oudinot.* Roggenbach.* Wratislaw.* Rabenhorst.* Berg.* Castellane.* Jellachich.* Lürer.* Osten Sacken.* Changarnier.* Krogh.* Rüdiger.* Grabbe.* Schramm.* Willisen.* Paniutine.* Herbillon.* Schlick.* Raming.* Baragay d'Hilliers.*	Vorschläge zur Verbesserung des Wandlaffetensystems von Wepfer* (in Württemberg theilweise eingeführt). Aufstellung des 7. u. 8. deutschen Armeecorps. Fortschritte der Taktik im Straßen- und Barrikaden-Kampf. Benützung der Eisenbahnen zum Truppentransport. Verbesserung des Militärsanitätswesens (Sanitätscompagnieen). Beschränkte Wirksamkeit der Reiterei in Oberitalien und Schleswig-Holstein; dagegen große Bedeutsamkeit in Ungarn Neue Organisation der baierischen Armee (zwei Armeecorps; reitende Artillerie). Marschfähigkeit der spanischen Infanterie. Anwendung der Luftballons zum Werfen von Brand- und Leuchtgeschossen. Der Waffenrock allgemein. Ungarische Honveds. Preussisches Zündnadelgewehr bei allen Füsilierbataillonen eingeführt. Einfluss der sogenannten Märzerrungenschaften auf die Militärgesezgebung und auf die Disciplin. Organisation der schleswig-holsteinischen Armee durch Willisen. Eintheilung der österreichischen Truppen in 4 Armeen und 14 Armeecorps. Aufhebung des Verfassungseides in der österreichischen Armee.	Vauvilliers*, „Polemik gegen die Befestigung." Zahlreiche Schriften „über Wehrverfassung" im destructiven und conservativen Sinn. Beschluß der deutschen Nationalversammlung über die Erhöhung der Truppenmacht von $1\frac{1}{2}$ auf 2% der wirklichen Bevölkerung und die Aufhebung der Stellvertretung. Reformen des Militär-Unterrichts- und Erziehungswesens. „Deutsche Wehrzeitung." (Berlin.) In Baden wird die Erhöhung der Truppenmacht auf 2% zur Ausführung gebracht. Franz-Joseph-Orden in Oesterreich. Umgestaltung der preussischen Cadettenanstalten. Die „österreichische militärische Zeitschrift" hört auf zu erscheinen. „Oesterreichischer Soldatenfreund" (Wien). Officielle Berichte über die Feldzüge der Oesterreicher in Italien und Ungarn. Auflösung und Neuorganisation des badischen Truppencorps; theilweise Verlegung desselben nach Preußen. Russischer Bericht über den zweiten Feldzug in Ungarn. „Oesterreichisches Militärconversationslexikon."	Februarrevolution in Frankreich. Truppenverführungsversuche. Erhebung von Schleswig-Holstein. Aufstände in Deutschland und Italien. Deutsche Nationalversammlung (Paulskirche) Reichsverweserschaft des Erzherzogs Johann. Neue Bundesverfassung der Schweiz. Waffenstillstand von Malmö. Aufhebung des Hofkriegsrathes in Oesterreich. Ungarischer Aufstand. L. Napoleon Präsident der franz. Republik. Verkündigung der Grundrechte in einigen deutschen Staaten. Die Kaiserkrone von Preußen abgelehnt. Frieden zwischen Oesterreich und Sardinien. Aufstand in Baden (Militärmenterei). Sprengung des Rumpfparlaments in Stuttgart. Capitulation von Villagos. Preußische Union. Militärconventionen. Münchener Aufstellung Gegensatz Oesterreichs und der vier Königreiche gegen Preußen und die Unionsstaaten in Beziehung auf die deutsche Verfassungsfrage.






BRIGHAM YOUNG UNIVERSITY
3 1197 22402 4650

